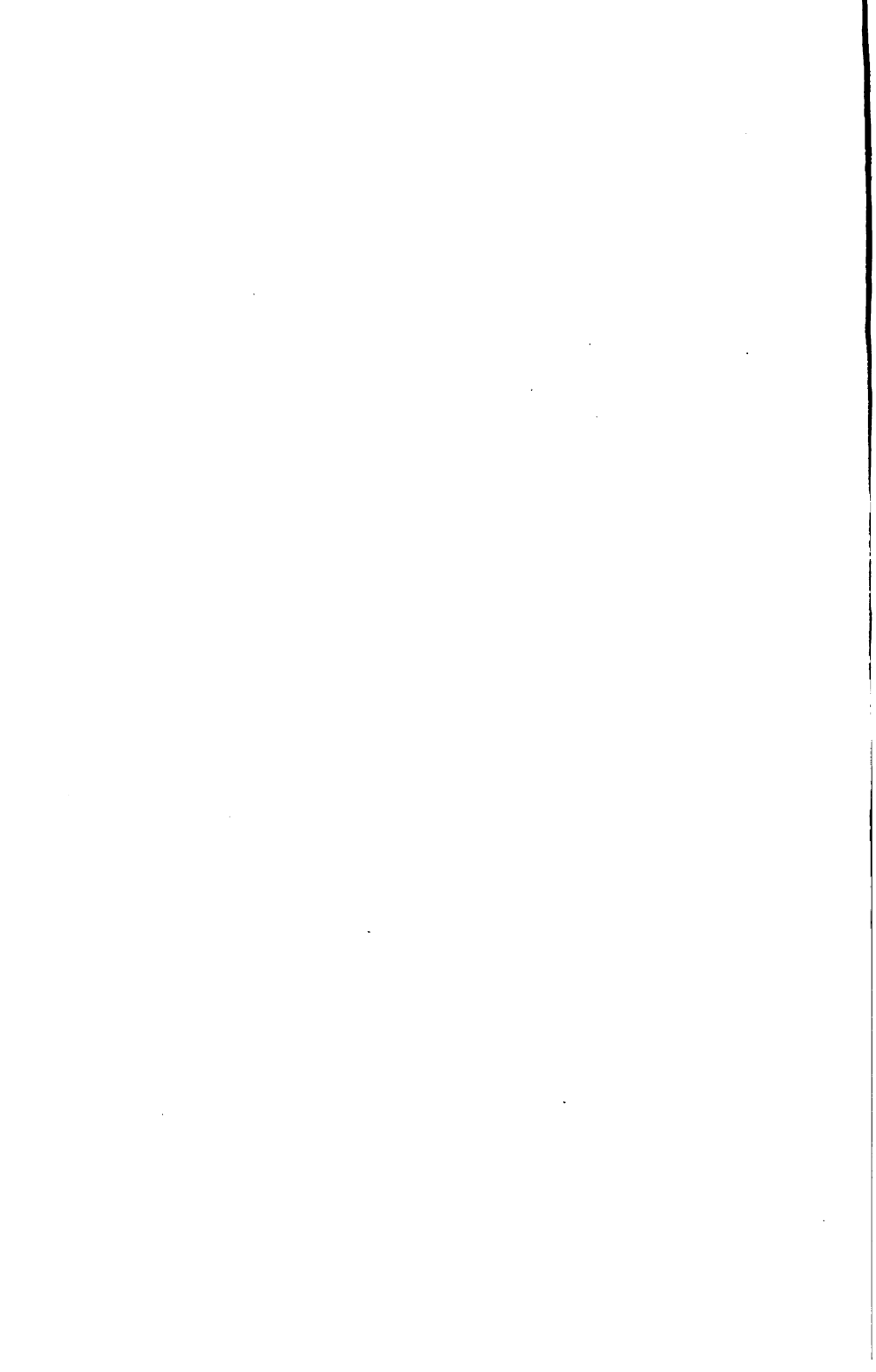


INNSBRUCKER REISE.





[*Fol. 235 r.*]¹⁾ Als den 7. Martzij. 1628. der Durchleüchtigste Fürst vnnnd Herr Herr Leopoldus, Ertzhertzog zu Österreich, Hertzog zu Burgund, Graf zu Tÿrol vnd Görtz, Landgraf im Elsaß p. Mein gnädigster Fürst vnd Herr, nur mit wenig personen zu abents auß der Margravschaft Burgow incognito alher kommen, vnd folgenden tag ainen künstlichen, schönen, [vnd wol eingerüsteten]²⁾ schreibtisch erhandlet, denselben dem Serenissimo Gran Duca³⁾, (wann er herauß kompt.) zu verehren, so haben Ihre hochfürstl. Drlt, Sich gnädigst gegen mir vernemen lassen, wann Sie deß Herren Großhertzen heraußkunfft vergwiset, das Sie mich zum vnder- [*Fol. 235 v.*] thänigsten auffwarten: vnd den schönen tisch selbst zu liferen, gnädigst wolten beschreiben, massen dann solches den 29. Martij, in ainem schreiben an Herrn Doctor Johann⁴⁾ Holtzapffel, Ihrer Hochfürstl. Drlt. vnd der herren grafen Fuggern p. Rath erfolget⁵⁾ [ist, als folgende copia außweyset:

1) Vor Beginn des Textes sind in W₁ folgende Bilder eingehftet:

a) Ein wilder Mann einen Baum ausreißend, dabei ein Löwe und ein Anker, im Hintergrunde rechts das Meer mit Schiffen. Das Ganze enthält symbolische Anspielungen auf Hainhofers Namen und Familie. Kupferstich in 8. Wolfgang Kilian fecit.

b) Brustbild des Erzherzogs Leopold mit Krone und Scepter. A. S. fe. Kpf. in 8. fehlt im Porträt-Katalog von Drugulin.

c) Brustbild des Erzherzogs Leopold. Auf Atlas. Von Lucas Kilian 1629. Kpf. in 4. Drugulin, Nr. 11807.

d) Brustbild der Erzherzogin Claudia. Auf Atlas, Gegenstück zum vorigen. Drugulin Nr. 3629.

e) Allegorie auf den Tiroler Bergbau. Unten kleine Karte von Tirol, sowie lateinische Verse. Anonymer Kpf. in 4.

2) Fehlt in J.

3) Der Großherzog von Florenz (Ferdinand II. von Medici, 1610—1670) ist gemeint.

4) Johann Jacob. J.

5) Der folgende Brief fehlt in J.

Leopoldus von Gottes gnaden, Ertzhertzog zu Österreich, hertzog, zu Burgund, graf zu Tÿrol vnd Görtz, Landgraf in Elsaß.

Ersam, gelehrter, lieber getrewer. Demnach wir nunmehr versicheret, das deß Großhertzogs zu Florentz Liebden die rayße nach disen Landen continuiren werden, vnd dahero des Hainhofers schreibtisch ohnfehlbar anzunemen gemaint, erjnnern wir dich dessen hiemit, das du beÿ ihme Hainhofer die verfüegung thust, damit er den- [Fol. 236 r.] selben zu erlegen, vnd zu der fortbringung außthailen, vnnß auch mit nechstem, ob er auf Som¹⁾: oder tragen, am bequemlichsten fortzubringen, wie nicht weniger, wann er aigentlich fertig sein möge, berichten wölle. Dann weil wir denselben gnädigst gern auff die letzte wochen in der fasten alhie haben wolten, gedencken wir ain paar Esel also zeitlich nach Augspurg zuerschaffen, damit sie ihne aufnehmen, vnd ohnfehlbar auf ernente Zeit alhie einbringen mögen.

Vnnd demnach Vnns auch vnentfallen, daß Er Hainhofer selbstn mit herein zu rayßen sich noch für disen erkläret, sein wir dessen also, wie Ihme auch den rayßkosten wider gut zu machen content, allain vnnß versehen, er werde die rayß mit weniger spesa müglich anstellen, auch vnnß mit vil Dienern nicht beschweren, so du ihme ebensfals an- [Fol. 236 v.] füegen, vnnd vnnß alßdann aines vnd anders zu vnserer nachricht, ehist hienach beÿ aigner Staffeta wider zu berichten wissen würdest. Vnnd hast vnns damit in gnaden, wie bißhero, wol vnd beständig gewogen. Datum in Vnserer Statt Yñßprugg, den 29. Martzij Anno 1628.

Dem Ehrsamem, gelehrten, vnserem Rath vnd lieben getrewen, Johann Jacob Holtzapffel, der Rechten Doctor p.]

Welches] dann hernacher sub datis 3. vnd 6. Aprilis, in zweÿ anderen Schreiben vnd ain Paßbriefe, beÿ aigener Staffetta, an mich selbst continuirt worden, [*wie in folgenden Originalen zu ersehen ist²⁾*]

[Fol. 237 r.] Leopold von Gottes gnaden Ertzhertzog zue Österreich, Herzog zue Burgundt, Grave in Tÿrol vnd Görtz, Landtgraue in Elsaß p.

¹⁾ d. h. Saumthieren.

²⁾ Von den folgenden drei Schreiben an Hainhofer, deren Inhalt sich von dem des oben abgedruckten in nichts Wesentlichem unterscheidet, habe ich nur das erste übernehmen zu müssen geglaubt. Alles dies fehlt in J.

Lieber Besonderer. Wir haben dein Jüngstes vom 1. diß empfangen vnd Inhalts eingenommen, darauff dir souil kurzlich nit verhalten, daß wir die Verordnung zuethuen gemeinth, daß in der wochen Judica, daß ist negst vor dem Palmtag, vnfehlbar nit allein ein par Essell vnd senfftenstangen, sonder auch ein fuehr sambt nothwendigen Patenten vff dich vnd die sachen zue Augspurg ankommen, vnd den tisch sambt seiner Zuegehörung vbernehmen vnd anhero einbringen sollen, vnd haben Wir also gleich hiemit auch Philips Scheiterberger Fuggerischen Diener die nachricht ertheilt, daß Er mit der fuehr noch etlich andere vnnß zuegehörige sachen vfgeben vnd anher veberfertigen wölle, So dir zue deiner nachricht hiemit nit verhalten vnd verpleiben wir dir zuemahlen in gn: wie bißher wol vnd bestendig beygethan. Datum in vnserer Statt Insprugg den 3. April A 1628.

Leopoldt

Ad mandatum Ser^{mi} Dnj

Archiducis proprium.

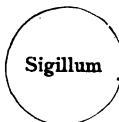
Joh. Balth. Schlegell [Fol. 237 v.]

ÿnsprug

1628

Adi 6. April empf

Adi 7. dto verant



di 3. dto

Vnserm Lieben Besondern Philipp Heimb-
hoffer Handelsman zun Augspurg ./.

Augspurg ./.]

[Fol. 242 v.] Den 9. Aprilis sein 2. welsche mulatieri mit 2. schönen muli vnd 2. gutscher mit dem silberwagen vnd 6. pferden, auch ain leib laggay, namens Dominicus Passin, alß der anderen inspector vnd pagator alhero kommen vnd den 10. diß frue sich bey mir angemelt, sänfftin, gestell zur orgel vnd vhrwerckh vnd den wagen zu dem schreibtisch gebracht, vnd alles geladen.

Adi 11. Aprill, sein sie mit meinem zuegegebenen tagwerker Hanns Lincken¹⁾ im namen Gottes fortgerayset,

Diese Briefe sind Originale und noch mit den zugehörigen Siegeln versehen. Es geht hieraus hervor, dass W₁ für Hainhofers Privatgebrauch bestimmt blieb. Demgemäß ließ er das Manuscript auch in einen seiner Sammelbände einheften. — Fol. 241 v. ist leer.

¹⁾ Dieser Hans Linck begleitete Hainhofer schon 1617 auf der Reise nach Stettin.

Adi 12. Aprilis, bin Ich mit maister Vlrich Paumgartneren, küstlern¹⁾, so disen schönen tisch gemacht hat vnd mit Hannß Jacob Laßman, dieneren, vnd mit Jörg Reittern, gutscheren, im gkait Gottes den gütteren gefolget, [*Weiterreise über Landsberg,*²⁾ *Issing, Stoffen, Lechfeld, Udenhausen, Wessobrunn nach*] [*Fol. 243 v.*] Weilhaim. 1. meil, ist ain schönes wolerbawtes stättlin, vnd ware dato ain grosser Jahrmarckht, sonderlich von Viehe, [*Fol. 244 r.*] alda gewesen, auf welchen die metzger von vihlen orthen kommen, die Müncher metzger den vorkauff, darnach die Landsperger, welche auch für die Augspurger einkauffen, alßdann die Nördlinger vnd andere metzger zu kauffen haben. [*Klage über den schlechten Weg.*] Alhie zu Weilhaim gibt es feine bildhauer, welche hüpsche Altär machen, auch die Altär [im Chor]³⁾ bey St. Vlrich⁴⁾ zu Augspurg gemacht haben, vnd zu München der Hannß Krumper⁵⁾, Ihrer Churfl: Drlt trefflicher architector, [auch bürtig ist von hier]⁶⁾. [*Weiterreise über Huglfing, Spätzenhausen, das vor 7 Jahren abgebrannte Murnau, von wo aus die Reise zu Pferde fortgesetzt wird, Murnau, Hechendorf, Eschenlohe, Oberau, Fahrchant, Partenkirchen, Kaltenbrunn, Klais nach*] [*Fol. 245 v.*] Mittenwald . . . mit aim schönen guten würtshauß, gleich bey der kirchen, in deren Chor 3. feine Epitaphia sein hin zu der Yser. [*Weiterreise über Scharnitz, Seefeld nach Zirlen, Schlossberg im Wald.*]

[*Fol. 245 v.*] Martinswand, ist ain sehr hoher gerader Felsen, in dessen schrofen oben ain Crucifix, darunder vnser L. fraw, vnd St^t Johannes, lebensgröße stehen¹⁾, vnd herunden an der

¹⁾ Über Ulrich Baumgartner vgl. Paul v. Stetten, Kunst-, Gewerb- und Handwerksgechichte der Reichsstadt Augsburg, pag. 114 f. Dass er die Reise mitmachte, war nöthig, weil er allein mit der subtilen Einrichtung des Kunstschrankes Bescheid wusste und sie erläutern konnte. — Küstler s. v. a. Schreiner.

²⁾ Die dort belegene Jesuitenkirche erbaut vom Grafen von Helfenstein, mit dem Grabmal von dessen Gemahlin (vgl. Zeiller, Itin. pag. 360.) bleibt bei Hainhofer unerwähnt.

³⁾ Fehlt in J.

⁴⁾ Die drei prunkvollen Altäre im Chor der katholischen St. Ulrichskirche waren damals unlängst aufgestellt worden.

⁵⁾ Über Hans Krumper, den bekannten Münchener Maler und Bildhauer, Hainhofers Zeitgenossen, vgl. Nagler, K.-L. VII., 188 ff.

⁶⁾ Fehlt in J.

¹⁾ Leider sind diese Bildwerke nicht mehr vorhanden. Abbildung der

strassen im thaal so klain scheinen, das mans kaum sehen kan, vnd hat man mir erzehlet, ain Jäger so Martin gehaissen, habe sich vor Jahren hie verstigen, seÿ in diser bergsklufften hungers gestorben, vnd habe man zum gedächtnus dises Crucifix hinzu gesetzt. Andere aber, et quod verjsimilius est, erzehlen: Der Kayser Maximilianus. 1. habe sich alhie verstigen, so das man Ihme müssen zu hülff kommen, vnd seÿn Ihrer Maÿt^t zum gedächtnus das Crucifix hingesezt worden. [*Anekdote von Kaiser Maximilian I. — Weiterreise über*] Cronwit¹⁾ ist nur ain hauff darbey der thier- [*Fol. 246 v.*] garten [anfangt]²⁾, durch welchen Ich auch kommen.

Ynßprugg, 1. meil, ist die fürstliche residenz statt, ligt im Inthall, hat vor den Häusern porticos, darunder man gehet, alß wie zu Padua vnd Bologna, gar schöne vorstädt, welche schöner, frischer vnd lebendiger sein, alß die Innere statt.

Alß der gütterwagen vnd die sänfftin vmb den mittag: vnd Ich mit den meinen nachmittag ankommen, haben Ihre hochfürstl. Drlt. durch den laggayen mich gnädigst empfangen vnd anzaigen lassen, Ich soll mich disen abent im wüthshauß gedulden, vnd wollen Sie auff folgenden tag schon die gnädigste anstellung machen, wie Sie es mit mir wöllen gehalten haben.

[*Der Kammerfurier bringt abends die Einladung zum folgenden Tage.*]

[*Fol. 247 r.*] [*Gemeinsame Mahlzeit im Gasthaus zum goldenen Löwen. Bemerkungen über den Tyroler Wein.*]

Adi 16. April, am Palmtag, sein wir am morgens gen hof gangen, den ersten hof voll volcks gefunden, weil man eben die palmzweig im hof geweyhet hat, welche man an. 4. orthen zu weÿhen pflaget, alß erstlich bey Hof. 2^o. in der Pfarkirchen. 3^o. vor der Kirchen. 4^o. auf dem platz.

In der Ritterstuben im Ruhelust habe Ihrer Drlt. bey den Cavalieren Ich aufgewarttet, biß Sie zur meß gangen, vnd weil Sie wegen leibes indisposition aine Chur gebraucht, aber vmb

Martinswand mit der Kreuzigungsgrotte bei Merian, Topographia Provinciarum Austriacarum etc., Tafel neben pag. 155. Vgl. auch Zoller, Geschichte der Stadt Innsbruck. I., 185. 327.

¹⁾ d. i. Kranewitten, noch heute ein Wirtshaus an der Oberinthalter Straße.

²⁾ Fehlt in J.

deß herren Großhertzen willen derselben abgebrochen, vnd das erstemal auß Ihren Zimmeren kommen, vnd aber noch sehr frisch vnd wintterig wetter ware, so haben Ihre Drlt. Sich in ainem schönen grünen- [Fol. 248 r.] nen sametinen [bedeckhten]¹⁾ sessel [auß dem ruhelust über die gäng]²⁾ in die alte Burg vnd in die Kirchen tragen lassen³⁾, vnd sein vmb hochgedachtes Großhertzen willen gar auß dem ruhelust gezogen, vnd mit dero hertzliebsten frau gemahlin⁴⁾ Ihre gewöhnliche Zimmer in der Altenburg wider eingenommen.

Inn ruhelust geht man durch. 3. höffe, alß durch den aussern grossen hof, [durch die Rennbahn vnd durch ain klainen hof,]⁵⁾ vnd wird Ruhelust darumb genennet, weil alle Zimmer zu baiden seitten in die Würtz: vnd Lustgärten, deren 6. beÿ hof sind, gehen, vnd niemand daselbst hin fährt oder reuttet, weder⁶⁾ die fürstenpersonen vnd das frauen Zimmer. Vnd wann der Ertzhertzog vnd die Ertzhertzogin kranckh sein, oder Sÿ in der kindelbett ligt, so pflegen Ihre Ddrten alhie Ihre ruhe vnd lust zu suchen, vnd hat diser ruhelust [in]⁷⁾ die 50. schöne hohe vnd weite Zimmer, thails mit tapezereÿen behengt, die thillen oder deckhinen gemahlt. Im ersten gaden, wann man die stiegen hinauf kompt, wohnen Ihre Drlt. der Ertzhertzog, im obern gaden die Ertzhertzogin vnd das frauen Zimmer.

[Fol. 248 v.] An disem Ruhelust hat es nach der seitten hero den Vnderen Ruhelust, welcher gantz hültzin vnd mauerfarb geweißet vnd angestrichen ist; disen hat Ertzhertzog Maximilia-

1) Fehlt in J.

2) Fehlt in J.

3) Wie Erzherzog Leopold und die Erzherzogin Claudia sich in die alte Residenz und die Barfüßer Kirche tragen ließen, dessen denkt Hainhofer noch in der Relation seiner Reise nach München 1636. Häutle in der Zeitschr. d. h. V. f. Schwaben und Neuburg, 1881, pag. 280.

4) Die Gemahlin des Erzherzogs Leopold war Claudia von Medici, mit welcher er seit dem 19. April 1626 vermählt war (geb. 4. Juni 1604 zu Florenz, Witwe des 1623 verstorbenen Fürsten Federico Ubaldi von Urbino, † 25. Dec. 1648 zu Innsbruck.)

Über die Festlichkeiten bei der Vermählung Leopolds und Claudias, vgl. Zoller, Geschichte der Stadt Innsbruck, I, 314 ff.

5) Fehlt in J.

6) d. h. als.

7) über. J.

nus höchstseel: gedächtnus vmb des Erbidems willen bawen lassen, darein auch Ihre Drlt. mit allem hofgesindlen sich begeben, wann Sie Erdböben merckhen, der hoffnung, sicherer darinnen zu sein weder in stainen gebewen. Diser vndere Ruhelust hat 30. Zimmer so wol alß der obere Ruhelust, seine Capellen, vnd ist an Jetzo der Principe Don Lorenzo di Medices¹⁾ hieinnen losiert, . . . vnd von Ser^{mo}. Gran Duca vorher geschickht ist worden, die complimentj die salutatione zu machen, vnd seine hinkunfft zu verständigen.]

[*Erwähnung einiger Zimmer, so jener, in welchen der Erzherzog speist; der Anticamera, der Ritterstube, ferner der Kammerherren Tafelstube, der Silberkammer und schließlich der Capelle.*] Dise [Fol. 249 v.] Zimmer sein in der Alten Burg, gleich wann man die erste stiegen hinauf kompt; ob der anderen stiegen sein die fürsten Zimmer

[*Der oberste Kämmerer, Fortunatus von Wolkenstein²⁾ und der oberste Silberkämmerer Jacob Kurtz nehmen sich Hainhofers an. Wie dieser bei der Tafel geehrt wurde: Folgen die Namen der Kammerherren, sowie der zum Hofdienst befohlenen Herren und Cavaliere, der Abgesandten, anderer vornehmer Officiere und Rätthe, sowie der erzherzoglichen Kammerdiener.*]

[Fol. 253 v.]³⁾. Den maister Vlrich Paumgartner hat man an der künstler tafel [in Ihrem Zimmer]:⁴⁾ . . . gespeiset.

[*Hainhofer wird zum Erzherzog beordert und*] in ain schönes gewölbtes perspectivisch gemahlt säälín, (so hart an Ihrer Drlt. schreibstüblin ist vnd auff bayden seitten fenster hat) geführt vnd gefragt, ob Ich vermaine, das der schöne kasten, den Ihre Drlt. kaufft haben, wol da stehen werde? vnd solle Ich gleichwol auch andere Zimmer besehen, ob er Irgends anderstwa besser parierte? wie

¹⁾ Damals gibt es bloß Franz de' M., geb. 1614, † 1634, und Leopold, geb. 1617, † 1675.

²⁾ Über die Familie der Wolkenstein vgl. Wurzbach, biograph. Lexikon des Kaiserthums Österreich, LVIII., 52 ff.

³⁾ Hier eingehettet (Fol. 252 v.) das nicht auf den Text bezügliche Porträt Wallensteins. Wolfgang Kilian excud. Kpf. in 8. Drugulin, Porträt-Katalog Nr. 22332. — Fol. 252 v. leer.

⁴⁾ Fehlt in J.

dann der Cammerdiener Caspar Griesauer¹⁾ mich in etliche [Fol. 253 v.] Zimmer, vnd sonderlich in ain schöne lange Galeriam geführet, so zu bayden seitten durchab fenster hat, hoch vnd gar liecht ist, vnd der schreibtisch nit vebel hierin gestanden were, sintemalen Ich aber vermerckht, das Ihre Hochfrl Drlt. ihne lieber beÿ sich in Ihrem säälin hetten, so hab Ich auch dahin gerathen. Dahin dann, alß Ich wider zu Ihrer Drl. komen, der schluß gangen. Die erwehnte Galeria ist durchauß schön gemahlt, das pflaster mit glasierten brenten stainen gewürflet, vnd gepflästert, alß auch das säälin beÿ Ihrer Drlt. stüblin vnd etliche andere Zimmer auf dise art, mit weissen, gelben vnd blawen quaderstainen gepflästert sein²⁾. Zwischen den fenstern sind 36. schöner frawen Conterfette, biß auf die knÿe, lebensgrösse, allezeit zweÿ beÿsamen, in vnderschiedlicher nationen trachten vnd klaidungen (beÿ welchen sonderlich auch die Augspurger alte frawen tracht ist) mit öhlfarben geconterfettet vnder etlichen seind auf der mauren noch schriften zu lesen, etliche aber sind gantz außgangen³⁾, die Jenigen, so man noch lesen kan, haissen wie folget: [Fol. 254 r.]

- { Leonora, Fridericj III. Rom: Imperatoris uxor, Doardi Portugalliae regis filia.
- { Maria, Maximilianj I. Rom: Imperatoris uxor, Caroli Burgundiae ducis filia⁴⁾.
- { Isabella, Caroli. V. Austriaci Rom: Imp^{ris}: uxor, Emanuelis Portugalliae regis filia.
- { Johanna, Caroli. V. Austriaci Rom: Imp^{ris}: filia, Johannis Portugalliae regis uxor.
- { Lucretia, Fridericj Gonzagae Marchionis de Gazuolo uxor, marchionis d'Incisa filia.
- { Paula Martinenga, Horatij Gonzagae, marchionis de Sulferin, uxor.

¹⁾ Er war Schatz- und Hausmeister in Schloss Ambras.

²⁾ Also in fast derselben Art, wie der sogenannte spanische Saal zu Ambras. Vgl. unten.

³⁾ Demnach scheinen es nur die Inschriften gewesen zu sein, die zu zwei Dritteln damals bereits zugrunde gegangen waren. Die Bilder selbst hat Hainhofer wohl noch alle unbeschädigt vorgefunden.

⁴⁾ Dieses Paar befindet sich jetzt im Schlosse Ambras, zweites Stockwerk, zweiter Saal Nr. 13. Vgl. Ilg und Böheim, das k. k. Schloss Ambras, pag. 90.

- Antonia Baucia, Principissa d'Incisa, Joannis Franciscj Gonzagae, et primi comitis Rotingi uxor.
- Francisca Lisca, Ludovicj Gonzagae et Rotingi comitis uxor, Joannis Aloijsij, Bavariae comitis, filia.
- Sara, Olivarij comitis de Arco filia, Horatij comitis de Arco uxor.
- Isabella, Commitissa Bissariensis, Pompeij, Comitis ab aureo vellere vxor.
- Marianna à Wallenstein, Andreae Teufel, baronis in Grunderstorf, vxor.
- Susanna à Regensperg. N. Nusdorferi vxor.

Obenhero in diser gemahlten galeria sein ein- [*Fol. 254 v.*] gefaßte compartimentj, in dieselben von öhlfarben gemahlet, 75.^{1aj} emblemata, des menschen complexion vnd Inclination vnd allerhand sachen, von Jugent et à cunabulis an biß in sein alter vnd biß ins grab.

Vnd ist dises wol aine schöne, lustige, lange galeria, in welcher steht aine hültzine lange tafel von gesottenem holtz mit figuren vnd allerlaj spilen eingelegt, alß bretspill, offne kartenspiel, schach, höll, oder vngetreuer nachbar; offen würffelspil, Creutzpil: gansspil¹⁾, vnd ist dise tafel gerichtet, das man wasser darauß springen kan machen, oder feurwerckh vnd rageten darauß schiessen.

Dise Alte Burg ist ain sehr weitleuffes gebew von villem vnderkommen, aber gar melancholisch vnd altfränckhisch erbawet, dahero Ihre Drlt. vorhabens sein, mitlerweil die gantze Burg abzutragen vnd alla moderna fürstlich erbawen zu lassen²⁾. . .

[*Fol. 255 r.*] Adj 17. Aprilis, bin Ich zu der fraw Stree-mäyrin, (so in der vorstatt gegen der spittal kirchen veber wohnet) gangen, meinen namen an der haußthür, vnd des furirs

¹⁾ Es sei hier an die beiden kostbaren Spielbretter erinnert, welche unter Hainhofers Augen angefertigt wurden, das eine, um im pommer'schen Kunstschanke untergebracht zu werden (vgl. Quellenschr. N. F. VI., 316 ff.), das andere zum Gebrauche des schachkundigen Herzogs August von Braunschweig, das noch heute, allerdings in restauriertem Zustande, im dortigen Museum aufgestellt ist (Führer pag. 30 und 251).

²⁾ Diese Absicht des Erzherzogs und Hainhofers Bemerkungen über die alte Burg sind charakteristisch für den damals herrschenden Mangel an historischem Sinn.

Zaichen darunder angeschriben gefunden . . . Die [*erblindete*] fraw, hat mir Ihr obers hauß, alß aine schöne stuben vnd 2. kämmern mit guten betten, auch die schlüssel zum hauß vnd gemächten geben, darmit Ich auß vnd ein könde, wann Ich wölle, vnd hab Ich in meiner kammer im beth in die gärten vnd an die berg hinan gesehen, vnnd die augen morgens früe, beÿ aufgang der Sonnen, erfrischet. [*2 Hexameter.*]

[*Fol. 255 v.*] Dato [*17. April*] hat man den schreibtisch außgepackhet, in das schöne säälin durch Ihrer Drlt. Zimmer getragen, vnd hat der maister Baumgartner folgende täg solchen auf: vnd zugerichtet, welcher sowol alß das orgel: vnd vhrwerckh, vil krumbs vnd secreta in sich hat, vnd wol ainen maister brauchet, der darmit vmbzugehen wisse. Ihre Drlt. sein Immer darbeÿ ab- vnd zue gangen, vnd den kasten oder tisch sehen ininander richten.

Adj 18. Aprilis, Nach dem mittag essen haben Ihre Drlt mich vnd den Paumgartner in Ihre Drächßlereÿ oder werckhstatt geführet, so in der höhe auf ainer althanen oder gärtlin ist, vnd vns gezaigt ainen schönen grossen tabernaculum von helffenbain mit silber ziert, dessen cornicj [*Fol. 256 r.*] vnd gesümbs alle gedrehet sein, wie mans sonsten pflegt zu hoblen, vnd dise kunst ain newes inventum ist, die der maister Vlrich in seinen kopf nit kan bringen, das die gedrehte gesümbs, vergehrungen vnd krüpfungen so fleissig sollen aufeinander sagen, vnd wöllen Ihre Drlt. disen tabernaculum mit reliquijs darinnen in aine kirchen verehren¹⁾. Ihre Drlt. haben mir auch ain [helffenbainins]²⁾ 12 passent trinckgeschürr, Item aine helffenbainine büchß in forma ainer gwürtzbüchs mit ainem boden darauff, darinen etliche dreÿfache geschrauffte balsam büchßlen steckhen, gezaiget, so Ihre Drlt. alle selbs gedrehet haben, wie Sie Sich dann an werckh-tägen fast täglich nach dem mittag eßsen aine stund lang animi gratia im drehen exercieren vnd grossen lust darzue haben, sowol alß der ältere Polnische Printz Vladislaus Sigismundus³⁾ noch hat, vnd vor disem Kayßer Augustus, vnd der Churfürst Augustus

1) Dabei von anderer Hand: »Auf die waldtrast ist dieser Tabernacl verehrt worden.«

2) Fehlt in J.

3) Geb. 1595, Großfürst in Moskau bis 1613, König von Polen 1633, † 1648.

von Sachsen auch gehabt, vnd hin vnd wider seine arbeit zum gedächtnuß verehret hat¹⁾; hergegen hat Ihrer hochfürstl. Drlt. geliebtester Herr bruder, Ertzh: Carolus hochseel. gedechtnus, lust zur küstlers [Fol. 256 v.] arbeit gehabt vnnnd selbs wol arbeiten vnd alle höbel vnd instrumenta nennen vnd auß ainander kennen könden, das der maister Baumgartner, alß Ihre Drlt. in seiner werckstatt gewesen, vnd Ihme ainen tisch abgekauft, sich darüber verwunderen müssen.

König Sigismundus in Polen²⁾ solle ain guter goldarbaiter: vnd mit Constantino magno ain guter mahler sein, (von dessen May^{tt}: aigener hand, A° 1612. zu München bey Hertzog Wilhalms höchstseel. gedachtnus, fürstl. Drlt. Ich aine grosse tafel mit fürstlichen Båyrischen Conterfetten gesehen) vnd der Jetzige Churfürst in Båyrn, wie vorhin Kayser Rudolphus, ain guter Joilier sein, vnd sich trefflich wol auff die edle stain verstehen solle . . .

Weiter haben wir in der höhe an disem Altanen gärtlin gesehen, ain säälin, darinen ain eingefastes stüblin ist [mit credenzen vnd bänckhen]³⁾, voller schöner Christallininer gläser [Fol. 258 v.], so Ihrer Drlt. mundgläser sein. Das säälin lainet vnd hangt voller mahlerey, alß vnder den brust Conterfetten sein:

Papa Paulus V. Cardinalis Borgesius. Carolus magnus. Jacobus Rex Angliae, cum coniuge Regina⁴⁾.

Dreÿzehen Regiments Obristen, die mit Ihrer Drlt. von Gülch nach Praag gezogen waren.

Ihre Drlt. vnd Ihre hertzliebste fraw gemahlin lebensgrösse.

Ihre Drlt. nochmalen in brustbild, vom Elia Naricio⁵⁾.

¹⁾ Vgl. unten in der Dresdener Relation, wo von seinen Drechslerarbeiten und seinen Handwerkszeugen wiederholt die Rede ist.

Derartige Elfenbeinschnitzereien, von fürstlichen Personen angefertigt, befinden sich in ziemlicher Anzahl im Wiener Hofmuseum, Saal XXII, Vitrine II.

²⁾ Hierneben auf Fol. 257 v. das Bildnis dieses Fürsten. Luc. Kilian sculp. et excud. Kpf. in gr. 8. Fehlt bei Drugulin. — Fol. 257 v. leer.

³⁾ und in demselben vil Schöner Credentz. J.

⁴⁾ Zusatz von späterer Hand: Anna Danica. J.

⁵⁾ Ist auch bei Nagler K. L. 10, 133 nur mit Beziehung auf obige, im Tiroler Künstlerlexikon angeführte Stelle erwähnt.

Ain Zwerg Michael Buster, so ietzt 22. Jar alt, bey hof vmbgehet, 4. spannen hoch ist.

Aine Zwergin, so des Busters schwester, auch 4. spannen hoch, im 28.^{ten} Jahrs Ihrs alters, A^o 1627. gemahlt.

Ferner sein abconterfettet in disem säälin mancherlaj geschosßne und gefangne seltzame Vögel, grosse Gejyer, (deren etliche lebendig im äusseren schloßhoff sein), schwartze Wölf, in der herrschaft Geroltseck gefangen, seltzame hunde, darunder ainer, so des Kayßers Rudolphi gewesen, deme man, wann er ge- [Fol. 258 v.] sessen, seine hindern füesse gantz nicht gesehen hat.

Drey täfelen, an welchen Conterfettet, wie Ihre Drlt. Anno 1622. das Engadin eingenomen hat¹⁾.

Ain gar grosser Orphaeus, auf leinwath, mit allerlaj lebensgrösse geconterfetten vöglen vnd thieren in guter anzahl von Elia Naricio gemahlet.

Vnderschiedliche Landschaftten vnd tafeln, vom Brigel, Passano, Rueland Saverej, Palma.

Die zwölf monat, gar schön.

Aine gar grosse Altar tafel.

Etliche grosse tafeln von bilderen.

Die belägerung Germersens²⁾, auf papir deliniert.

Ain Vngarischer kriegszug wider den türckken, auf aine grosse pergamenthaut mit der feder gerissen.

Ain auf Regalpapir von der hand gemahltes thierbuch.

• Conterfett, wie Hertzog Ludwig Friderich von Würtemberg³⁾, am Dorf Legenhaimb auf der Ill auß dem schiff veber 200. schritt weit den 4. Septemb: 1626. ainen Raiger durch den kopff vnd lincken flügel geschossen.

Ain schönes hültzines, auf sondere manier geformiertes, geschnitenes Crucifix.

[Fol. 259 r.] Ain Vhrwerckh, welches ain Elephant ist, der ain thurn trägt, auß welchem durch auflösung des vhrwerkchs an 4. orton geschütz loßgehet. In disem säälin stehet auch ain staininer tisch, auf welchem 32 wind in die runde gemahlet sein,

¹⁾ Über die Kämpfe im Engadin, vgl. Theatrum Europaeum I., 799 ff.

²⁾ Richtig Germersheim. Die Stadt wurde 1622 vom Erzherzog Leopold belagert und erobert. Theatr. Europ. I. 773.

³⁾ 1586—1631.

mitten im tisch aine 4. eckete saul ist, an deren ain schöner metalliner engel lainet. Oben auf dem Dach (durch welches die saul gehet) ist ain fähnlin angemacht, das treibt der wind mit der saul vmb, vnd weiset der engel (auf dem tisch an die saul angemacht, so mit der saul vmbgeheth, vnd durchs fähnlin vom wind getriben wird) mit dem stab auf den Jenigen windt, der draussen wehet, so das man im versperten gemach wissen kan, was für ain wind wehet, und dises aine curiosische invention ist.

Alle dise sachen, so hie mit hauffen veberainander ligen [vnd lainen]¹⁾, könden wol etliche Zimmer zieren.

Adj 19. Aprilis nach essens hat die Ertzhertzogin mich in Ihre kunstkamer geführt, vnd ihr tresoriere vnd guarda robba, il sig. Mario Galeottj, vnd aine alte fraw aufewarttet. Ihr Herr [Fol. 259 v.] gemahel der Ertzhertzog ist beÿ vnns ab vnd zuegangen, vnd haben mich Ihre Drt. (welche wie Ich verstehe, wol latein reden solle) vnder anderem gezaiget:

Aine grosse Christalline, di basso rilievo geschnittene, vnd in gold gefaßte flaschen.

Ainen schönen mit den flügelen ausgespanten: vnd in gold gefaßten Vogel, darauß zu trinckhen, von Christall.

1 flache Christalline schaaalen.

1 muschel in gold gefasst.

1 Christalline tazza in gold gefaßt.

2 Christalline blumenkrüege, in gold gefaßt.

1 fruttiere oder große Christalline schüssel, in gold gefasset, mit großen perlen vnd rubinen gezieret, vnder den Christallen mit Conterfettischen blumen vnderlegt, die hüpsch dardurch herauß scheinen.

Vnderschiedliche andere Cristalline schüßelen, auch leuchter, alles in fueteralen, vnd haben Ihre Drt. selber helfen alles auß den futteren thun, vnd auf den tisch herumb setzen.

1 grossen gantz silbernen schreibzeüg mit schubladen.

1 silberin berglin, mit silbernen bäumen vnd blumen.

1 getrib- [Fol. 260 r.] nen silbernen altar, in der mitte die Aufferstehung, vmbhero das leben Christi.

1 ebano schreibtisch, mit aim silbernen Crucifix, vnd zwölf

¹⁾ Fehlt in J.

Aposteln; ist Ihrer Drlt. vom Rath zu Straßburg diß Jahr verehrt worden.

Das Jesus kindlin vnd S^t Johannes, wie Sie ainander abbraccieren, vnd Engelen festonj di fiorj et fruttj veber Sie halten, alles rund vnd artig, von holtz geschnitten.

Etliche andere holtzschnitt.

Aine gantz silberne truhen.

Aine eingerüstete silbertruhen, oder servitio di tauola.

Etliche silberne durchgebrochene guantierj.

Ain gantz guldines getribenes täfelin.

Vn rosario gar schön vnd künstlich, von ainem Vrbinischen maister von miniatur gemahlet, vnd haben Ihre Drlt. disem maister auch was schönes in mein stambuch angefrümbt, so täglich herauß kommen solle.

An den wändten herumb vnd an den spalierj hangets voller grosser vnd klainer gemahlter täfelen, von miniatur vnd von öhlfarben, auf kupffer, auf stain, alß Lapis Lazolj, agate, Jaspide, vnd sonderlich florentiner [*Fol. 260 v.*] stainen, mit selbs gewachsenen Landschafften vnd gebäwen, vnd wissen Ihre Drlt. die maister, wer ainen oder den anderen quadretto gemahlet hat, sonderlich den Bronzino ¹⁾, Civolj ²⁾, Ligotio ³⁾, vnd dergleichen, gar wacker zu nennen vnd zu discerniren, auß welchem Ich leicht colligiren kan, das Ihre Drlt. von Jugent auff in der kunst vnd tugentschuel zu Florentz seyen erzogen vnd dannenhero Ihr die liebe zur kunst auch eingepflantzet worden. Es sein auch etliche schöne Conterfett vorhanden.

Mehr etliche küstlen voll geglißmater ⁴⁾ :	} blumen,
auß farbatn haarn gemachter:	
helffenbaininer gedrehter:	
gestickhter:	

¹⁾ Angelo Bronzino, der berühmte Florentiner Maler 1501(?)—1570(?). Vgl. Nagler, K.-L. 2, 149 f.

²⁾ Gemeint ist Cigoli, mit eigentlichem Namen Lodovico Cardi, geb. zu Cigoli bei Florenz 1559, † zu Rom 1613, Schüler des Aless. Allori, Buontalenti und Santi di Tito. Eine Pietà von ihm im Wiener Hofmuseum, Nr. 600.

³⁾ Jacomo Ligotio (Ligozzi), 1543— nach 1632, lebte in Florenz. Er war Hofmaler Kaiser Ferdinand II. Vgl. Bernasconi, Studi. pag. 354.

⁴⁾ heißt vielleicht: »aus Glas geformte Blumen.« Der Ausdruck findet sich im bayr. Wörterb. von Schmeller-Frommann nicht.

die Ihre Frstl. Drlt. in das haar zu stecken pflegen, massen Ich Sie vnd Ihr frawen Zimer auch sehen nattürliche blumen darinen tragen.

Mehr allerhand farben federen.

Aine gantze truhen voll, künstlich gebegete kräßkrägen¹⁾, schnuptücher oder fatzelen, handtätzlen, vmbschläg vmb die händ vnd halß, haartücher, hembeter vnd andere leinwath, so wie Ihre [Fol. 261 r.] Drlt. mir gdst. gesagt, alles die Nonnen zu Florentz machen, wie auch die obgedachte glismate blumen, Item die schöne aufsätz vnd kränzte veber das haar, die Ihre Drlt. auß ainem sonderbaren küstlin mir gar schön gewisen.

Aine gute anzahl Porcellanine, [allabasterne]²⁾, terra sigillatine, lacktröhlen vnd geschürren.

Zwey zu Florentz gemachte, mit edlen stainen auf differente weiß zierlich eingelegte schöne tischbletter.

Ain gantz guldiner servitio d'infantata, so compendios in ainander gefüegt, das er anders nichts, alß aine Credenz scheineth, vnd kostet dise credenza di donne di parto in die 6000. Reichstaler, vnd sein volgende stuckh in ainander, nämlich:

In cima e una miscerobba.

sotto nel piede vna peperuela.

Vna scudella per minestra.

Vn trepiede.

buggia, per far lume, con la colla, o moletta da mocicare il lume.

Vna pannatura, da mettere il pane fettato.

Scudelline, per acetj et capre.

6. piattj grandj, per vivande.

[Fol. 261 v.] 6 piattj più picciolj, per tallierj.

Saliere.

Tazza da bere.

scudella grande per minestra.

la Zuccariera, e il piede della scudella.

la fruttiera.

bascino per lauare le manj.

Ihre Drlt. brauchen dise credenz in der kindelbeth.

¹⁾ Kräßkrägen = Halskrausen?

²⁾ Fehlt in J.

Ain silbernes handbeckhin mit der kanden, vnd ist die kanden geformieret wie ain kürbes, vnden am boden voller löchlen, wann mans in ain Wasser setzt, so zeüchts das Wasser an sich, vnd so man oben am halß das lochlin mit dem finger zuhebt, so helts das wasser, das es nit durchlaufft, so man aber den finger vom loch thut, vnd der hals luft bekompt, so laufft das wasser durch, wie durch ainen gartensprentzer ¹⁾, alß wann es regnete, vnd hat der Abt von Salmweiler ²⁾, Ihrer Drt. dise frucht geschenckht, mit dem handbeckhin. Dise schatz: vnd kunst-kammer, ist gleichsam in 3 thail gethailt, vnd köndte zu so vilen köstlichen vnd schönen Zeügs wol vil weiter sein.

[Fol. 262 v.] Bey diser guarda robba, kunst: oder schatz-kammer, (neben welcher auch Ihrer Drt. schlafkammer) ist ain säälín, mit gelb: vnd blawen atlesen spalierj behengt, in welchem etliche lebensgrösse gemachte Conterfette hangen: alß

Rudolphus, I. vnd II.^{du}s imperatores.

Maximilianus, II. imperator.

Ernestus, filius Maximiliani II^{di}.

Matthias, Rom: imp:

Albertus, cum conjuge.

Donna Infanta Isabella Clara Eugenia ³⁾.

Wenceslaus, filius Maximiliani II^{di} Imperatoris.

Leopoldus, et.

La ser^{ma} donna Claudia, in Ihrem hochzeit habit, vnd auch in habito die S:^{ta} Dorothea.

La ser^{ma} donna Anna Imperatrice, vnd Ihrer May^{tt} fraw Schwester donna Maria Leonora, welche zu Yñßprugg im frawen Closter ist, und dermalen Anna Chatarina haist.

Donna Anna, Rudolphi. 1. gemahlin.

Donna Anna Catharina di Gonzaga ⁴⁾, Ertzhertzen Ferdinandj gemahlin.

Regina N. N. Philippi II. Reg. Hisp.^{rum} gemahlin. ⁵⁾

¹⁾ d. i. Gartenspritze.

²⁾ Über die Abtei Salmweiler, vgl. Zedler, Univ.-Lex., XXXIII., 992 ff.

³⁾ Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Österreich, des Statthalters der Niederlande, 1566—1633.

⁴⁾ Tochter Wilhelms, Herzogs zu Mantua, † 3. August 1620.

⁵⁾ Philipp II. war viermal vermählt, zuletzt mit Anna, der Tochter Kaiser Maximilians II., die im Jahre 1580 starb.

Fridericus IV. mit seiner gemahlin Leonorae.

Donna Elisabetha, sancta Austriae.

[Fol. 262 v.] Ob der thür stehen zwey brustbilder zusamen gemahlet, nemlich Fridericus mit der leeren taschen, vnd seine tochter¹⁾.

Gleich beÿ disem saal ist der Jungen princessin Donnae Mariae Eleonorae Zimmer, stuben vnd kammer.

An disem ist Ihrer Drlt. des Ertzhertzen Laboratorium vnd distillatorium.

Von hinnen hat man mich geführet in 2. Ainsidlereÿen oder Eremitoria, welche Ertzhertzog Maximilianus²⁾ hochseel. gedächtnus, von duftstainen machen lassen, vnd oft, sonderlich die ganze fasten, sich darinen auffgehalten, so gar, das man vermaint gehabt, Ihre Drlt. wurden sich endlich gar in Franciscaner orden begeben [haben den Ritter S. Jeorgen, vnd S.^{tam} Elisabetham pro patronis et intercessoribus gehabt, mir auch solche in mein stambuch machen lassen, vnd sonsten schöne Christliche gedancken gehabt.] . . .³⁾

[Fol. 264 r.] Vorgemeltes Rumitorium hat ain stüblin, kämmerlin, küchelin, Capellin vnd vorzimmerlin, bettstatt, tisch, stüel, bänckh, Altarbücher, kuchengeschürr, alles auff schlechteste⁴⁾.

Das ander Rumitorium (so aussenhero beÿm eingang, wie ain öhlberg mit bilderen gemacht) ist nit weit von Ihrer Drlt. laboratorio. Das obgemeselte Rumitorium aber ist beÿ der Capuciner kirchen, vnd kan man auß disem in die kirchen hinunder zum hohen Altar sehen vnd gehen, ist auch etwas liechters⁵⁾ vnd ringers, alß das aine.

¹⁾ Friedrich IV. (1382—1439) hatte drei Töchter, die alle jung starben, darunter eine, Elisabeth, aus erster Ehe.

²⁾ Gemeint ist der Deutschmeister und erwählte König von Polen, der 1620 im Alter von 62 Jahren starb. Sein Grabmal von Caspar Gras in der Pfarrkirche zu Innsbruck.

³⁾ Fehlt in J. Hierneben ist Fol. 263 v. leer. Auf Fol. 263 v. befindet sich das Bildnis des (in dem übergangenen Texte erwähnten) Rathes und Hochmeisters des deutschen Ordens Eustachius Westernach von Peter Isselburg 1622. Kpf. in 8. Drugulin Nr. 22821. Über ihn Zedler, Univ.-Lex., IV, 1869 ff.

⁴⁾ d. h. aufs einfachste.

⁵⁾ leichters. J.

Adj. 20. Aprilis, am grünen Donerstag, nach der kirchen haben Ihre Drlt. die gedächtnus deß Fueßwaschens Christj celebriert, folgender gestalt:

Auf dem grossen saal (der 50. schrit lang, vnd vita Herculis darauf gemahlet ist, hat man 2 tafeln zusammen gestossen vnd ain tischtuch darauf gedecket, 13. gar alte arme männer alla sfilata daran gesetzt, auf ainem neben-

[*Fol. 264 v.*] tisch, alß auf ainem buffet, ist ain silberin handbeckhin vnd guesßkanten, beÿ der tafel ain hohes pult mit ainem buch darob gestanden. Auf ainer seitten haben die Carbiner mit den Partisanen, auf der anderen seitten die trabanten mit helleparden aufgewarttet, vnd der saal voller leüth gewesen. Wie Ihre Drlt. mit Ihren caualieren vnd officieren kommen vnd für die tafel gestanden, hat Ihrer Drlt. der obrist Cämmerer ainem Zetul geben, auf welchem der alten männer namen vnd alter geschriben; sein die ersten 2. männer ieder 96. Jahr, vnd alle 13. zusammen veber 1000. Jahr alt. Hernach ist die Ertzhertzogin mit Ihrem frawen Zimmer kommen, hat sich zu endt deß saals in der höhe auf ain stieglin gesetzt, vnd das frawenzimer zu beden seitten beÿ Ihr herab gestanden. Vnnd haben Ihre Drlt. befohlen aufzutragen; da dann die truchsessen kommen, ieder ain brett mit 4. speisen darob getragen, die Ihre Drlt. ab dem brett genommen, vnd Jedem alten Mann fürgesetzt, vorher aber Ihnen geben, Jedem ain teller, messer, löffel, 2. broth, ain grossen [*Fol. 265 r.*] zinen becher voll wein, vnd ain Irdines krüglin voll wein, vnd sein an die becher, krüglen, Irdine schüsselen vnd züberlen Ihrer baiden DDrten wappen gemahlet gewesen.

Weillen dise männer essen, so stehen Ihre Drlt. vor der tafel, wartten Ihnen auf, vnd der pater praedicator seren.^{mi} liset gar langsam auß ainem buch, auß dem alten testament die stiftung des Osterlämblins, vnd auß dem newen testament, wie Christus der herr solches mit seinen Jüngerem celebriert hat, vnd sprechen vnder deß Ihre Drlt. den gästen bißweillen zue.

Wann sie von den 4 richten ain wenig geessen, so ziehen Ihre Drlt. vnder der tafel das oberste züberlin herfür, (deren 13. sein, vnd vnder der tafel stehen) der Obriste Cämmerer vnd die andere herren¹⁾ ziehen die andere züberlen herfür, nemen die

¹⁾ Cammerherrn J.

4 speisen, setzens in die züberlen, schiebens alßdann wider hinunder, vnd kommen die truchsessen wider mit 4. anderen speisen, welche Ihre Drlt. auch Jedem man fürsetzet, vnd wann sie daruon geessen haben, setzt mans, wie die ersten, in die züberlen, vnd tragen die truchsessen [*Fol. 265 v.*] zum drittenmal auff, auch 4 speisen, vnd also für Jeden alten mann 12 speisen, alß da sein: Erbiß, reiß, saurkraut mit häring, gesotten: gebraten: vnd gebachene fisch, fischbasteten, dorten, vnd gebachens, vnd singet die choral music gar lieblich den lobgesang.

Alßdann setzen Ihre Drlt. vnd die Cammerherrn dise letzte 4. speisen, sampt den brothen, deller, becher vnd krüeglen, auch in die züberlen, vnd sein der alten männer weiber, kinder vnd fraind alda, die Jedem sein züberlin haimtragen, vnd kommen die hofdiener, die das tischtuch vnd die taflen hinweg raumen, die 13. männer bleiben sitzen, dennen thut man aine lange handzweel oder vmblauf für, vnder welchem sie den rechten stumpf¹⁾ vnd den rechten schuch abziehen, Ihre Drlt. thun den mantel von sich, vmbgürten mit hülf des obristen Cammerers ainen schönen weissen schurtz, kniegle vor dem ersten vnd forts auf der rayen vor iedem auf ain knie nider, der herr obriste Cämmerer helt auch knyent das silberin beckhin, geust mit der kantèn auf, Ihre Drlt. waschen den [*Fol. 266 r.*] fueß, trücknen ihn mit Ihrem schurtz vnd kussen Ihn, vnd liset der hofprediger Immer die wort vom fueßwaschen, mit kurtzen erjinnerungen darbey.

Wann nun alle 13. männer gewaschen sein, legt Jeder vnder der handzweel stumpff²⁾ vnd schuch wider an, der oberst Cammerer gibt Ihrer Drlt. noch ain ander sauber handtuch zum händtrücknen, nimbt den schurtz von Ihrer Drlt., gibt Ihr den mantel vmb, vnd nemmen die diener auch von den männeren die lange handzweel.

Alßdann bringt der oberst Cammerer 13 gefarbte gespicklete säckhel, mit Ihrer DDrkten. farben, in iedem ainen Leopoldinschen taller, der hofschneider vnd seine gesellen bringen 13 stickhlen zusammen gerollets tuch, vnd in iedem ain stücklin lainwath, da nemen Ihre Drlt. den seckhel, henckhen Jedem alten mann ainen an den halß, vnd nemen die stückhlen tuch, vnd geben Jedem

¹⁾ sic.

²⁾ sic.

alten mann ains an arm, die männer bieten Ihrer Drlt. die händ, dancken, vnd versprechen, Gott für Ihrer Drlt. gesundes langes leben zu bitten, [Fol. 266 v.] welches Ihrer Drlt. angenemer vnd lieber von Ihnen ist, alß von ainem anderen etlich tausent taller

Disen actum humilitatis nun, vnd dise imitatam et celebratam memoriam lotionis pedum habe Ich mit lust gesehen¹⁾. [*2 lateinische und 2 deutsche Verse.*] . . .

[Fol. 267 r.] Dannenhero [*er*]²⁾ auch beÿgemahlten storcken³⁾, die ainander speis im schnabel zuetragen, zu seinem ordinario symbolo führet:

PIETAS AD OMNIA VTILIS.

[*Lob des Hauses Habsburg. Beschreibung der von der Erzherzogin in ihrem Zimmer mit den alten Frauen abgehaltenen Fußwaschung.*]

[Folio 267 v.] Gleich darauf sein Ihre DDrten. mit Ihren zween beichtvätteren vnd noch 3 anderen patribus in das säälin zum schreibtisch kommen, vmb 3 [Fol. 268 r.] vhren Ihre DDrten. in die predig vnd vesper gangen, vnd vnns andere biß vmb 5. vhren allain glassen, vnd hat vns mit disen patribus vnd sonderlich mit den 2. beichtvätteren, (deren der aine di casa Piccolominj ist) vber die invention, veber die historias vnd figuren, allerhand gespräch, in lateinischer, deutscher vnd Italianischer sprach abgeben⁴⁾.

Den 21. Aprilis, hab Ich gleich am Herculis saal (dessen deckhin mit historijs von Ferdinando I. gemahlet ist) die Zimmer dem ser.^{mo} Gran Duca vnd seinem herren bruderen destiniert,

1) Die Ceremonie der Fußwaschung ist bekanntlich noch jetzt in der römischen und griechischen Kirche, sowie bei verschiedenen weltlichen Fürsten im Gebrauch. In letzterer Beziehung dürfte die Feierlichkeit am österreichischen Hofe am bekanntesten sein.

2) Erzherzog Leopold. — Portraits gestochen von L. Kilian, Crispin de Passe, Pieter de Jode u. a. Drugulin, Portr.-Katal. Nr. 11802—11810.

3) Die Zeichnung fehlt in den Manuscripten.

4) In denselben drei Sprachen sind die Schrankbeschreibungen im Wolfenbüttler Codex, 6. 6. Aug. fol. verfaßt. Vgl. Einleitung. Dass das Gespräch über die »Invention« und die »historias« gerade mit den Clerikern stattfindet, deutet an, dass jene Historien etc. vorwiegend biblischer Natur waren, ein starkes Beweismoment für die Identität dieses Kunstschranks mit jenem, dessen Beschreibung unten abgedruckt ist.

besehen, deren 6 aneinander die Paradeyszimmer genennet werden, mit rother, gelber vnd weisser guldiner teletta behengt sein, die tischteppich thails von guldiner teletta, thails von rothem samet, thails Türckisch; die bettstatt vergult; das holtzwerckh mit von gold verbremten rothem samet veberzogen, also auch die vmbhänge. Die bettdeckhin ist ain schönes guldines Türckisches gewürckh; auf der erden vmb die bethstatt andere tapetzerēen. Auf ainem tisch in der schlafkammer stehet ain schön vergultes [Fol. 268 v.] hochgetribenes handbeckhin vnd 6. silberne leuchter darbey. Bey dem beth hanget aine tafel, so die Creutzigung Christj von helffenbain, mit runden bilderen geschnitten, in silber gefasset vnd mit stainen geziert, so Ihrer Drlt. zu Rom verehret worden. Vor diser tafel stehet ain mit sammet bedeckhter bettstuel zum knyen.

In der Ritterstuben, (in welcher in der höhe rings herumb Ertzhertzogliche Conterfette, lebensgrösse hangen) ist ain verschlossen erckerlin, wie ain stüblin, darinen hat man ainen Altar, mit ainer silbernen Auferstehung, vmbhero mit passions stücklen zu gerichtet. Ain schön gantz guldines, mit schönen perlen, grossen Saphiren vnd rubinen geziertes Creutz, daran ain Vesperbild ist, gar schön gemacht.

Item etliche reliquias von St^t Vrsulae gsellschaftt.

2 schöne auf stain gemahlte tafeln.

Christalline geschnittene täfeln.

Jaspine leuchter vnd andere Zier darauf gesetzt. Vnd haben Ihre Ddrten selbs helffen disen altar auß Ihrer guarda robba klaiden vnd zieren.

[Fol. 269 r.] Deß ser^{mo}. Principe Don Gio: Carlo Zimmer ist behengt mit gewürckten tapetzerēen von der parabola des filij prodigi, die deckhinen mit gemahlten vöglen.

Die tapetzerēen in der stuben sein Ovidianische poësiae.

Die Deckhin repraesentirt die 7. planeten.

Item 4. angesichter von blumen vnd fruchten, quatuor annj tempora denotantes¹⁾).

Des Principe di Venosa²⁾ Zimern, sein mit anderen tapetzerēen behengt.

¹⁾ Ganz ähnliche Werke fand Hainhofer im folgenden Jahre in Dresden. Vgl. unten Dresd. Rel. Fol. 378 v.

²⁾ Dieser hieß mit eigentlichem Namen Don Carlo Gesualdo, einer der

Das gehürn partiment hat den namen, das vor disem allerlaÿ schöne gehürn in der höhe gehangen, (alß die signa et vestigia, also zu melden, noch in den wänden sein. Es kan alhie auch ain Fürst losieren. Vnd weil der Ertzhertzog in Zimmer auff dises partiment zue: vnd das frawenzimmer hie auf: vnd abgehet, so ist hie so wol, alß auf des Herculis saal vor des Ertzhertzen Zimmer tag vnd nacht die wache.

An diser gehürn stuben ist ain grosser saal, in welchem die Ertzhertzogin mit Ihrem Herren bißweilen pfllegt tadel zu halten, vnd das frawen Zimmer alda aufzuwartten.

[Fol. 269 v.] Deß Kuchenmaisters wohnung ist gleich vor der gehürn stuben veber die gassen, vnd könden auch 2 fürsten daselbst losieret werden, deren iedem man gibt: 1 fürsten stuben, schlafkammer, retirata kammer, antecamera vnnnd Ritterstuben. Desselben fürsten obristen Cämmerer gibt man aine stuben vnd kammer, dem Cammerdiener aine Cammer, vnnnd werden auch gesandte hie losieret . . . Vnnnd wann vil frembder herrschafft vorhanden, muß der kuchenmaister bißweilen sich etwas engers einziehen vnd platz machen. In den hinderen Zimmern behelt man auch die beth vnd tapetzereÿen.

Vnder der Cammerherren tadelstuben ist die kuchen, mit 12 maister köchen, 20 anderen köchen vnd kuchenbuben.

Wann Ihre Drlt. im Ruhelust wohnen, so haben Sie auf Ihre tadel aine andere kuchen beÿ der Renn- [Fol. 270 r.] bahn, damit man die speisen nit so weit tragen dörfte.

Die Putellereÿ: vnd Fischbehalter sein, wie man hinden durch auff die rennbahn gehet, nit weit von der ruhelustskuchen.

Die officier stuben, oder wie sie anderstwa genennet wird, die Türnitz, ist auch dahinden . . . Im Altenburg ist auch die hof Cantzleÿ, vil zimmer obainander, gar altfränckisch; beÿ deß kuchenmaisters wohnung das Vogelhauß. Hinder Altenburg ist das Ballhauß, ballonenhauß, der gemain klepperstall, liechtkammer vnd grosse garten.

Der Haupt: vnd Tomelhafften pferd stallung ist in ainem

ausgezeichnetsten Musiker in der Zeit des Überganges von der älteren zur neueren Musik. Seine sechs Bücher Madrigale erschienen im Druck 1613. Vgl. Winterfeld, Joh. Gabrieli und seine Zeit. Berlin, 1834.

engen gäßlin, wie man der schönen vorstatt zugeht, daselbst auch die edle knaben Ihre wohnungen haben.

[Fol. 270 v.] Item der Pfenning: vnd Füetermaister gleich darbey wohnen. Der gutschen pferd vnd maul Esel stall ist weit vom hof, fürs frawen Closter hinauß, vnd wird bey so vil pferden vil haber verzehret vnd aufgefretzet. An der prateria ist das faßhaanen hauß, vnd wie man mir gesagt, sein bey 3000. faßhaanen darinen. Darbey ist das böhmische hauß, welches ain lusthauß, gleich am Yhn, da man die feurwerckh wirfft.

Alß Ich heüt vnd vorige tåg in der statt gangen, vnd das wasser durch alle gassen fliessend gefunden, so hab Ich Immer ain weil hie, ain weil da waschen sehen, vnd auch gar vil holtzhacker antroffen, vnd ist mir ain sprichwortt erzehlet worden, das wer gen Ynßprugg kompt, vnd nicht hört glockenläuten; nicht sihet waschen vnd holtzhacken, kan wol von grossem wunder sagen. Das holtz ist hie schand wolfail, vnd kostet aine gantze klaffter veber 1 fl. nitt . . . [Sprichwort hierüber.] [Fol. 271 r.] Man macht auch alhie schöne vnd zarte Händschuh mit sauberen näthen, die weit vnd brait verführet werden; alß wie die gestrickte Schwaatzer heublen, die auch weit kommen vnd schön sein.

Nachdem Ihre Drlten disen Charfreytag, souil Sie ruhe gehabt, der kirchen abgewartet, sein Sie nach Vesper Zeit mit den Cammerherren vnd Truchsessen, dem Ser^{mo}. Gran Duca auff aim klepper schimmelin entgegen geritten; neben Ihr die trabanten zu fueß mit bloßem haupt, hinder Ihr die Carabiner zu pferd gehabt; vnd alß die Ertzhertzogin vernommen, das man hinder dem graben herumb bald kommen werde (wie dann Immer beladen mulj mit den bethen-, Silber- vnd klaidertruhen, die Furier, die sänfftinen vnd etliche officierj nach vnd nach ankommen) so ist Sÿ, die Ertzhertzogin, mit dem frawenzimer vnd des herren obersten Cammerers vnd herren obristen stallmaisters gemahlinen hinunder gangen, vnd haben an der stiegen der fürsten ankunfft erwartet, da dann

[Fol. 271 v.] vor dem schloß draussen die Cavalierj vnd herren: die fürsten aber, im hof abgestigen, vnd der Ser^{mo}. Gran Duca vnd sein herr bruder il seren^{mo}. Principe Don Gio: Carlo, Ihrer fraw baasen, der Durchlächtigsten Ertzhertzogin, die händ geküsset: Ihre Drlt der Ertzhertzog mit dem Principe don Giovan Carlo vorher gangen, der Gran Duca die Ertzhertzogin hinauf

beglaittet vnd Ihr den lingken arm geraicht, auff welchen Sie Ihre rechte hand gelegt. Dise nacht [wie auch die gantze Charwochen]¹⁾, vnd sonsten offt in der Vasten hat der Ertzhertzog gefastet, vnd allain die Ertzhertzogin wegen schwangeren leibes²⁾ warme speisen geessen. An meiner tafel, wie auch durchgehends beÿ hof, hat man dise Carwochen durch zu nachts auch nur Collatzet. [*2 lateinische Hexameter.*]

Den Gran Duca³⁾ vnd seinen herren bruderen, alß frembde und raÿsende, hat man disen abent in Ihren Zimmeren mit warmen [*Fol. 273 r.*] speisen gespeiset. Zu nachts hab Ich in meinem losament die procession auß dem spital sehen herauß gehen, auf derselben seitten die Vorstatt hinunder, auf meiner seitten wider herauf, vnd sein zwar vil verkapte mitgangen, aber kainer hat sich gaisflet, wol aber etliche die Creütz getragen, vnd sollen Ihre Drlt. vmb Ihrer fraw gemahlin willen, weillen Sie so grosses leibs, dises vnd auch andere mahl beuohlen haben, das offentliche gaisfeln einzustellen, damit Ihre Drlt., wann Sie der procession solten zusehen, nicht etwan erschrecken vnd ainen vnlust haben.

Adj 22. Aprilis hat man meß gehöret, vnd in der Ertzhertzogin antecamera erst vmb 1. vhr tafel gehalten, vmb 3. vhren die neun gräber⁴⁾ besucht, alß 1.^o in der Pfarrkirchen.

2.^o In der spitalkirchen. 3.^o beÿ den serviten.

4.^o beÿm wilden risen⁵⁾. 5.^o Zu S. Sebastian.

6.^o zu den Capucinern. 7.^o im frawen Closter.

8.^o beÿ den Jesuiteren. 9.^o im baw.

Vnd sein die 4. fürsten personen vnd der Principe de Venosa in ainer gutschen gefahren . . .

[*Fol. 273 v.*] Zu nachts vmb 9 vhren haben Ihre Drlt. laßen die mettin halten, wie man sie sonsten vmb mitternacht zu halten pfliget, vnd sein Ihre Ddrlten vnd alle, die beÿ hof aufwartten, in die hofkirchen zum grab, (so in der höhe aufgemacht, vnd der limbus

¹⁾ Fehlt in J.

²⁾ Die Erzherzogin gebar am 17. Mai desselben Jahres einen Sohn, Ferdinand Carl († 1662). Vgl. Zoller, I., 335.

³⁾ Daneben auf Fol. 272 r. das Bildnis des Großherzogs Ferdinand II. von Lucas Kilian, 1628. Kpf. in 4. Drugulin Nr. 13663. — Fol. 272 v. leer.

⁴⁾ d. h. heilige Gräber.

⁵⁾ d. h. in der Abtei Wilten.

patrum et infantulorum an ainer vmbblaffenden wellen oder rollen gesehen würdt) mit den gaistlichen, Christum auß dem grab zu hollen, gangen, da dann alle brennende wachskertzen getragen, Ihre Drt selbsten vor dem H. Sacrament mit ainer kertzen in der hand hergangen. Die Ertzhertzogin, welche herr obrister Cammerer geführt, mit Ihrem frawenzimmer hinach gefolget, biß zu dem hohen Altar im Chor, auf welchen man die hostiam, id est: den auferstandenen Christum gesetzt hat, beÿ welchem sich aine stattliche music, vnd trometer hören lassen, vnd alß man auf dem thuren mit ainer [Fol. 274 v.] fackhel ain Zaichen geben, das die hostia auf den altar gesetzt worden, hat man in den bergen 30 stuckh geschütz loßgebrent, die Choral music vnd trometer haben alterniert, echones gemacht vnd sehr lieblich zusammen musiciert. welche mettin, gebett vnd music, biß vmb 11 vhren gewehret. Wie nun Ihre Ddrten auß der mettin gangen, vnd mich gefragt, ob Ich waidlich gebettet, vnd wie mir dise music gefalle? vnd Ich solche, wie billich, vnd sie wol werth war, hoch gelobet, sagten Sie: Ich solte morgen zum Ampt kommen, da werde Ich die heerpauggen in die music gehen hören vnd halten Ihre Drt in die 40 musicanten, die thails noch beÿ der alten fraw Margräfin¹⁾ gedienet haben . . .²⁾

Adj 23. Aprilis, am H. Ostertag sein die fürsten personen alle, vnd die gantze hofstatt vmb 8 vhren in die kirchen gangen, in welcher man das hohe Ampt gesungen, wider- [Fol. 274 v.] umb aine sehr liebliche vnd herrliche music gehalten, mit allerhand instrumenten, trometen vnd heerpauggen, so biß nach 10 vhren gewehret, vnd beÿ der elevation wider in den bergen 30 stuckh geschütz loßgeschossen worden. In der kirchen, hat man in aller früe zu schaffen gehabt, die Osterfladen, Aÿr, lämblen, vnd andere speisen zu weÿhen.

Wie man auß der kirchen gienge, sagten Ihre Drt zu mir, Ich solte mich nach dem essen finden lassen, Sie wolten dem Ser^{mo}. Granduca den tisch weisen; vnd gienge man von der kirchen gleich zur tadel, so in des Großhertzen Ritterstuben

¹⁾ Sibylle, Tochter Herzog Wilhelms von Jülich, seit 1601 Gemahlin des Markgrafen Karl von Burgau. Sie starb am 6. Dec. 1627.

²⁾ Über die Vortrefflichkeit der damaligen Musikpflege zu Innsbruck spricht auch Sacken die k. k. Ambraser Sammlung. II., 150. Vgl. Zoller, Geschichte der Stadt Innsbruck. I., 321, 373.

gehalten worden, der Principe di Venosa auch daran gesessen, man die 30 stuckh geschütz nochmalen loßgeschossen, beÿ der tafel aine herrliche music gehalten, ain musicant alda gewest, so nur allain mit 3 stimmen gesungen, alß wann Ihrer 3. ainander antworteten.

Nach der mahlzeit vmb 1 vhren sein Ihre Drlt. mit Ihrer fraw gemahlin, dem herrn Großhertzen vnd dessen herrn brudern [*Fol. 276 v.*]¹⁾ kommen, den schönen kasten oder schreib-tisch mit lust anfangen sehen, vnd hat die Ertzhertzogin Ihrem herren Vettern selbs auch Immer ain ding, wie Sie es zuuor von mir gehört hatte, außgeleget, dann Ihre Drlt gar capax, aine verständige vnd grosse liebhaberin der künsten²⁾ erzogen sein, so wol Ser^{mo}. Gran Duca, vnd der Ser^{mo}. Principe Don Gio: Carlo³⁾, alß der die kunst vnd mahlereÿ wol verstehen, vnd etliche sachen, die im kasten vnd schubladen ligen, gekennet vnd gewust haben, woher man sie bringet. Cosimus I. Ihrer Ddten proavus, solle auch also ain liebhaber der künsten gewesen sein.⁴⁾

Nach 2 Vhren hat man Ihrer Drlt. angesagt, das es predig Zeit seÿe, da dann Ihre Drlt. der Ertzhertzog nur allain in die predig gegangen, vnd haben Sie die 3. fürsten personen beÿ mir gelassen, den tisch zu besehen. [*Über die Frömmigkeit des Erzhertzogs. 2 lateinische und 2 deutsche Verse. Religiöse Duldsamkeit Kaiser Maximilians II.*]

Ihre Drlt. haben hin vnd wider beÿ hof vnnnd im land schöne lust in gebewen, künsten vnd rariteten, aber Sie halten die Kirchen vnd Gottesdienst, für den grösten lust. [*2 deutsche Verse.*]

Nach 3 vhren ist der herr obriste Cammerer kommen, hat die Ertzhertzogin vnd die zween Großhertzen in die Vesper abgehollt, in welcher es wider aine herrliche music abgegeben. Nach der Vesper haben Ihre Drlt mir gdst befolchen, widerumb zum schreibtisch zu gehen, vnd sein alle 4 fürsten personen mir gefolget, vnd den tisch, id est: continens et contenta, vollends

¹⁾ Hierneben ist Fol. 275 r. leer. Auf 275 v. das Bildnis des Cosmus I. de'Medici. DC (Dominicus Custos), Kpf. in 8. Drugulin Nr. 13657.

²⁾ rariteten vnd von Jugent auf in den künsten J.

³⁾ Geb. 1611, † 23. Jan. 1663.

⁴⁾ Fehlt in J.

besehen, so auch ain von Ihrer Drlt erkaufftes, schön mit stainen eingelegetes tischtäfelin, in welchem allerhand spil, vnd etliche klaine servitij di tavola, di pettineria, scri- [Fol. 277 v.] uaneria et apotegaria, gar artig verborgen sein, vnd haben Ihre Ddrlten ain weil mitainander auf disem tischlin mit kügelen geschossen vnd gespillet. Man hat auch die klaine princessin¹⁾ dem herrn Großhertzen gebracht . . .

Alß man das fräwlin wider hinweg getragen, haben Ihre Drlt. die 2 Großhertzen vnd Ihre fraw gemahlin in Ihr cabinet oder schreibstüblin geführet, mich haissen mitkommen, vnd Ihren Ddrlten mein fürsten stambbuch gezaiget, welches die 2 Großhertze mit lust gesehen, weil sie baide die mahlerey trefflich wol verstehn vnd selbs auch mahlen könden; vnd alß Ihren Ddrlten Ich nur ainmal gesagt, das dises vnd Jenes stuckh von dessen vnd Jenes maisters hand seye, so wann von ainsen oder des anderen maisters hand wider [Fol. 278 v.] ain stücklin kommen, haben Ihre Ddrlten gleich selbs wissen die maister der stücklen zu nennen, auch wann Sie ainig bildlein sproportionirt²⁾ designiert befunden, mir die Fehler gezaigt, veber deren, alß noch Junger herren Juditio Ich mich nicht wenig verwunderen müssen. Ihre Drlt. der Großhertze haben mir in Ihrem brevier zwey saubere klaine bildlen, auch von miniatur, von ainem mönch zu Florentz gemahlt, gezaiget, von dessen hand Sie mir auch was schönes in mein fürstenbuch mahlen lassen: Printz Johann Caroli Drlt. aber mir mit aigener hand darein reissen wollen.

Alß wir nun so viller Potentaten vnd fürsten wappen vnd handschriefften betrachteten, und Immer zu red wurden, was Religion ieder fürst seye? fragten mich deß herren Großhertzen Drlt., was die Lutherische oder Euangelische für ainen glauben haben, vnd ob wir so weit von den Catholischen, alß auch von den Caluinisten discrepieren? [Folgt Hainhofers Auseinandersetzung hierüber.]

[Fol. 278 v.] Darauff Ihre Drlt. ferner fragten, ob wir auch gelehrte leüthe vnder vnnß haben? Rs: [Fol. 279 v.] Ja, man finde vnder hoch: vnd niderstands personen sehr gelehrte leüthe,

1) Marie Eleonore, geb. 12. Febr. 1627. Das Kind starb bereits am 6. Aug. 1629.

2) Soll heißen disproportioniert.

wir haben sehr vortreffliche Academias vnd Universiteten, auch seyn vnder anderen Hertzog Augustus der Jünger von Lünenburg¹⁾ (dessen schön Joylierte bildnuß Ihre Drt. damalß an meiner kettin gesehen vnd zweymal in die hand genomen) so ain hochgelehrter vnd in sprachen erfahrner herr, das Ihre fürstl. gn. manchen Doctör an geschicklikait vebertreffen. [*Anekdote, Luther betreffend. Abendmahl der Fürsten im Erzherzogin-zimmer.*]

[*Fol. 280 v.*] Im eck dises zimmers, lasset sich aine liebe-liche tafel music, vnd sonderlich ain Frantzösischer geiger, (der auff ainer geigen 3 stimmen macht,) hören. Die zween Narren²⁾, welche sich Immer verklaiden, der aine Jeronymus: der ander Elias haisset, (vnd diser ain freyherr sein will) müeßen auch vor der tafel aufwarten. Deß herren Großhertzen leüth werden in vnderschiedlichen Zimmern, so wol alß Jedermann bey hof, auch gar stattlich tractieret, [*Anekdote vom Geize eines griechischen Bischofs*] [*Fol. 281 v.*] vnd alles auß silber gespeiset. Vnd sein Ihrer hochfürstl. Drt. vornembeste cavaglieri vnd officieri folgende: [*Folgen 25³⁾ Namen und Titel in italienischer Sprache.*] Anderer gemainer officierer vnd Diener namen wais Ich nit. [*Folgen die Namen von fünf italienischen Edelleuten, die besondere Empfehlungen an Hainhofer hatten*] [*Fol. 282 v.*] das, wann Sie mit Ihrer hochfrl. Drt. nach Augspurg kommen, Ich Ihnen allen guten willen erweisen, vnd gegen ainer ricevuta von gelt solte folgen lassen, was Sie bedörffen.

Adj 24. Aprilis, nachdem man morgens auß der Kirchen kommen, sein Ihre Ddrten, der Principe di Venosa, der Conte Oso, der Marchese Coloreto, vnd der obriste Cammerherr von Wolckenstain), veber die gäng zu den Jesuiteren in Ihr Collegium⁴⁾ gangen . . . [*Fol. 282 v.*] . . . darauf samentlich ins refectorium hinunder gangen, Ihrer Drt. beicht vatter mich auch mit hinein

1) Hainhofers großer Gönner, der Stifter der Bibliothek zu Wolfenbüttel, 1579—1666.

2) Über die an österreichischen Höfen gehaltenen Narren, vgl. Flögel, Gesch. der Hofnarren, pag. 251 ff.

3) In J. 29.

4) Da das ohnehin schlecht gebaute Jesuitencollegium durch ein Erdbeben 1671 stark beschädigt wurde, so begann man 1672 mit einem Neubau. Vgl. Zoller, II., 10.

genommen, in welchem 4 lange tafeln auf den 4 seitten des gemachs gedeckht waren . . . [Fol. 283 v.] in welchem an den wänden rings herumb gemahlte emblemata mit darunder geschribenen carminibus hangen. Vnder wehrenden mahlzeit kamen etliche schuelknaben, auf comoediantisch beklaidet, ziehen die victoriam auf ainem triumph Karren, die knaben tragen die spolia, alß fahnen, harnisch, schildt, helmlin p. fauni gehen hindennach, ziehen zweymal vmb die saul, (so mitten in der stuben ist) herumb, vnd salutiren die herren Großhertzen lateinisch, agieren aine weil, die fauni machen intermedia, hengen vnd steckhen die spolia an der saul auf, ziehen wider ab, vnd werden im hof draussen dreymal 30 klaine karrenbüchßlen loßgeschossen, die trometer vnd heerpaucker sein auch im hof, so auch die music gleich vor den fensteren.

Dises Jesuiter collegium ist sehr schlecht vnd dem Augspurgischen, vil weniger dem Müncher Collegio nicht zu vergleichen. Vor zway Jahren, alß man veber ainer contra Danum erhaltener Victoria (bey Lauther)¹⁾ [Fol. 283 v.] das grosse geschütz loßgebrent, hat sich vom rebombo die erden so erschüttet, das Ihre kirchen eingefallen, welche man ietzt weiter ruckhet, vnd ain bessers fundament leget, vnd wird auch das collegium schöner erbawet werden.

Das Gymnasium ist auch nit weit daruon, [vnd haben mir die patres kupfferstucke verehret, von etlichen martyris Ihres ordinis]²⁾.

Nach der mahlzeit haben Ihre Drlt. auf die Rennbahn Ihre hauptpferde führen³⁾ lassen . . . Darnach ist man in das thierhauß gangen, ainen grossen beeren, aine löwin, vnd ain schön Tigerthier, iedes absonderlich heraufgelassen, zu ainem weissen: rothen: vnd schwartzen stier, (so man alle drey von München bracht.) . . . [Fol. 284 v.] Im äusseren burg: oder schloßhof, gleich zur lincken seitten, wann man hinein gehet, ist ain Leopard vnd 2. beeren an kettinen, mit denen die bueben

¹⁾ Hainhofer meint die am 27. August 1626 gelieferte Schlacht bei Lutter am Barenberge, wo Tilly Christian IV. von Dänemark schlug.

Der Einsturz der Kirche ist auch erwähnt bei Zoller, Geschichte der Stadt Innsbr. I., 331 f.

²⁾ Fehlt in J.

³⁾ für führen. J.

bißweilen vmbschinden, dann sie zam sein, wann mans nit erzürnet.

Es sein auch im hof grosse geyer. Item Indianische raben, oder rothe Papigay, mit rothen schwaifen. Hund in grosser anzahl sind verhanden. Darunder ain gar grosser Englischer hund, welcher höher, alß ain tisch ist. Ain dupffeter hund, so dem herren obristen Cammerer zuesteht, deßsen vnders maul lenger ist, alß sein oberes. [Fol. 284 v.] Die Ertzhertzogin hat ain gar schönes [weisses]¹⁾ klaines Löwlin, vnd ain rothgeflecktes [klaines]¹⁾ Bologneser hündlin, trefflich schön, die gehen beÿ Ihrer Drt. wol gar auf dem tisch vmb.

Nicht weit vom löwenhauß ist das Possierhauß, in welchem die werckhstätte ans wasser gerichtet sein, für goldschmid, possierer, müntzer vnd truckhwerckh. Vnd sein hierinnen zu sehen 6 grosse metalline bilder, alß dreÿ meergötter vnd 3 meergöttinen, 6 meerkindlen, die alle auf ainen röhrkasten²⁾ kommen,

¹⁾ Fehlt in J.

²⁾ Über die Geschichte dieses »Röhrkastens«, d. h. des neuerdings in Innsbruck wieder aufgestellten Leopoldsbrunnens hat Conrad Fischnaler, Custos des Ferdinandeums in Innsbruck, 1894 im »Tiroler Boten« eine sorgfältige Studie veröffentlicht. Die Absicht zur Herstellung eines Brunnens, der zuletzt für das Schloss Eisenburg bestimmt war, hatte der Erzherzog schon im August 1621. Die Ausführung des von dem Architekten Chr. Gumppt entworfenen Werkes wurde 1622 angefangen, dem weiterhin erwähnten Caspar Gras die Bossierung der Figuren anvertraut, während der Kammerrath Blasius Greiner und der Jesuit P. Karl Fontana die Aufsicht über die fortschreitende Arbeit führten. Schon 1623 konnte mit dem Gusse begonnen werden, der so rasch fortschritt, dass am 11. November 1624, einem Bericht des P. Fontana zufolge, nur noch das Reiterbild des Erzherzogs und zwei sitzende Figuren zu gießen waren. Den Guss besorgte der Meister Heinrich Reinhart. In den folgenden Jahren schritt die Arbeit langsamer vor, doch hatte Ende 1627 Gras alles fertig mit Ausnahme des Reiters. Wenn nun auch Gras zu dieser Arbeit Geld nöthig hatte und dieses ihm erst am 7. Februar 1629 bewilligt wurde, so ist doch nach den Worten Hainhofers, des Erzherzogs Bildnis sei »wolgetroffen«, klar, dass Hainhofer dies entweder gezeichnet oder, was wahrscheinlicher ist, schon ganz oder beinahe fertig in der Werkstatt vorfand. Sicher stand im April 1628 nur noch der Guss der Reiterfigur (das Ross war 1627 vollendet) aus. Nach Heinrich Reinharts Tode (9. Sept. 1629) wurde sein Vetter Friedrich R. beauftragt, das Werk zu vollenden, womit dieser 1631 zustande kam. Die obige Hainhofer'sche Beschreibung ist, da die alten Zeichnungen verloren zu sein scheinen, das einzige genauere Zeugnis über das einstige Aussehen des Kunstwerkes. Jedoch wird man Fischnaler (a. a. O.) zugeben dürfen, dass Hainhofer sich geirrt habe, als er von

vnd die kindlen die obere concham halten werden, auß welcher [in den vnderen trog]¹⁾ das Wasser herab fleust, auf der Augspurgischen röhrkästen art²⁾. Oben auf der saul wird ain pferd gestellt, darauff der Ertzhertzog Leopoldus, wolgetroffen, lebensgrösse, in küriß sitzet³⁾, vnd haist der maister, der dise bilder possieret [vnd verschneidet]⁴⁾: Caspar Graß⁵⁾.

6 »meerkindlen« schrieb, da die alten Rechnungen die Nachricht über eine 1742 noch vorhandene Zeichnung und allenfalls auch die heute vorhandenen Reste des ehemaligen Werkes übereinstimmend nur die Zahl von 4 Putten bekunden. Die Ornamentik scheint nicht besonders reich gewesen zu sein.

Die sechs großen Figuren, welche nicht zum Wasserspritzen eingerichtet waren, sind: Neptun, Amphitrite, Oceanus, Diana, Triton und eine »Moosgöttin«. Die urkundlichen Nachweise für alle diese Nachrichten vgl. bei Fischnaler a. a. O.

Das Reiterbild ist identisch mit jenem, welches schon früher am Rennplatze auf einem hohen Sockel aufgestellt war. — Die Klarheit der Hainhofer'schen Schilderung ist nicht sehr groß. Es ist nicht recht zu verstehen, wie 4 Knaben eine Muschel getragen haben sollen, ohne dass dadurch die Symmetrie des Obertheiles bedenklich gefährdet worden wäre. Der Annahme einer Mehrzahl von Muscheln am Leopoldsbrunnen widerspricht aber der Wortlaut einer von Fischnaler (a. a. O. pag. 19) angeführten Nachricht des Barons Dipauli, dass »diese Wasserschale« verkauft worden sei. Gar nicht aber geht aus der Hainhofer'schen Beschreibung hervor, woher das aus der Muschel von oben herabfließende Wasser kam. Aufklärung darüber könnte der Herkulesbrunnen zu Augsburg geben, bei welchem von unten emporsteigende Wasserstrahlen die 3 oben befindlichen Muscheln füllen und zum Überlaufen bringen. Dazu würde dann nöthig sein anzunehmen, dass diese Strahlen entweder aus den neben den 6 Hauptfiguren befindlichen Spritzvorrichtungen schräg in die Höhe sprangen oder dass zur Füllung der Muschel andere Figuren mehr ornamentaler Art (Delphine oder dgl.) vorhanden waren, die freilich nicht erhalten und hier auch nicht erwähnt sind. Sie könnten über oder auch unter der Muschel angebracht gewesen sein.

¹⁾ Fehlt in J.

²⁾ Hainhofer meint den berühmten Augustus-, Merkurs- und Herkulesbrunnen, alle drei bekanntlich damals noch ziemlich neu. Über diese vgl. auch P. von Stetten, Kunst-, Gewerb- und Handwerksgeichte von Augsburg, I., pag. 444 ff., II., 278.

³⁾ Die Statue des Erzherzogs wurde sammt den im Hofgarten befindlichen Sculpturen 1703 nach München geschleppt, die aber im Februar 1705 nebst den aus Schloss Ambras entführten Kunstgegenständen wieder zurückgebracht wurden. Vgl. Zoller II., 40, 58.

⁴⁾ Fehlt in J.

⁵⁾ Über ihn vgl. Fischnaler a. a. O. Müller-Sieger (Allg. Künstl.-Lex. 3, 82) gibt an, er sei 1590 zu Mergentheim geboren und mit dem Deutschmeister, Erzherzog Maximilian, von da nach Innsbruck gekommen, wo er nachmals auch dessen

Von dem Löwen vnd possier hauß sein Ihre Drt. gangen auff die prateriam (in welchem der faßhaanen garten) vnd sein Ihrer zween [Fol. 285 r.] wett geloffen, denen der Ertzhertzog 12 taller aufgeworffen hat.

Darnach sein die Fürsten personen in der Ertzhertzogin gemach gangen, darein Ihre Drt. mich auch gehen haissen, vnd haben wir mein anders stammenbuch¹⁾, (in welchem vnder anderem die historia Danielis, vnnnd das gantze leben Christi von miniatur, vnd von vnderschiedlichen maisteren gemahlet ist) besehen, vnd Ihre Drt. auch etliche schöne alte tafeln, sonderlich von Martin Schön²⁾ vnd Luca Cronachers³⁾ hand, auf holtz gemahlet, bringen, sodan aine daruon dem Großhertzen verehrt⁴⁾, vnd auf sein Zimmer tragen lassen, vnd haben wir noch aine gute weil bey den liechteren dises stambuch besehen, dann wie obgemelt, baÿde Großhertzen grosse verständige liebhaber der mahlereÿ sein, vnd zu hauß sich Immer⁴⁾ ain stund nach essens mit Ihren anderen herren brüderen im reissen vnd mahlen exercieren sollen.

Die nachtmalzeit hat man wider in der Ertzhertzogin Zimmer ainem gehalten, das frawenzimmer gedienet, die Cammer music gehabt, ain spag- [Fol. 285 v.] nuolo, genannt Navarra, zu Mantoua wohnhafft, in die guitarren ueber tisch gesungen, vnd andere narren intratenimentj gemacht.

Den 25. Aprilis, sein die Fürsten personen in ainem sehr köstlichen newen Cammerwagen, (auffs schönest von bildhawer arbeits gemacht vnd geschnitten vnd zierlich vergult, welcher wagen etlich tausent gulden kostet, von schönen gespiegleten

Grabmal gearbeitet habe. Er starb (nach Nagler, K.-L. IV., 336) 1674. Vgl. auch Zoller, Gesch. d. Stadt Innsbr. I., 301.

1) Über Hainhofers Stammbücher, deren eines schon oben Fol. 278 v. erwähnt ist, vgl. meine demnächst erscheinende Studie in der Zeitschr. d. h. Ver. f. Schwaben und Neuburg. Jenes erste war für Beiträge fürstlicher Personen, das hier angeführte für diejenigen anderer bestimmt.

2) Schongauer'sche Gemälde in Innsbruck sind mir nicht bekannt. Die Beschreibung dürfte den in der Einleitung bezeichneten Wert haben.

3) Wahrscheinlich ist unter ihnen die berühmte in ganz Tirol in unzähligen Nachbildungen verehrte Madonna gewesen, welche der Erzherzog Leopold von dem Kurfürsten Johann Georg von Sachsen geschenkt bekommen hatte und welche heute die Pfarrkirche zu Innsbruck ziert.

4) Welches Schongauer'sche oder Cranach'sche Bild der Erzherzog damals nach Florenz geschenkt hat, lässt sich nicht feststellen.

Friesischen schimmlen gezogen, die hertzog Albrecht in Bäjren¹⁾ der Ertzhertzogin verehrt hat) in das frauen Closter, (darinen Ertzhertzogen Ferdinandj fräwlin tochter, vnd der Kayserin Annae fräwlin schwester ist) gefahren, in der Kirchen mesß gehöret vnd im Closter geessen, vnd haben Ihre Drlt.²⁾ die Ertzhertzogin vom Bapst erlaubnus, mit Ihrem herren in die manß Clöster zu gehen, vnd hat man in diser kirchen (welche nit gar groß ist, oben ain schönen altar hat) auch aine liebliche music beÿm Ampt gehalten.

Nach der mahlzeit sein die Fürsten personen in Thier- [Fol. 287 r.]³⁾ garten, (in welchem ain hauß, darinen ain so grosse bettstatt sein solle, das 40 personen daran ligen könden) auffß baissen⁴⁾ geritten [vnd gefahren]⁵⁾, vnd habe Ich dem Ill.^{mo} sig. Marchese Nicolinj, des herren Großhertzogen leib medico, so gar ain wackerer gelehrter mann, auch dem sig.^r Adalgais, Ihrer Drlt. guarda robba, den schreibtisch gezaigt; der medicus hat trefflichen verstand von allen sachen, welcher alles genaw besichtiget, vnd Ihme vnd herrn Nicolinj sehr wolgefallen hat. . . .

Adj 26. Aprilis, hat der Ill.^{mo} sig. Conte Orso im namenseines gdstn. herren des ser.^{mi} Gran duca, mir aine guldine kettin mit anhangender Ihrer Drlt. bildnuß verehrt, vnd [wie den abent zuor Ihre [Fol. 287 v.] hochfrstl. Drlt. selbsten, mir]⁶⁾ alle gnad angeboten. Vnd hat man in der Ritterstuben, vor dem oben beschribenen zuegerichtetem Altar, ainen langen oratorj stuel, mit rothem samet bedeckht, gestelt, auf welchen die Fürsten personen geknÿet vnd mesß gehört.

Nach vollendter mesß vmb. 8 vhren haben die herren Großhertzogen der Ertzhertzogin Adio gesagt, mit dem Ertzhertzogen

¹⁾ Daneben auf Fol. 286 v. das Bildnis von Albertus VI., Guliel. F., Alberti nepos, utriusque Bavariae dux. Wolfg. Kilian sculpsit et ex. Kpf. in 4. Drugulin Nr. 125. — Fol. 286 v. leer.

²⁾ der Ertzhertzog vom Bapst erlaubnus mit Seiner Gemahlin in diß Frawencloster, als wie. F.

³⁾ Folgt auf Fol. 286 r. das Bildnis Alberts VI., Herzogs von Baiern. Wolfg. Kilian sculpsit et ex. Kpf. in 8. Drugulin Nr. 125.

⁴⁾ d. i. Reiherbeize.

⁵⁾ Fehlt in J.

⁶⁾ Fehlt in J.

auf der Rennbahn zu pferd gesessen, vnd daruon geritten, vnd gefahren . . . Von hof auf die Yhnbruggen hinauß ist die burger-schafft in der rüstung gestandten, vnd haben Ihre Drlt. vnderwegs auf zierlen¹⁾ zu ain gembsen Jacht gehalten, Ihre Ddrten selbs auß klainen stücklen nach den gembsen geschossen²⁾, vnd ainen getroffen, das er in stuckhen herunder [*Fol. 288 r.*] gefallen. Beÿ der Martinswand haben 4 auß dem Lechthaal hieher beschribene steiger ainen blechinen gemahlten fahnen, halb weiß, halb roth, aufgesteckhet, vorher, ehe das sie hinauff gestigen, im Capellin beÿ der Martinswandt gebeichtet vnd communiciert. Auf Ihrer Drlt. beÿlager haben dise männer ainen Zeüginen fahnen aufgesteckht, der ist vom wetter vnd winden zerrissen worden, darumb sie ietzt in beÿsein der Großhertzen ain blechinen fahnen, der nit so bald verderben kan, hinauff gestecket haben³⁾. [*Hainhofer besucht Bekannte in Innsbruck.*]

[*Fol. 288 v.*] Vmb 12. vhren mittags sein Ihre hochfrstl. Drlt. wider haim kommen, vnd der Großhertzog mit den seinen das mittagmahl eingenomen [im Closter]⁴⁾ zue Seefeld.

Vmb 3. vhren, haben herr Martinus Greiß vnd herr Walther Scheffen mich vnd die meinen zu der Wilthen⁵⁾ geführet, welches ain Closter zu end der Vorstatt, Praemonstratenser Ordens Sanctj Norwertj ist, daselbs wir besehen, des Risen Haymon begräbnuß, so 15. schuch lang⁶⁾ gewesen sein solle, in seinem weissen wappenschilt ainen grünen strich, vnd auff dem helm ob ainem rothen küssin ainen Leopard geführet, vnd dise kirch oder Closter erbawet; Auch alß ain drach in diser gegent das gebew Immer verhindert, vnd was den tag gebawet worden, zue nachts wider verwüestet vnd eingewuelet, denselben endlich erwürget, vnd Ihme die Zungen außgeschnitten [darnach A° 878.

¹⁾ Zirl. Vgl. oben Fol. 245 v.

²⁾ Diese seltsame Art, Gemsen zu jagen, findet sich dargestellt auf dem Bilde der Martinswand bei Merian, Topographia Prov. Austr. neben pag. 155.

³⁾ Die Fahne fehlt auf der eben genannten Abbildung.

⁴⁾ Fehlt in J.

⁵⁾ Die Prämonstratenser-Abtei Wilten bei Innsbruck an der Brennerstraße gelegen, der Sage nach aus Reue gegründet von dem Riesen Haimon, der einen andern Riesen Thyrsus erschlagen hatte.

Abbildung des Klosters bei Merian, Topogr. Prov. Austr. neben pag. 142 unterhalb einer Darstellung des Riesen Haimon.

⁶⁾ Der wiß aber an Ihme selbs 12¹/₂ schuch lang. J.

in diesem Closter seinen gaist aufgeben]¹⁾ hat. Der herr Praelat vnd der subprior, haben vnß des drachen Zungen gewisen welche $3\frac{1}{2}$ spannen [*Fol. 289 r.*] lang. [*Folgen Wundergeschichten von dieser Zunge.*]

Man hat vnns weiter gezaigt ainen großen eingefastten stockh-zahn, so Sanctus Christophorus im kinbacken solle gehabt haben; des Risen Haymons Zähnen, wanns verhanden weren, solte Er an der grösse wol auch nicht vngleich sein.

Mehr ain Christallin Creütz, darinnen ain stücklin holtz vom Creütz Christj.

Noch ainen schönen silbernen flachgemahlten calicem vnd patenam, voller historien ex veterj et novo Testamento, so daselbs in ainem acker soll sein gefunden worden vnd ain sehr schöne alte arbeits ist.

Es solle auß diser Kirchen nach Hall in das Fürstliche Closter auch ain stuckh von 2 Fischen, mit welchen Christus der herr in der wüesten [*Fol. 289 v.*] 5000 mann gespeiset hat, genommen sein worden, so Ich wol hette sehen mögen.

Der herr Praelat hat vnns hinauf in ainen schönen saal, (so auf allen 4 seitten fenster hat, vnd die Praelaten nachainander herumb abgeconterfettet sein) geführet, rothen vnd weissen wein zu trinken geben, gute conversation, auch de Religione, mit vns gehabt . . .²⁾

Adj. 27. Aprilis, bin Ich vormittag in den gärtten³⁾ herumb spatzieret, da dann sonderlich in ainem ain pergola ist, an dessen deckhin die tugenten vnd laster compartiment weiß gemahlet sein, vnd Ihre Drlt. Sommers zeiten offt sollen darinnen zu nacht essen, so wol alß auf dem Lufftthurn, welcher, strackhs

¹⁾ Fehlt in J.

²⁾ Zeiller, Reissbuch pag. 347 sagt: »Vor dem Closter stehet ein Saul, daran ein alte Schrift, die Pighius setzet, zulesen, wie namblich vorzeiten hiedurch der Weg auß Italia nach Augspurg gangen, der vnter dem Kayser Septimio Severo auf 110000 schrit wider außgebessert, vnd gemacht worden.« Bei Merian pag. 142 ist jedoch hinzugesetzt, die Säule habe nur bis 1587 an der Landstraße gestanden, sei dann aber vom Erzherzog Ferdinand nach Schloss Ambras geschafft worden nebst noch vier Säulen, die man in derselben Gegend gefunden und welche angeblich ehemals bestimmt waren, die für die Überfahrt über den Inn geeigneten Stellen anzuzeigen.

³⁾ Die Gärten sind angedeutet auf der Abbildung bei Merian, Topogr. Prov. Austr. neben pag. 141.

ob Ihrer Drlt. Zimmer, von Jachten vnd fischereyen gemahlet ist, ainen schönen prospectum in die berg vnd thäler vnd über [Fol. 290 r.] die gantze Statt hat. [In den gärten gibt es hüpsches blumenwerckh] ¹⁾.

Nachmittag haben Ihre Drlt. mich mit meinen leüthen hinauß gen Ombras²⁾, aine klaine halbe meil von Yñßprugg, geschickht, daselbsten der hauß- vnd schatzmaister, herr Caspar Griessauer, vns gezaigt: Im hof an den mauren etliche Romanische marckstain³⁾. — In ainem säälin, etliche Fürstl. Conterfette, lebensgröße⁴⁾, als:

¹⁾ Fehlt in J.

²⁾ Schloss Ambras im damaligen Zustande ist abgebildet bei Merian a. a. O. neben pag. 143. Über das Schloss vgl. auch die Beschreibung bei Zoller, Geschichte der Stadt Innsbruck, II., 129 ff., welcher sich ebenso wie Sacken auf den Bericht des Stephanus Pighius (Hercules prodicius) stützt.

Über die Entstehung der Ambraser Samml. vgl. Zoller, I., 284. Inventare der Ambraser Sammlung wurden in der Zeit vor Hainhofer aufgestellt in den Jahren 1583, 1596, 1613 und 1621. Dazu kommt ein Katalog der Rüstungen von 1593 (abgedruckt in den Wiener Jahrbüchern der Literatur LXXIV., Anz. Bl. pag. 15 ff.), sowie ein Werk des Jakob Schrenk von Notzingen, betitelt Armamentarium heroicum Serenissimi Principis Ferdinandi Archiducis, ins Deutsche übertragen von Engelbert Moses van Lampenhouten, mit vielen Bildnissen und Rüstungsabbildungen, gestochen von Dominicus Custos, herausgegeben 1601 zu Innsbruck. Vgl. Sacken, die k. k. Ambraser Sammlung pag. 38 ff. — Aus der Rüstkammer zu Ambras hat bekanntlich Napoleon zehn Rüstungen (vor allem diejenige Franz I.) entführt. 1806 wurde die Sammlung der Waffen und andere Kostbarkeiten nach Wien gebracht, wo sie nach verschiedenen Zwischenfällen seit 1814 im Belvedere und seit 1888 im k. k. Hofmuseum Aufstellung gefunden hat.

Literatur über die in Wien befindliche Ambraser Sammlung: Ed. v. Sacken, die k. k. Ambraser Sammlung, Wien 1855; erwähnt auch die darüber angelegten älteren Kataloge. Ferner die Einleitung zum Führer durch die Waffensammlung im k. k. Hofmuseum zu Wien. Wien 1889. Über die jetzt zu A. befindliche Sammlung: Ilg und Böheim, das k. k. Schloss A. in Tirol. Beschreibung des Gebäudes und der Sammlungen. Wien 1882. Über einzelne Stücke der in Wien befindlichen Sammlung vgl. Demmin, die Kriegswaffen, Leipzig 1893.

³⁾ d. h. Marksteine; dieselben sind noch heute an Ort und Stelle. — Abdruck der Inschriften dieser acht Meilensteine bei Mommsen, Corp. inscript. lat. III., 2. Vgl. auch Ilg und Böheim a. a. O. pag. 4 ff.

⁴⁾ Die Identität der im Folgenden aufgeführten Bildnisse mit den jetzt auf Schloss Ambras befindlichen ist zum Theile zweifelhaft, zum Theile ausgeschlossen. Ebenso misslich ist es, sie mit den bei Sacken a. a. O. genannten identificieren zu wollen. Indes kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass wenigstens

Maximilianj I.
Mariae Burgundiae.
Ertzhertzen Ferdinandi¹⁾.
Ertzhert. Carolj²⁾.
Philippi II. Regis Hispaniarum³⁾.

Magdalenae⁴⁾.
Margarithae⁵⁾.
Barbarae.
Leonorae.
Annae⁶⁾.
} Ertzhertzoginen.

Hertzog Albertj in Bäjrn: Annae Seiner Drlt. gemahlin.

Wilhelmj⁷⁾.
Ferdinandj⁸⁾.
Ernestj⁹⁾.
Mariae Maximilianae¹⁰⁾.
Mariae¹¹⁾.
} Alle Hertzogen Albrechts in Bäjrn
Kinder.

In 3 Zimmern an disem säälın hangen in der [*Fol. 290 v.*] höhe allerhand Dendel vnd rehe gewicht¹²⁾ vnd sein die Zimmer mit gelbem vnd blawem atlas behengt. Beÿ dem ofen ist abgemahlet Ertzhertzen Ferdinandi tischrath, so Christen gehaissen, der mit leusen gevexieret vnd geplagt worden. [*Folgt Anekdote von ihm.*]

In ainem anderen säälın sein in der nidern, vnderhalb der

die von mir mit Anmerkungen versehenen Bilder mit solchen in Ambras identisch seien, nämlich wie folgt:

¹⁾ 2. Saal Nr. 25 (Ilg und Böheim pag. 91).

²⁾ daselbst Nr. 23 (I.-B. pag. 91).

³⁾ daselbst Nr. 15 (I.-B. pag. 90).

⁴⁾ 4. Saal Nr. 50 (I.-B. pag. 95).

⁵⁾ 2. Saal Nr. 28 (I.-B. pag. 92), oder 4. Saal Nr. 56 (I.-B. pag. 96).

⁶⁾ 3. Saal Nr. 32 (I.-B. pag. 92); freilich ist dies sehr unsicher, da die dort Dargestellte die damals erst 12jährige Tochter des Großherzogs von Toscana wäre.

⁷⁾ 6. Saal Nr. 85 (I.-B. pag. 100).

⁸⁾ daselbst Nr. 81 (I.-B. pag. 99).

⁹⁾ daselbst Nr. 91 (I.-B. pag. 101).

¹⁰⁾ daselbst Nr. 88 (I.-B. pag. 101).

¹¹⁾ daselbst Nr. 86 (I.-B. pag. 100). Die nicht mit Anmerkungen versehenen Portraits sind nicht nachweisbar.

¹²⁾ d. h. Geweihe.

fenster raamen herumb, 20 Conterfette von Ertzhertzogs Ferdinandi narren vnd nährinnen.

Auf ainem anderen saal, hat es ain waßerwerckh, vnd hangen auch Fürstliche Conterfette, lebensgrösse, herumb ¹⁾, alß Isabella ²⁾).

Papa Gregorius XIII.

Henricus ³⁾ }
Carolus } reges Franciaë.

Käyser Rupertus, Pfaltzgraf.

Elisabetha, regina Poloniae ⁴⁾).

[*Fol. 291 r.*] Hertzogin N. von Savoia.

Königin Elisabetha in Vngarn.

Barbara ducissa Ferrariae.

Zween Junge herrn von Mantova.

Hertzog Christoff auß Bäßrn.

Hertzog Christoff von Württemberg ⁵⁾).

Ludovicus ⁶⁾ Marchio Brandenburgius et Lusatijs, Rom: Imp: supremus Cammerarius, Comes Palatinus Rhenj, utriusque Bavariae et Carinthiae Dux, comes Tyrolis et Gortiae, advocatus ecclesiarum Aquilens: Gien: Tridentinens, ac Brixensis.

Venerich, hertzog zu Venetia ⁷⁾).

Ducq D'Alençon ⁸⁾).

An disem saal sein zimmer, da das frawenzimmer Ihre

¹⁾ Von diesen Portraits gilt im allgemeinen das oben Gesagte. Der Versuch einer Identificierung lässt sich aber mit den durch Anmerkungen bezeichneten Bildern machen, wie folgt:

²⁾ Vielleicht (aber, weil nur Brustbild, sehr unsicher!) 2. Saal Nr. 21 (Ilg und Böheim pag. 91).

³⁾ 8. Saal Nr. 139 (I.-B. pag. 108). Vielleicht ist aber nicht Heinrich II., sondern Heinrich III. gemeint, dessen Bildnis sich ebendasselbst unter Nr. 141 findet.

⁴⁾ 4. Saal Nr. 55 (I.-B. pag. 96).

⁵⁾ 7. Saal Nr. 103 (I.-B. pag. 104).

⁶⁾ Von ihm befinden sich zwei Bildnisse (Halbfiguren) im 6. Saal unter Nr. 90 und 94 (I.-B. pag. 101, 102). Dass aber hier ein anderes gemeint ist, ergibt sich, wie mir scheint, aus der ausnahmsweise genauen Titelangabe, welche auf jenen Bildern fehlt und den Eindruck macht, als sei sie direct vom Bilde abgeschrieben worden.

⁷⁾ 7. Saal Nr. 112 (I.-B. pag. 105).

⁸⁾ Es scheint François d'Alençon gemeint zu sein († 1584). 8. Saal Nr. 137 (I.-B. pag. 108).

klaiderkästen haben, vnd ist das dach so flach gemacht, das man darauf vmbgehen kan. Grosser Saal¹⁾, ist auch voller Conterfette von fürstenpersonen des houses Österreich, lebensgrösse²⁾, vnd voller emblematum, beÿ welchem Ich mich erinnert, das herr Margraf Carl von Burgow zu Güntzburg mich auch selbst in seinen newerbawten saal geführet, der sechzehen herrn Margrafen von Burgow Conterfette sehen lassen, vnd mich gnädig ersucht, [Fol. 291 v.] etliche emblemata vnd sÿmbola aufzusuchen, die etliche Herren Margrafen gebraucht haben³⁾, vmb solche den conterfetten zu adjungieren⁴⁾. Fridericus III. Imp: pflegte pro sÿmbolo zu führen:

Rerum irrecuperabilium felix oblivio.

A. E. I. O. V. { Aquila electa iustè omnia vincit.
Austria extendetur in orbem universum⁵⁾.

Maximilianus. I. hat pro sÿmbolo gehabt:

Tene mensuram et respice finem. Allezeit mit. Carolus V.

PLVS VLTRA.

Quaerenti hostilem cur nollet perdere terram,
retulit: vt victis parcere saepè queam.

Alß Rex Franciscus Galliarum in dem gemach, darinnen er in custodia ware, an der wand das sÿmbolum PLVS VLTRA. angemahlt sahe, schribe er darunder:

¹⁾ Hainhofer meint den sogenannten spanischen Saal. Vgl. über ihn die eingehende Auseinandersetzung bei Ilg und Böheim pag. 62 ff.

²⁾ Es sind (nach Ilg-Böheim pag. 67) folgende: Albertus I., Meinhardus sen., Gebhardus, Meinhard jun., Otho, Ludovicus I., Henricus, Leopoldus I., Johannes, Ludovicus II., Meinhardus III., Rudolphus IV., Margarita Maultasch, Albertus III., Leopoldus III., Wilhelmus II., Leopoldus jun., Ambitiosus, Ernestus I., Albertus Caesar II., Fridericus V., Fridericus Caesar IV., Sigismund Opul., Max I., Karl V., Ferdinand I., Ferdinand von Tirol. Der Maler soll Pietro Rosa von Brescia, Tizians Schüler, gewesen sein.

³⁾ Dass dieses Erlebnis wahrscheinlich in der verschollenen Wildbadrelation von 1615 erwähnt war, ist in der Einleitung dargethan.

⁴⁾ Zusatz von fremder Hand in J.: die meistens aus dem Reusnero herausgenommen worden.

⁵⁾ Die Devise A. E. I. O. V. ist auf nicht weniger als vierzig verschiedene Arten ausgelegt. Auf einem silbernen Becher des Wiener Hofmuseums (Saal XVII, Vitrine II. Nr. 17) findet sich in Email die Auslegung: Aquila eius iuste omnia vincet. Kaiser Friedrich III. gab selbst die Auslegungen: Austriae Est Imperare Orbi Universo, ferner Alles Erdreich Ist Österreich Unterthan. Vgl. Sacken a. a. O. II., pag. 173.

Hodié mihi, Cras tibi.

welches, alß es der Kayser Carl etliche tag hernach gewar wurde, setzte er dise wort darbey, ex Terentio:

Homo sum, humani nihil a me alienum puto.

Kayser Ferdinandi sýmbolum ware:

Fiat Justitia aut pereat mundus.

[Fol. 292 r.] A. I. P. Q. N. S. I. A. id est:

Accidit in puncto, quod non speratur in anno.

Idem solitus est dicere:

Boni viri et boni vini originem
non esse curiosé inquirendam.

Kayser Maximilianus. II. sagte: Dominus Providebit.

Kayser Rudolphus II.: Omnia ex voluntate DEI.

ADSIT. De quo varij varié, id est:

Auxilium Domini sit iniquis terror.

Austria Domus segura Jovis telorum.

Auxilio Domini superat Imperator Turcam.

Auxilio Domini sum Justis Tutor.

Kayser Matthias: Coelesti lumine major.

Amat victoria curam.

Kayser Ferdinandi II. sýmbolum:

Legitimé  certantibus.

Ferdinandus Archid: Aust: Nihil arduum fatis.

Maximilianus Archid: Aust: Militemus.

Leopoldus Archidux Aust: PIETAS ad omnia vtilis.

Die aine seitten oder wand dises saals, welcher 140 schuch lang, ist auß ainem lauterem harten felsen gehawen, vnd darüber getüncht, vnd danenhero dise wand etwas feücht, so das [Fol. 292 v.] das gemähl wil abgehen¹⁾. Oben gar in der höhe hangen 38 gewicht vnd horn, von Aurochsen, Reinier, Elend, Hirschen, Stainböckh. Das pflaster dises saals ist klain gewürflet, weis, roth vnd blaw, kostet ieder stain Ein Reichstaler, zu Störtzingen²⁾ gehawen.

¹⁾ Vgl. die Bestätigung dieser Angabe bei Ilg und Böheim pag. 63.

²⁾ Sterzing, in dessen Gegend noch heute Marmor gebrochen wird. — Die Steine stammen: die weißen von Obernberg am Brenner, die rothen von Brixlegg, die schwarzen aus dem Kerschbachthale bei Innsbruck (Ilg-Böheim pag. 66). Hainhofers Schilderung des spanischen Saales scheint lückenhaft zu sein. So erwähnt er nicht die laut Inventar von 1596 an der Decke hängenden großen messingenen Leuchter »mit doppelten Zinggen« (Ilg-Böheim pag. 69).

Vnder disem saal ist der bauren Rüsthauß. Darbey das Ballhauß.

Jetzt sein wir kommen in die Fürsten rüstkammeren¹⁾, darinnen gesehen ain Ritterspil zum deütschen gestäch²⁾, vom Churfürsten Augusto zu Sachsen dem Hertzogen Alberto in Bäjrn angeboten.

Rüstungen Zum fueß Thurnier.

Rüstungen auf mann vnd pferd zum scharpfrennen: zum ballien rennen, frey rennen, bey Jeder rüstung der Sattel.

Aine rüstung vom Duca di Parma, mit türckesen versetzt³⁾.

1) Heute existiert dieser Bau nicht mehr. Auf Bodenehrs Abbildung (bei Merian) Nr. 9.

Demmin, die Kriegswaffen, auf welches Werk unten mehrfach zu verweisen sein wird, führt hauptsächlich einzelne Bewaffnungstheile an, welche sich in der Ambraser Sammlung befinden; über die vielen vollständigen Rüstungen spricht er wenig. Vgl. übrigens seine Einleitung pag. 10. Zu tadeln ist, dass Hainhofer keine Beschreibung von diesem Raume und dessen Ausschmückung gibt.

Die folgende Aufzählung von Rüstungen ist im großen und ganzen nach der Würde der angeblichen Eigenthümer geordnet, wobei freilich manche Nachlässigkeit vorkommt. Von erheblicher Wichtigkeit dagegen ist der Umstand, dass Hainhofer von dem Bestande der Rüstkammer, welche schon unter Erzherzog Ferdinand, abgesehen von einzelnen Rüstungstheilen, gegen 500 vollständige Rüstungen enthielt (Demmin a. a. O. pag. 10), nur etwa den vierten Theil anführt. Vgl. was in der Einleitung über Hainhofers Zuverlässigkeit gesagt ist. Von den Rüstungen, die in den vor 1628 angelegten Inventaren aufgezählt sind, hat Hainhofer folgende nicht genannt: Andreas von Österreich (Wiener Waffensammlung Nr. 752.753, Sacken pag. 135).

Franz Dudo, Procurator von St. Marcus (daselbst Nr. 567, Sacken pag. 236).

Johann Jakob Fugger (daselbst Nr. 480, Sacken pag. 161).

Jablonski (daselbst Nr. 321, Sacken pag. 152).

Karl v. Burgau (daselbst Nr. 754,755. Zugehörigkeit zweifelhaft, Sacken pag. 136).

Karl Schurf, Freiherr zu Schönwert (daselbst Nr. 986.988, Sacken pag. 204).

Montezuma (Streitbeile daselbst Saal XXXV, Nr. 153, Sacken pag. 215).

Philipp der Streitbare, Pfalzgraf am Rhein (daselbst Nr. 140, Sacken pag. 163).

Christoph Freiherr von Teufenbach (daselbst Nr. 671, Sacken pag. 201).

Latino Ursini (daselbst Nr. 515, Sacken pag. 249).

Wilhelm, Herzog zu Jülich, Cleve, Berg (daselbst Nr. 519, Sacken pag. 174).

2) Eine von den acht Arten des Turniers, welche in dem Wappenmeisterbuche von Hans Schwenkel (1544) aufgezählt werden.

3) Es ist nicht Alessandro Farneses prachtvoller Harnisch Waffensammlung des Wiener Hofmuseums Saal XXX, Nr. 635, gemeint, angefertigt von Lucio Piccinino, ca. 1570, da der Edelsteinschmuck fehlt.

Carolj IX. regis Galliae, leibrüstung¹⁾.

Francisci von Valois, regis Galliae, pferd von gips gossen, ist ain rapp, auf welchem er im thiergarten bey Pavia gefangen worden, das pferd hat noch seine vnd des Königs rechte rüstung vnd seine hosen ob, vnd seine 4 huefeysen an füeßen.²⁾

[Fol. 293 r.] Aine Romanische³⁾ bantzer rüstung zu pferd. Hertzogen Sigmund von Österreichs Pferd, mit dem edlen knaben von Sternberg in seiner rechten klaidung darob⁴⁾, welches pferd vnden im feld mit dem knaben ainen sprung gethan, 21 schrit weit, so das das pferd vnd der knab tod bliben, vnd zum gedächtnus 2 marckhtstain gesetzt worden.

Aines trabanten, tempore Ertzhertzen Ferdinandi, Conterfett, in seiner klaidung, welcher 11 schuch lang gewesen⁵⁾. Neben Ihm stehet der Thomas, ain Zwerglin, 3 spannen lang, auch in seiner klaidung, dabey auch dises eisine rüstung stehet⁶⁾.

Philippi Hisp. reg. rüstung, weil er noch klain ware⁷⁾.

Rueprecht, Pfaltzgrafen bey Rhein, Röm: Kayßers, gantze rüstung für sich vnd sein pferd⁸⁾.

¹⁾ Wurde aus der Ambraser Sammlung von Napoleon 1806 nach Paris entführt und befindet sich im Musée d'artillerie unter Nr. G. 120. Abb. bei Schrenck fol. XIV.

²⁾ Die Rüstung, ein Werk des Jörg Seusenhofer (1542), wurde von Napoleon 1806 nach Paris entführt und befindet sich im Musée d'artillerie unter Nr. G. 117. Die nicht mitgeraubten Doppelstücke, zur Turnierrüstung gehörig, sind noch vorhanden. Waffensammlung des Wiener Hofmuseums, Saal XXXVI, Wand III, Nr. 998. Vgl. Sacken I., pag. 147. D.D. Schönherr, der Harnisch König Franz I. von Frankreich, Archiv f. Gesch. Tirols, I., 84. Abbild. bei Schrenck, fol. X.

³⁾ Heißt wohl »römische«. Nicht nachweisbar.

⁴⁾ Nicht nachweisbar.

⁵⁾ Giovanni Bona, »der große Bauer von Trient.« Sein Harnisch in der Wiener Waffensamml., Saal XXVIII, Wand II, Nr. 408. Das ehemals dazu gerechnete sogen. Riesenschwert, Saal XXV, Wand I. Vgl. Keysslers Reisen, pag. 27. Vgl. Sacken a. a. O. I., 188.

Bonas, sowie des Hofzwerges Thomerle Portraits befinden sich im Hochschlosse zu Ambras auf der rückwärtigen Stiege. Ilg und Böheim, pag. 77.

⁶⁾ Nicht nachweisbar.

⁷⁾ Knabenharnisch Philipps I. des Schönen, Königs von Castilien. Wiener Waffensamml., Saal XXV, Wand I, Nr. 9. Vielleicht auch daselbst, Wand III, Nr. 66. Vgl. Sacken I., 115 ff.

⁸⁾ Dieser, Ruprecht v. der Pfalz, Maximilians I. Gegner, nicht etwa dem 1410 gestorbenen Könige, gehörige Harnisch Wiener Waffensamml., Saal XXVII, Wand I, Nr. 198. Sacken, I., 157.

Imp: Maximiliani [I.]¹⁾ gantze rüstung, mit spitzigen schuhen²⁾).

Carolj V. Imp. gantze rüstung³⁾).

Ferdinandi I. Hung: et Bohem: reg: gantze rüstung⁴⁾).

Maximiliani II. Imp. Hung. et Boh. reg. gantze rüstung⁵⁾).

Ferdinandi von Arragonia, Königs in Castilien vnd Hispan: gantze rüstung⁶⁾).

Philip- [Fol. 293 v.] pi II. Reg. Hisp. et Port.^{ae} gantze rüstung⁷⁾).

Friderici 2. reg. Daniae rüstung⁸⁾).

Stephani Bathori reg. Poloniae gantze rüstung⁹⁾).

Joannis von Österreich gantze rüstung¹⁰⁾).

[Carolj V. gantze rüstung¹¹⁾].

Henry Ducqs de Guise gantze rüstung¹²⁾).

N. Ducqs de Maine, gantze rüstung¹³⁾).

Hertzogen Nicolaj Radzivil gantze rüstung¹⁴⁾).

Ertzhertzogen Sigißmundj von Österreich gantze rüstung,

1) Fehlt in J.

2) Wiener Waffensammlung, Saal XXV, Wand II, Nr. 43. Dass es nicht die Rüstung sein kann, welche Demmin pag. 418 abbildet, geht schon aus der Erwähnung der spitzen Schuhe hervor, auch daraus, dass des zugehörigen Pferdes nicht gedacht wird.

3) Nicht zu bestimmen.

4) Desgleichen.

5) Wiener Waffensamml., Saal XXVII, Wand IV, Nr. 334. Sacken, I., 134. Schrenck fol. VIII.

6) Dasselbst, Saal XXV, Wand I, Nr. 5. Sacken I., 141. Schrenck fol. IX.

7) Dasselbst, Saal XXVII, Wand IV, Nr. 395. Dazu gehörige Theile in der Armeria Real zu Madrid. Sacken I., 120. Schrenck fol. XIII.

8) Dasselbst, Saal XXX, Wand IV, Nr. 656. Abbild. bei Schrenck fol. XIII. Genaue Beschreibung bei Sacken I., pag. 144.

9) Dasselbst, Saal XXVIII, Wand I, Nr. 396. Abbild. Schrenck fol. XV. Sacken I., 142.

10) Don Juan d'Austria ist gemeint. Vgl. Wiener Waffensamml. Saal XXX, Wand I, Nr. 572. Sehr genaue Beschreibung bei Sacken a. a. O. pag. 122 ff. Abbild. bei Schrenck fol. LIV.

11) Fehlt in J.

12) Befindet sich im Musée d'artillerie zu Paris Nr. G. 80.

13) Befindet sich im Musée d'artillerie zu Paris Nr. G. 82.

14) Wiener Waffensammlung Saal XXXII, Wand IV, Nr. 748. Abbild. Schrenck fol. LXVII. Vgl. Sacken I., 192.

mit spitzigen schuhen, noch lenger alß in holland die schritt-
schuh sein ¹⁾).

Matthaej Langen, Ertzbisch: zu Saltzb.²⁾

Philibertj hertzogen von Savoia ³⁾.

Alphonsi 2. hertzogen zu Ferrara ⁴⁾.

Francisci hertzogen zu Montmoranzi ⁵⁾.

Vespasiani Gonzagae Ducis Sabionedae ⁶⁾.

Ferdinandi Gonzagae Ducis Arrianj ⁷⁾.

Paulj Jordanj Vrsini, ducis Braccianj ⁸⁾.

Sebastianj Venerij, Ducis Venetorum ⁹⁾.

Ferdinandi senioris, Archiduc. Aust: ¹⁰⁾.

Mauritij, electoris Saxoniae ¹¹⁾.

Ferdinandi, Ducis Bavariae ¹²⁾.

Cosimj, magni Ducis Hetruriae ¹³⁾.

} gantze
rüstungen.

¹⁾ Dasselbst, Saal XXV, Wand II, Nr. 41 oder 45. Sacken, I., 109 ff. Abbild. Schrenck fol. XXIV. — Schrittschuh s. v. a. Schlittschuhe.

²⁾ Dasselbst, Saal XXVI, Wand I, Nr. 146. Sacken I., 177. Schrenck fol. XXVI.

³⁾ Filiberto Emanuele, gen. der Eisenkopf. Dasselbst, Saal XXVIII, Wand III, Nr. 421. Sacken I., 239. Schrenck fol. L.

⁴⁾ Dasselbst, Saal XXVIII, Wand IV, Nr. 443. Sacken I., 242. Schrenck fol. XLVI.

⁵⁾ Befindet sich im Musée d'artillerie zu Paris Nr. G. 81.

⁶⁾ Wiener Waffensammlung, Saal XXX, Wand IV, Nr. 655. Sacken I., 234 f. Schrenck fol. LVI.

⁷⁾ Dasselbst, Saal XXVII, Wand IV, Nr. 333. Sacken I., 233. Schrenck fol. XLII.

⁸⁾ Ursini, päpstlicher Feldherr, † 1584, daselbst, Saal XXVIII, Wand III, Nr. 414. Sacken I., 249.

⁹⁾ Dasselbst, Saal XXIX, Wand IV, Nr. 526. (Sein Korazin Saal XXVIII, Wand III, Nr. 420.) Sacken I., 236. Schrenck fol. LIII.

¹⁰⁾ Vgl. Demmin pag. 443. Übrigens ist bei der Menge der von diesem Fürsten erhaltenen Rüstungen die hier gemeinte nicht zu identificieren.

¹¹⁾ Wiener Waffensammlung, Saal XXVII, Wand I, Nr. 202. 1585 vom Kurfürsten August I. von Sachsen dem Erzherzog Ferdinand von Tirol geschenkt. Medaille bei Luckius, Sylloge numism. elegant. pag. 147. Sacken I., 166. Schrenck fol. XLIV. Wegen des Harnischs des Kurfürsten Moritz zu Freiberg vgl. unten, Anm. zur Relation über Hainhofers Dresdener Reise.

¹²⁾ Dasselbst, Saal XXXII, Wand III, Nr. 709. Sacken I., 164. Schrenck fol. LXIII.

¹³⁾ Dasselbst, Saal XXVII, Wand II, Nr. 239. Sacken I., 241. Schrenck fol. XLVII.

Fridericj, Marchionis Mantuae. ¹⁾ [Fol. 294 r.] Joachimj, Electoris Branden- burgicj ²⁾ . Philippi Landgravij Hassiae ³⁾ . Ottonis Hainricj, com. Pal. Rhenj ⁴⁾ . Christophorj Ducis Wirtenbergicj ⁵⁾ . Albrechts, Margrafen zu Brandenburg, Churfürsten, der deutsche Achilles genant, gantze rüstung ⁶⁾ . Annae, hertzogin zu Montmorancj ⁷⁾ . Andreae Doriae, hertzogen zu Melfi ⁸⁾ . N. Marschal de Biron en France ⁹⁾ . Carolj Gonzagae, Conte di Gazuolo ¹⁰⁾ . Hainrichen, hertzogen zu Braunschweig ¹¹⁾ . Vlrichen, hertzogen zu Würtemberg ¹²⁾ . Hannsen Friderich, Churfr. zu Sachsen ¹³⁾ . Carls, Ertzhertzogen zu Österreich ¹⁴⁾	} gantze rüstungen. } gantze rüstungen.
--	--

1) Daselbst, Saal XXV, Wand III, Nr. 68. Der Harnisch ist dort aus mehreren nicht zusammengehörigen Theilen gebildet. Sacken I., 231. Schrenck fol. CXX.

2) Daselbst, Saal XXVI, Wand IV, Nr. 177. Sacken I., 172.

3) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 197. Sacken I., 173. Schrenck fol. XXXII.

4) Daselbst, Saal XXVI, Wand I, Nr. 141. Sacken I., 145.

5) Daselbst, Saal XXVI, Wand I, Nr. 139. Sacken I., 168 f. Schrenck fol. XXXIX.

6) Daselbst, Saal XXV, Wand II, Nr. 61. Sacken I., 170 f. Abbild. bei Hefner, d. Trachten d. christl. M.-A. III, Taf. 41, 48. — Schrenck fol. XIX. — Zugehörigkeit zweifelhaft. Vgl. Leber, Wiens kaiserl. Zeughaus pag. 225.

7) Befindet sich im Musée d'artillerie zu Paris. Nr. G. 61.

8) Wiener Waffensammlung, Saal XXIX, Wand I, Nr. 482. Sacken I., 244. Schrenck fol. XXXIV.

9) Nicht nachweisbar.

10) Wiener Waffensammlung, Saal XXVIII, Wand II, Nr. 401. Sacken I., 234. Schrenck fol. XCIV.

11) Heinrich d. Jüngere v. Braunschweig, daselbst, Saal XXVII, Wand II, Nr. 229. Sacken I., 167 f.

12) Daselbst, Saal XXVII, Wand II, Nr. 231. Sacken I., 169. Schrenck fol. XXV. Abbild. auf einer Medaille vgl. Luckius, pag. 43.

13) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 196. Sacken I., 165. Schrenck fol. XXXVII.

14) Erzherzog Karl von Steiermark, daselbst, Saal XXIX, Wand II, Nr. 491. Sacken I., 136. Schrenck fol. LI.

Johann Casimirj, Pfaltzgr: beÿ Rhein.¹⁾
Octavianj Farnesij, Ducis Parmae²⁾.
Christoph: Radzivil, aines Polnischen Fürsten³⁾.
Hainrichen, grafen zu Montepousson⁴⁾.
François, Conte de Vauldemont⁵⁾.
Carls, hertzen zu Lottringen⁶⁾.
Francisci, Margrafen zu Mantua⁷⁾.
Franciscj, hertzen zu Vrbin⁸⁾.
Joannis Fregosij, Ducis Genoa⁹⁾.
Hermannj, Ducis Sveviae¹⁰⁾.
Henry de Anvilla, Ducq de Momerancj¹¹⁾.

} gantze
• rüstungen.

[Fol. 294 v.] Carl, hertzen von Borbon, helmlin vnd ain rondel¹²⁾.

Georgen Ziskan schwert¹³⁾.

Durj Georgen 2. schwerter¹⁴⁾.

¹⁾ Dasselbst, Saal XXX, Wand IV, Nr. 659. Sacken I., 146. Schrenck fol. LVII.

²⁾ Dasselbst, Saal XXX, Wand II, Nr. 606. Sacken I., 239. Schrenck fol. XLIX.

³⁾ Niclas Christof v. Radzivil, Herzog von Plika († 1616), daselbst, Saal XXXII, Wand III, Nr. 716. Sacken, I., 193. Schrenck fol. LXX. — Vom Besitzer selbst nach Ambras geschenkt vor 1582 (?).

⁴⁾ Gemeint ist Montpensier. Harnisch nach Paris gebracht, woselbst aber heute nicht mehr nachweisbar.

⁵⁾ Wiener Waffensammlung, Saal XXXIV, Wand I, Nr. 768. Sacken I., 175.

⁶⁾ Karl II. ist gemeint. Dasselbst, Saal XXXIV, Wand III, Nr. 849. Sacken I. 174. Schrenck fol. LV.

⁷⁾ Dasselbst, Saal XXV, Wand IV, Nr. 124. Sacken I., 233. Schrenck fol. XXVIII.

⁸⁾ Francesco Maria von Rovere-Montefeltre, Herzog von Urbino († 1538). Dasselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 330. Sacken I, 247. Schrenck fol. XXVII.

⁹⁾ Gennaro Maria Fregoso († 1537). Dasselbst, Saal XXV, Wand I, Nr. 11. Sacken I., 243. Schrenck fol. XXI.

¹⁰⁾ Nicht nachweisbar.

¹¹⁾ Theile befinden sich im Musée d'artillerie zu Paris.

¹²⁾ Wiener Waffensammlung, Saal XXVI, Wand IV, Nr. 178. Von der Rüstung des Karl von Bourbon weiß Schrenck noch einen Kürass und ein Armzeug abzubilden, dessen jedoch in den Quellen sonst keine Erwähnung geschieht. — Sacken I., 153. Schrenck fol. XXIX.

¹³⁾ Nicht nachweisbar.

¹⁴⁾ Georg von Thury, Befehlshaber in Ungarn († 1571). Dasselbst, jedoch nur ein Schwert, Saal XXIX, Kasten II, Nr. 534. Sacken I., 152.

Niclaus grafen zu Serin helmlin, säbel vnd wappenrockh ¹⁾).

Friderich, hertzen zu Vrbin helmlin ²⁾).

Bartolomaej Colleo brustharnisch ³⁾).

Johann Jacoben grafen zu Trybultz, helmlin, schwert, vnd Regimentstab ⁴⁾).

Caesar von Neapolis sturmhauben ⁵⁾).

Johann di Medices, hertzen zu Florentz, sturmhauben vnd Pusican ⁶⁾).

Mehemet Bassa sturmhauben ⁷⁾).

Cassan Beegs stecher ⁸⁾).

Königs zu Cuba in India etliche stuckh, vorder, vnd hinderthail ⁹⁾).

Ludwigs, Königs zu Hungarn vnd Böh: Achselschinen ¹⁰⁾).

Georgen Scanderbeegs helmlin vnd 2. schwerter ¹¹⁾).

¹⁾ Niclas Graf Zrinyi ist gemeint. Seine Zischägge, sein Säbel und Hermelinpelz daselbst, Saal XXVII, Wand II, (im Kasten) Nr. 289. Sacken, I., 150. Schrenck fol. CVIII.

²⁾ Frederigo von Montefeltre († 1482). Daselbst, Saal XXVI, Wand I, ohne Nummer. Zugehörigkeit zweifelhaft. Sacken I., 258. Schrenck fol. XXII.

³⁾ B. Coleoni ist gemeint. Daselbst, Saal XXV, Wand IV, Nr. 122. Sacken I., 149. Schrenck fol. LXII.

⁴⁾ Gian Giacomo Trivulzi, Marschall von Frankreich († 1418). Daselbst, Saal XXV, Wand III, Nr. 109. Sacken I., 152. Schrenck fol. LXXIX. Helm und Schwert jedoch nicht nachweisbar.

⁵⁾ Cesare di Napoli, venetianischer, später kaiserlicher Feldherr († 1568). Daselbst, Saal XXIX, Wand IV, Nr. 533. Sacken I., 151.

⁶⁾ Gian Giacomo de Medici († 1555). Daselbst, Saal XXVII, Kasten II, Nr. 246. Helm nicht nachweisbar. Sacken I., 240 f. Schrenck fol. XLIII.

⁷⁾ Mehemet Sokolowitsch († 1579); kostbare Zischägge. Daselbst, Saal XXXV, Kasten IV, Nr. 132. Sacken I., 209 ff. Schrenck fol. LXXXI.

⁸⁾ Kaschan Beg (Mihalbeg) † 1532. Daselbst, wie in voriger Anm. Nr. 124. Sacken I., 213.

⁹⁾ Angeblich dem Torghud Reïs, König von Kairewan, gehörig gewesen. Daselbst, wie in voriger Anmerkung Wandkasten II, Nr. 58. Sacken I. 205 ff. Das Ambraser Inventar von 1596 sagt: »N. König zu Cuba in India. Etliche stuckh Vorder- vnd hintertail über vnd über vergult vnd mit Arabischen Buechstaben getzt.« Diese Worte zeigen im Vergleiche mit obigen Hainhoferschen, dass Hainhofer die alten Inventare benutzt, jedoch sie auszugsweise wiedergibt. Vgl. Einleitung.

¹⁰⁾ Daselbst, Saal XXV, Wand III, Nr. 107. Sacken, I., 148. Schrenck fol. XI (der die ganze Rüstung abbildet. Vgl. ebendasselbst, Nr. 69).

¹¹⁾ Der Helm des Georg Castriota, des terror Turcarum, Fürsten von Albanien, daselbst, Saal XXV, Kasten II, Nr. 71. (Vgl. übrigens Quellschriften, N. F. VI.,

Solimannj, Türckischen Kayßers armzeüg ¹⁾ .	}	gantze rüstungen.
Alexandri Vitellij ²⁾ .		
Casparen von Freündspergs ³⁾ .		
Anthoni de Leva ⁴⁾ .		
Niclaus, grafen zu Salm ⁵⁾ .		
Cornelij Bentivoglij: ⁶⁾	}	gantze rüstungen.
[Fol. 295 r.] Andreae grafen zu Sonnenburg ⁷⁾ .		
Eýtél Friderich, grafen zu Zollern ⁸⁾ .		
Astoris Baglionj ⁹⁾ .		
Wilhelm von Rogendorffs ¹⁰⁾ .		
Robertj Sanseverinj ¹¹⁾ .		
Georgen von Freündspergs ¹²⁾ .		
Sforza Pallavicinj ¹³⁾ .		
Friderich, grafen zu Fürstenberg ¹⁴⁾ .		

pag. 118.) Die beiden Schwerter, daselbst, Nr. 92 und Saal XXVII, Kasten V, Nr. 345. Sacken I., 211 f. nennt nur ein Schwert, wie auch Schrenck fol. XVI nur eins abbildet.

1) Daselbst, Saal XXXV, Kasten I, Nr. 39. Sacken I., 212.

2) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 199. Sacken I., 251.

3) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 227. Sacken I., 187. Schrenck fol. XC.

4) A. de Leiva († 1536), daselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 332. Sacken I., 257. Schrenck fol. LXXXIV. Medaille bei Luckius a. a. O., pag. 53.

5) Niclas III., Graf zu Salm-Neuburg († 1550); daselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 299. Sacken I., 178.

6) Daselbst, Saal XXVII, Wand IV, Nr. 341. Sacken I., 246. Schrenck fol. XCVII (der den Harnisch dem Guido Bent. zuschreibt).

7) A. Gr. v. Sonnenberg († 1511); daselbst, Saal XXVI, Wand IV, Nr. 175. Sacken I., 198. Schrenck fol. LXXV.

8) Daselbst, Saal XXVI, Wand I, Nr. 142. Sacken I., 179. Schrenck fol. LXXIV.

9) Daselbst, Saal XXX, Wand III, Nr. 643. Sacken I., 255. Schrenck fol. CXIX.

10) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 206. Sacken I. 182 f. Schrenck fol. LXXX.

11) Daselbst, Saal XXV, Wand I, Nr. 3. Saken I., 252. Schrenck fol. LXXXIII.

12) Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 207. Sacken I., 188. Schrenck fol. LXXVII. Auf Medaille vgl. Bergmann, Med. I., Taf. VI, 24.

13) Daselbst, Saal XXX, Wand III, Nr. 640. Sacken I., 227. Schrenck fol. CXII.

14) Friedrich III. Graf von Fürstenberg und Werdenberg. Daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 200. Sacken I., 181. Schrenck fol. LXXVI.

Galeaz Fregosi, grafen zu Mureto¹⁾.
Gabrielis Serbellonij²⁾.
[Andreas Teufels³⁾].
[Guido Bentivogli⁴⁾].
Marij Sforzae, grafen von S^t. Flor⁵⁾.
Georgen von Buchhaimbs⁶⁾.
Camillj Vrsinij⁷⁾.
Carls von Scherotin⁸⁾.
Jobst Joseph, grafen von Thurn⁹⁾.
Ferdinandj, grafen zu Stagerol¹⁰⁾.
Jacob Hannibal, grafen zu Embs¹¹⁾.
Johann Jacobi, grafen zu Marignon¹²⁾.
Jean Manrique de Lara¹³⁾.
Jacoben von Embs¹⁴⁾.

} gantze
rüstungen.

1) Dasselbst, Saal XXXII, Wand I, Nr. 666. Sacken I., 244. Schrenck fol. CIII.

2) Dasselbst, Saal XXIX, Wand IV, Nr. 528. Sacken I., 230. Schrenck fol. CX.

3) Andr. Teufel, Freiherr von Guntersdorf, kaiserlicher Feldhauptmann († 1592). Dasselbst, Saal XXIX, Wand IV, Nr. 525. Sacken I., 202. Schrenck fol. CIX. Fehlt in J.

4) Dasselbst, Saal XXX, Wand III, Nr. 646. Sacken I., 245. Schrenck fol. XCVI (schreibt sie dem Cornelius Bent. zu. Vgl. oben Anm. 5.) Fehlt in J.

5) Hainhofer meint wohl den Ascanio Sforza, Grafen von Santaflora († 1575); daselbst, Saal XXIX, Wand IV, Nr. 522. Sacken I., 229. Schrenck fol. XCVIII.

6) Georg VI., Freiherr von Puechheim († 1531); daselbst, Saal XXV, Wand III, Nr. 64. Sacken I., 202 f.

7) Dasselbst, Saal XXXII, Wand IV, Nr. 746. Sacken I., 248. Schrenck fol. LXXXIII.

8) Zierotin, daselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 290. Sacken I., 203. Schrenck fol. CV.

9) Dasselbst, Saal XXX, Wand III, Nr. 642. Sacken I., 182. Schrenck fol. CXVIII.

10) Ferdinando, Graf von Nogarola († 1590); daselbst, Saal XXXII, Wand III, Nr. 709. Sacken I., 230 f. Schrenck fol. CXX.

11) Dasselbst, Saal XXXII, Wand I, Nr. 665. Sacken I., 190. Schrenck fol. CXV.

12) Gian Giacomo de' Medici († 1555); daselbst, Saal XXVII, Wand II, Nr. 237. Sacken I., 240. Schrenck fol. XLIII.

13) Dasselbst, Saal XXVIII, Wand I, Nr. 400. Sacken I., 260. Schrenck: —

14) Dasselbst, Saal XXV, Wand IV, Nr. 130. Sacken I., 189. Schrenck fol. LXXXVI.

Augustin Barbarigo ¹⁾ .	}	gantz rüstungen.
Conrad von Bommelberg ²⁾ .		
[Fol. 295 v.] Sebastian Schertlins ³⁾ .	}	gantz rüstungen.
Hanns Fernbergers ⁴⁾ .		
Marx Sittichen von Embs ⁵⁾ .		
[N. von Castelalts ⁶⁾].		
[Dietrichen von Embs ⁷⁾].		
Melchior Michelj ⁸⁾ .		
Joan Jacob Soranzi ⁹⁾ .		
Asconj della Cornia ¹⁰⁾ .		
Latzarus von Schwenda ¹¹⁾ .		
Johann Baptista von Taxis ¹²⁾ .		
Hannß Ruebers ¹³⁾ .		
Censij Capizuccij ¹⁴⁾ .		

¹⁾ Dasselbst, Saal XXVIII, Wand II, Nr. 405. Sacken I., 237. Schrenck fol. XCI.

²⁾ Dasselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 226. Sacken I., 199. Schrenck fol. LXXXV.

³⁾ Dasselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 300. Sacken I., 201. Schrenck fol. LXXXVII.

⁴⁾ Johann Fernberger von Auer († 1584); daselbst, Saal XXVIII, Wand III, Nr. 416. Sacken I., 166. Schrenck fol. CVI.

⁵⁾ Dasselbst, Saal XXVI, Wand I, Nr. 149. Sacken I., 191. Schrenck fol. LXXXII.

⁶⁾ Francesco von Castelalto († 1550); daselbst, Saal XXVII, Wand I, Nr. 201. Sacken I., 229. Schrenck fol. LXXXVIII. Fehlt in J.

⁷⁾ Wolf Dietrich von Embs († 1536); daselbst, Saal XXVI, Wand IV, Nr. 193. Sacken I., 189. Schrenck fol. CI. Fehlt in J.

⁸⁾ Melchiorre Michieli († 1570); daselbst, Saal XXVIII, Wand III, Nr. 418. Sacken I., 235. Schrenck fol. LXXXIX.

⁹⁾ Dasselbst, Saal XXX, Wand I, Nr. 569. Sacken I., 238. Schrenck fol. XCV.

¹⁰⁾ Ascanio della Cornea († ca. 1572); daselbst, Saal XXX, Wand IV, Nr. 649. Sacken I., 253. Schrenck fol. C.

¹¹⁾ Feldhauptmann Lazarus Schwendi, Freiherr von Hohenlandsberg († 1584); daselbst, Saal XXVII, Wand III, Nr. 331. Sacken I., 196 ff. Schrenck fol. CIV. Auf Medaille vgl. Luckius a. a. O. pag. 217.

¹²⁾ Dasselbst, Saal XXX, Wand III, Nr. 639. Sacken I., 199. Schrenck fol. CXXIII.

¹³⁾ Johann Rueber, Freiherr von Püchsendorf und Grafenwert († 1580); daselbst, Saal XXX, Wand IV, Nr. 657. Sacken I., 204. Schrenck fol. CXVI.

¹⁴⁾ Cincio Capisucchi, Marschall d. römischen Kirche († 1575); daselbst Saal XXIX, Wand III, Nr. 520. Sacken I., 247. Schrenck fol. XCIX.

N. Verdugo ¹⁾).

N. Mondragons ²⁾).

Jacoben Malatesta ³⁾).

Daniel Ranzon ⁴⁾).

Hainrichen Ranzau ⁵⁾).

Peter Sforzae rondel ⁶⁾).

Sigmund Pantolfen Malatestae etliche stuckh vnd schwert ⁷⁾).

Königfelders rüstung, welcher mit dem risen zur Wilthen gekempfet hat ⁸⁾).

} gantze
rüstungen.

Claudi de Quadre, aines Burgundischen Herren rüstung, so zu wormbs auf dem Reichs- [*Fol. 296 r.*] tag, mit Kayser Maximiliano I. gekempffet hat ⁹⁾. Vnd hangt fast bei ieder rüstung desselben Herren Conterfett vnd namen, vnd stehet iede rüstung gleichsam in ainem kasten eingefasset mit vmbhengen vor, damit sie vor dem staub verwahret seyen; Alßo auch veber die geharnischte reüter, lasset man deckhinen herunder, die man aufzüecht, wann mans zaiget vnd ist alles gar ordenlich vnd wol fürsehen.

¹⁾ Francesco von Verdugo, Feldherr aus Neu-Castilien († 1595); daselbst, Saal XXXII, Wand III, Nr. 715. Sacken I., 256.

²⁾ Cristobal Mondragone, Feldmarschall Philipps II. († 1596); daselbst, Saal XXXII, Wand IV, Nr. 743. Sacken I., 256. Schrenck fol. CXXII.

³⁾ Nicht nachweisbar.

⁴⁾ Daniel von Rantzau, dänischer Feldherr († 1569); daselbst Saal XXIX, Wand III, Nr. 518. Sacken I., 195. Schrenck fol. CXI.

⁵⁾ Heinrich von Rantzau, Feldoberst und Gelehrter († 1599); daselbst, Saal XXVII, Wand II, Nr. 233. Sacken I., 195. Schrenck fol. CXIV. J. setzt Hans von Rantzau noch besonders hinzu.

⁶⁾ Wurde von den Franzosen für denjenigen Karls von Bourbon gehalten und nach Paris entführt.

⁷⁾ Wiener Waffensammlung, Saal XXV, Wand II, Nr. 59. Sacken I., 154. Schrenck fol. LXXVIII.

⁸⁾ Die sogenannte »Königfeldersche« Rüstung führt diesen Namen, wie allgemein angenommen wird, erst seit dem Inventare von 1668. Obige Stelle beweist, dass die Benennung schon lange vorher durch mündliche Tradition festgestellt war. Die Rüstung befindet sich in der Wiener Waffensammlung, Saal XXXVI, Nr. 948. Sacken I., 185.

⁹⁾ Claude de Vaudrey, von Kaiser Maximilian I. 1495 zu Worms im Fußkampfe besiegt (vgl. Cuspinianus, de Caesaribus etc. Basel 1540 pag. 729, c. 32. Fugger, Ehrensiegel pag. 1376. Joh. Joach. Müller, Reichstags-Theatrum I, pag. 670. Abbildung des Kampfes in Freidals Turnierbuch. Sammlung des k. k. Hofmuseums zu Wien, Saal XXIII, Vitrine I, Nr. 40); daselbst, Saal XXXVI, Nr. 917. Sacken I., 175 ff.

Weiter hat man vnns gezaigt:
Des Riesen Haymons schwert¹⁾.

Liderne Romanische rüstungen, vnd etliche liderne helm,
welche vornen die visier von starcken eisinen getteren haben.

In der reüter kammer hat ieder reüter seinen stecher,
dolchen, pistollen, lantzen, iedes pferd seine deckhin.

Die rüstung des Hertzogs von Mayland ist so schön vnd
künstlich von eisen getriben, alß mans von gold machen köndte²⁾.

Türkische rüstungen, alles von silber.

Aine piquen auß Wacholter, zu Sultz gewachsen, die noch
28. schuch lang, vnd danoch 1. eln [*Fol. 296 v.*] daruon ge-
schnitten worden.

Ain hauffen Favor, vom Frawenzimmer den Fürsten vnd
Cavalieren gegeben³⁾, Die hangen under deckinen in der höhe
vnd lesst mans auch herunder, wann manns sehen will, vnd sein
etliche under disen Favoren gut altfränkisch vnd seltzamer
manieren.

Dartschen auß grossen schiltkrotten⁴⁾.

Kaÿsers Sigißmundj Reütwehr⁵⁾.

Aine Cammer von Türk: Tartar: vnd Vngarischen rüstungen⁶⁾.

Aine Türkische rüstung mit edlen stainen versetzt.

Aine andere silberne rüstung.

Ain Persianischer Dolchen, dessen schaid von grünem
Jaspis, mit gold eingeschlagen vnd mit granaten versetzt.

Aine gute anzahl säbel, thails mit stainen versetzt.

1) Vielleicht das sogenannte Riesenschwert. Vgl. oben.

2) Da weder die Rüstung des Ascanio Sforza noch die des Sforza Pallavicini solches Lob verdienen, beide Männer auch nicht Herzoge waren, so wird Hainhofer hier wohl die sogenannte mailändische Rüstung des Erzherzogs Ferdinand meinen. Wiener Waffensamml., Saal XXVIII, Wand IV, Nr. 475. Sacken I., 129 ff. Schrenck, Titelblatt. Franc. Tertius, Imagines vivor. illustr. Herrgott, Pinacotek, Tab. 83.

3) Diese sogenannten Favours finden sich daselbst, Saal XXXVI, Kasten II, Nr. 953—958.

4) Daselbst, Saal XXV, Kasten III, Nr. 105 (mit Darstellung des Manlius Torquatus).

5) Nicht nachweisbar.

6) Diese, wie die folgenden Stücke, erfüllen den Saal XXXV der Wiener Waffensammlung.

Des Don Gio: d'Austria fahnen, den er bey der Meerschlacht geführt¹⁾.

Türkische bögen vnd köcher. [etc.]²⁾

Vnd sein dise Ihrer Drt. Leopoldj rüst Cämmeren, (welche voll der Römischen Kayser, Inn- vnd außländischer Königen, Chur: vnd Fürsten, [Fol. 297 r.] grafen, herren, vnd vom adel leibharnischen, rüstungen, waffen vnd wehren hangen) ain so Königlicher, rarer thesaurus vnd memoria heroum, alß, in tanta copia, Irgends bey ainem Potentaten zu finden sein mag.

Von diser rüstkammer sein wir veber den gang in die kunst-kammer³⁾ gangen, sogar ain langes gemach, auf baiden seitten fenster hat, vnd in der mittlen, durchab, 20 kisten, von der Erden an biß an die Dillen, vmb die man herumgehen kan, vnd gegen den fenstern [oder liechteren]⁴⁾ eröffnet werden. Diser lange gemach hanget voller gemähl, darunder König Franciscus dé Valois, ad vivum Conterfettet⁵⁾, Aines grossen bauren, hannß Krawe, auß dem Dorf Rosenhan bürtig, Conterfette, welcher A^o. 1553. geboren, 9^{1/2} werckhschuch lang, vnd im 48^{ten} Jahr seines alters vom Pfaltzgraff Friderichen bey Rhein, vmbß wunders willen verschickht worden⁶⁾. Conterfette von etlichen schönen grossen roßsen, grossen schweinen, beeren, die alle in solcher [Fol. 297 v.] extraordinarj grösse sein gefangen worden⁷⁾. In den 4 ecken stehen 4 schöne künstliche eingelegte, stainine tische, kainer wie der ander, vnder welchen ainer mit silber beschlagen, von schwartzen stainen, mit eißaderen⁸⁾ oder schricken darinn, alß wann er gefroren were⁹⁾.

Aine gembsen haut, auf deren rucken ain hörnlin gewachsen.

¹⁾ Es läßt sich nicht bestimmen, welche der Fahnen der Wiener Waffensammlung hier gemeint sei.

²⁾ Fehlt in J.

³⁾ Über diese (sie ist auf Bodenehrs Stich mit Nr. 8 bezeichnet) vgl. oben.

⁴⁾ Fehlt in J.

⁵⁾ Vielleicht das bei Sacken II., 20, Nr. 127 genannte Bild.

⁶⁾ Sein Bildnis befindet sich auf der rückwärtigen Stiege des Hochschlosses. Ilg und Böheim, pag. 77.

⁷⁾ Diese Thierbilder sind vielleicht identisch mit jenen im Aufgange zum zweiten Stockwerke des Hochschlosses. Ilg und Böheim, pag. 78.

⁸⁾ d. h. Adern von Eis.

⁹⁾ Dieser kostbare Tisch aus Schillerspath befindet sich im Wiener Hofmuseum, Saal XIX, wo er unter den freistehenden Gegenständen mit C bezeichnet ist. Der Fuß (italienische Arbeit des 16. Jahrhunderts) gehört nicht dazu.

Ain truncus von ainem Aichbaum, durch welchen ain hirschgeweih gewachsen, vnd helt man dafür, das aine schneelehne den hirsch zerschlagen vnd so starckh in die erden getrucket habe, das wurtzel vnd holtz darüber zusammengewachsen sein¹⁾.

Zu den kästen nachainander sein Summarisch zu sehen: Im-

1. Allerhand sachen von Alabaster, gedrehet, geschnitten, gehawen, alß bilder, trühlen, schüsselen, becher, kanten, salier, leffel, leüchter, krüeg, vnd anders.

2. Der ander kasten ist voller gläser klain vnd groß, geschnitten, und vnge schnitten.

3. Der dritte kasten ist voller Corallen, Crucifix, [*Fol. 298 r.*] berg mit bilder vnd thieren, wehren, schaaalen, Zincken, vnd branchj meerschaalen, weiß: roth: gelb: blaich: schwartz Corall, stern Corall, vnzeitig Corall, fungi maritimj pietrificatj, vnd dergleichen Meergewächs.

4. Im Vierten kasten seind allerhand antichische bilder, vnd vasa di bronzo, auch moderne²⁾ Conterfettische abgüß³⁾ in gold vnd silber.

5. Im fünfften kasten Irdische geschürr von Porcellana, terra sigillata, rothem bolo Armenico, vnd von anderen frembden erden, künstliche vnd hafnerische arbeit, auch Geißlinger Dufftstain.

6. In dem Sechsten kasten sein schreibtschlen, darunder ain gantz silbernes mit schubladen, voller geschnittener camoÿn vnd edler gestain, geschürr vnd bilder auß ambra negra.

Ain marmelstaininer thurn mit schubladen, auf 6 seitten voller edler stain.

Ain hültziner mit Drechselwerckh gezielter schreibtsch, so auf 4. seitten aufgehet, vnd voll guldiner vnd silberner, grosser vnd klainer pfenning ligt.

Ain küstlin mit häÿdnischen guldinen pfenningen in großer anzahl.

[*Fol. 298 v.*] Acht kästlen wie bücher geformieret, voller silbernen pfenning. . . . (*Italienisches Sprichwort.*)

7. Im siebenden kasten sind vil vhralter waffen. Dreÿ

¹⁾ Noch in Ambras befindlich: Hochschloss, Saal 13, Nr. 224. Über die Entstehung dieses Naturspiels vgl. Ilg und Böheim a. a. O. pag. 132.

²⁾ vnd von anderen frembden. J.

³⁾ vnd dergleichen. J.

schwerter, vnd zween hüete, so die Bapst dem Kayser Ferdinando ¹⁾ verehret haben.

Zween schuch vnd 1 schwert, durch die der straal geschlagen, vnd lebt der gutscher zu Ynsprugg noch, dem bey ainer mühlin der straal die schuch getroffen hat.

Ain alter armbrost, voller bögen.

Pistollen mit trinckhgeschürr.

8. Im Achten kasten ist ain gewachsener trauben, mit ainem langen barth, $3\frac{1}{2}$ schuch lang. Etliche Indianische klaider, lainwath, schuch, gewürckh auß gras vnd wurtzen, geschürr auß horn, auch andere gefäße.

Strooine hauben. Strooine kettin.

Etliche thierlen.

Ain hertzlin, so ainem roß auf der nasen gewachsen ²⁾.

[Fol. 302 r.] Aine seidine Japonische hauben.

Von seiden genehete stücklen.

Gummj Indaicum.

Ain roth atlesines bareth, auf dessen boden genehet aine rechentafel, auf dem stulp vnderschiedliche Dienste zum schreiben, rechnen, zu rechenpfenningen kreÿden, schwäm vnnd zu anderen Diensten, welches baret hertzog Albrecht in Bäßrn, dem Ertzhertzogen Ferdinando zu Österreich, zu ainer abgewonnenen kramet oder kirchmeß zugesant hat.

Ain grosser schlangenbalg ³⁾.

9. Im Neündten kasten sind hültzine sachen. ain schellidon.

1. hierschlauf mit 5 klawen.

1. großgeschürr von buchsbaum.

1. hültzine gürtel.

1. zimmetrohr.

1) vnd Ertzhertzogen Ferdinando. J.

2) Es folgen drei Blätter mit Abbildungen:

a) Fol. 299 v. Die eben erwähnte Traube, gefunden 1615. Beschreibung auf die Platte gestochen. J. ab Heyden sculpsit. Kpf. in gr. 8. — Fol. 299 v. leer.

b) Fol. 300 v. Abbildung einer »Wunderlichen Khorn-äheren«, gefunden den 11. October 1622. Beschreibung auf der Platte. P. Isselburg. Kpf. in 4. — Fol. 300 v. leer.

c) Fol. 301 v. Drei Ähren (Gerste und Weizen), gesehen 1627. Mit untergedruckter Beschreibung und deutschen Versen. Anon. Kpf. in 4. Fol. 301 v. leer.

3) Man beachte hier und bei andern Gelegenheiten den völligen Mangel an logischer Anordnung der Sammlungsgegenstände.

stainin holtz, oder hültzin stain.

10. In disem zehenden kasten sein:

Pommerantzen von S.^u Dominicj baum.

Judas strickh, den der Schertlin von Rom bracht hat.

Indianische Idoli.

[Fol. 302 v.] Kupfferne messer, mit welchenn die Juden Ihre Kinder beschnitten, sampt den stainen darzue, 1 hirschgewicht, so in der Carwochen in aines Judenhauß bluet geschwitzt hat.

holtz vnd keyel¹⁾ zu stain worden, alß es am feýrtag gehackht worden.

geschürr mit brunnen.

11. Im aifften kasten sind sachen auß federen gemacht; Des Königs in Cuba klaid von federn. Ain perspectiv von glaß.

12. Vnderschiedliche alte bücher sein in diesem 12^{ten} kasten. Papir auß corticibus cum grýpho darauff geschriben. Sonst hültzin papir.

Schrifften, welche Thomas Schweigger von Schwäbischen hall vnd andere, auß mangl arm vnd händ, mit den füessen geschriben.

13. Im dreýzehenden kasten ist eisenwerckh, Etliche maisterstuckh, rügel, schlösser, schlüssel. Ain eisiner sessel, darin sich ainer selber fangt vnd verschleust.

14. Im vierzehenden kasten ist stainwerckh, geschürr von Jaspide, marmel, Alabaster. Etliche geschürr in Forma der thier geschnitten. Stain vmb ainen nagel gewachsen.

[Fol. 303 r.] Stainin pifferling.

Sternstain, bluetstain.

Krotten, schlangen von stain.

15. Der Funffzehende kasten helt in sich allerhand vhren, gang: vnd schlagwercklen: geschützlen; Castell mit Vhrwerckh.

Mathematische Instrumenta. SonnenVhren. Zilender. grosse CammerVhr.

16. Im Sechzehenden kasten stehen vnd hangen musicalische sachen. Ain Instrument von glas.

Ain Orgel mit lerchengesang.

Ain Spannische theorben²⁾, vnd sonsten seltzame Instrumenta.

¹⁾ Letzterer offenbar ein prähistorischer Fund, ersteres eine Versteinerung.

²⁾ Bass-Laute.

17. Im Sibenzehenden kasten ligen :

schöne handstain : stueffen : bergwercklen. Diamant gewechs.
gar vil gemachte bildlen auß bergErtz. Grosse klumpen
gedigen gold vnd silber. Roth gulden ertz. Edenberg vnd ertz,
veber eck verendert. Malechit. Holtz in ertz gewachsen, so man
ain ablassen nennet, dann wann die ertzknapen auf guten wahn
in ödem gebürg arbaiten [*Fol. 303 v.*] vnd dergleichen stueff
antreffen, alßdann habensie das loß, das darhinder gut ertz ver-
handen ist, Aber da sie dergleichen in den ertzarbaiten finden,
ist zu merckhen, das folgends kain ertz mehr darhinder ist,
sondern dieselbe arbeit eingestellet werden muß.

18. Im Achtzehenden kasten sein miscellanea, alß : Greifen
klawen¹⁾).

Coco di India, oder Indianische grosse nusß.

Künstlicher brennofen.

Gloj. Bretspile. Maÿenkrüege.

Mancherlaÿ schöne silberne trinckhgeschürr.

19. Der Neünzehende kasten begreiff in sich: treffliche
schöne Cristalline geschürr, auf mancherlaÿ art. Darunder wie
Vögel, mit außgespanten flüglen, alle in gold gefasset, thails mit
edlen stainen vnd perlen geziert.

Marcus Curtius auß Vnicornu geschnitten, in gold gefasset.

Ain geschnitten subtil helffenbainin Crucifix, in gold gefast,
am finger zu tragen.

Ertzhertzogen Ferdinandj zu Österreich Sigill in Schmaragd.
[*Fol. 304 r.*] Ain guldin Creutz.

Ain guldiner nast, mit daran hangenden 14. Christallinen
kösselen, so Ertzhertzogen Ferdinandj hochsee: gedächtnus Will-
kumb für frembdé vorneme gäst gewesen ist. Ain guldiner
schreibzeug.

Schöne Agatine: vnd Jaspine geschürr, in gold gefasset.

Ain beer von Ambra negra.

20. Im zwaintzigisten kasten ist alles von helffenbain,
nemlich :

allerlaÿ schöne gedrehte geschürr [vnd andere sachen]²⁾).

Trühlen von bain.

¹⁾ Vgl. Anm. zur Dresdener Relation. Fol. 364 v.

²⁾ in gold gefast. J.

Ventulin¹⁾ vnd vmbrel²⁾ von bain.

Fischbainer.

Thier küfer.

Vnnd ist in disen zwaintzig kästen souil schönen, kostlichen vnd verwunderlichen Zeügs, das ainer vil monat zu schaffen hette, alles recht zu besichtigen vnd zu contemplieren.

Auß der kunstkammer sein wir gangen in die bibliothecam³⁾, in welcher aine mächtige an- [Fol. 304 v.] zahl büecher, in allerhand Faculteten vnd sprachen, die wir auß mangl Zeit nur von aussen angesehen haben, vnd, Claudianj sag nach, mit der rüstkammer vnd bibliothec, (so nahe beÿsamen sein) haisset:

Quod gaudeat virtus, testes sibi iungere musas.

In diser bibliotheca sein auch gemähl, vnder anderen historia Ahasverj, von allerlaÿ nationen, gar groß gerepraesentieret, hin vnd wider sehr vil antichische stainerne brustbilder in löchern.

Ain deütsches brevier.

Ain nagl vom tempel Mariae rotundae zu Rom.

Alß wir nun die rüst Cämmern, waffen Cämmern, kunst Cämmern vnd bibliothecam, (in deren ain thür, so auf baiden seitten aufgehet, alß wie Ich zu Neuburg ins Kayßers gemach beÿ Hof auch aine dergleichen gesehen⁴⁾), besichtiget, vnd wider fort reuten wöllen, so hat vnnß herr haußmaister in seine wohnung geführet, seine haußfraw vnd vier kinder gezaigt, zu tisch gesetzt, gesottens, gebratens vnd gebachens auf- [Fol. 305 r.] getragen, fraindlich zuegesprochen, vnd vnß wider gar spatt gehn Ynßprugg geschickht, vnd wolte Ich dise kunstkammer lieber noch besser besichtigen, alß die besste mahlzeit einnehmen⁵⁾.

1) Fächer.

2) Sonnenschirm.

3) Auf Bodenehrs Stich mit Nr. 6 bezeichnet.

4) Eine solche Thür befindet sich noch heute in dem bekannten Fredenhagen'schen Zimmer zu Lübeck.

Die über Hainhofers Reise nach Neuburg von ihm verfasste Relation, welche, bisher ganz unbekannt, von mir in der Wolfenbüttler Bibliothek gefunden wurde, veröffentliche ich in nächster Zeit in der Zeitschr. d. Ver. für Schwaben und Neuburg.

5) Man bemerke Hainhofers Schweigsamkeit über die Gemälde der Ambraser Sammlung.

Adj 28. Aprilis, hab Ich im Newen Ruhelust ain schönen saal besehen, in welchem etlicher Kayser: vnd vornemmer kriegs-Oberster Conterfette, vnder denselben auch:

Christophorus Columbus.

Ioann d'Austria.

Andrea Doria.

Venerius.

Conrad von Bommelberg vnd andere helden, alle lebensgrösse.

Vber disen Conterfetten, in der höhe, ist Ertzhertzen Ferdinandj aufzügen ainer gemahlet, vnd sein mit Ihrer Drlt. wir von dannen, durch des herrn von Bommelberg, Statthalters, 3 Zimer (in welchen allen schöne mahlerey hanget, vnd diser herr sehr hoch verständig vnd weltweiß ist) in Ihrer Drlt. Zimmer gangen.

[Fol. 305 v.] Nach dem essen, habe, auß gdsten befelch Ihrer Drlt. dem Ill.^{mo} et Rev.^{mo} sig. Vescouo die Cordoua, (so beÿ den Capucineren losiert) vnd mit dem Ser.^{mo} Gran Duca herauß komen ware, Ich den Schreibtisch gezaigt, [*desgleichen dem Secretär Johann Balthasar Schlegel. Würdigung von dessen Fähigkeiten.*]

[Fol. 307 v.] Adj 29. Aprilis, haben Ihre Drlt. den Eliam Racholdinger, mit vnß nach Hall reüten laßsen, da es dann in dem thaal Zwischen den bergen sehr lustig, vnd wol gesagt mag werden:

lauda il monte, et tientj al piano:

lauda la guerra, et tientj alla pace;

lauda il mare, et tientj alla terra.

Vnder wegenn haben wir den newen weeg (den Ihre Drlt. von Ynßprugg auß, gerad auf Hall zue, für sich vnd fürsten personen hawen vnd bahnen lassen wollen) auch das klaine kirchlin Loreto (dahin Ihre Drlten dato gewahlfahrtet sein) besehen.

[Fol. 308 r.] Zu Hall aber erstlich beschawet, die Saltz Pfannen¹⁾, deren 4 sein, vnd seüdet man alle wochen in zwo pfannen, in ieder 1598 fuerder saltz, wochentlich 2 pfannen, die

¹⁾ Die Saline von Hall ist bekanntlich auch heute noch von großer Bedeutung.

Modelle des Haller Salzbergwerkes und der zugehörigen Gebäude, dem 17. Jahrhundert entstammend, befinden sich im ersten Stockwerke des Hochschlosses zu Ambras, Saal 8, Nr. 10—19. Vgl. Ilg und Böheim pag. 118.

Jenige so man aine wochen gebraucht hat, lasset man die andere wochen ruhen.

Der Saltberg ist auff ain meil wegs von der pfannen, in welchem dreÿhundert personen: beÿ der pfannen aber 180 personen, (vnder denen 24 schmide sein) täglich arbeiten.

Zur probation des sauren vnd süessen wassers, hat man aine waag, die sihet gleich wie ain metalliner Zapffen, den wirfft man in das wasser, so es saur ist, so schwimt die waag veber sich, so das wasser aber sües ist, so felt es gen boden. [*Weitere Beschreibung des Betriebes.* [Fol. 309 r.] . . .

Von der Pfannen sein wir gangen in die münzt¹⁾, so gar ain weitleuffes gebew, vnd alle werckh an die wasser gerichtet sei, hat vnderschiedliche stantias alß:

Aine gieß Cammer.

Aine glüe Cammer.

Aine weisse Cammer, in welcher man [Fol. 309 v.] die Zän vnd ruten weiß seudt.

Cammeren, darinen das streckh: vnd breegwerckh ist.

Aine durchschneid stuben, auf zehen kreitzerer vnd ander klain gelt.

Aine thaler durchschneid stuben.

Aine breegstuben, auf Ducaten, groschen vnd klaine münzt.

Aine Cammer, [darinen das Drehwerckh]²⁾ zum wellen abdrehen.

Aine schmittin.

Aine schlosser werckhstatt.

Aine Probierstuben, mit eingefasten stüblin, darinen der contrerolleur sitzet vnd dargegen probieret.

Aine eisen vnd stahlschneider stuben.

Nach der Münzt haben wir gesehen das Stättlin Hall, welches ain wenig an ainem berg ligt, vnd bergächtig, schön vnd wol erbawet ist,³⁾

1) Hainhofer hatte im nächsten Jahre Gelegenheit, diese Münze mit der zu Dresden zu vergleichen, was nicht völlig zu Gunsten der letzteren ausfiel. Vgl. unten Dresdener Relation. Fol. 397 v.

2) Fehlt in J.

3) Es ist bedauerlich, dass Hainhofer keine Beschreibung der damals im Betriebe befindlichen Glashütte von Hall gibt, welche ihn als Augsburger besonders hätte interessieren müssen, da sie von seinem Landsmanne Vitl gegründet war.

[*Fol. 310 r.*] Am haimreüten habe Ich mich beÿ vorge-
dachtem newen weeg, den Ihre Drlt. nach Hall wöllen machen
lassen, [*an mancherlei Geschichten von schlechten und guten
Wegen erinnert. Letztere lernte Hainhofer besonders 1617 in
Pommern kennen.*] dannenhero vil durchraisens auf derselben
strassen zu Stettin giebt, so wol alß zu Yñßprugg auch vil
durchraisens nach Italia, vnd herauß ins Deutschland ist, . . .

[*Fol. 310 v.*] Vmb 2 vhren sein wir wider gen Yñßprugg
kommen, Ihre Drlt. in die Vesper begleitet. Vnder wehrender
Vesper, hat mich Ihrer Drlt. Cammermahler, il sig^r Martino
Theophilo¹⁾ (ain geborner Polack) in seine werckstatt geführt,
vnd erschiedliche quadri von Niderländischen maisteren, auch
Landschäfftlern vom Ludovico di Treviso²⁾, Item des Ertzhertzogs
vnd der Ertzhertzogin Conterfette, lebensgrösse, mit der Jungen
princessin, (so Ihre Drlt. an der hand führen, vnd nach Florentz
solle geschicket werden) auch hochgedachtes fräwlin in ainem
sesselin sitzent; sonderlich aber ainen gar grossen altar, daran
er mahlet, gezaigt; mir ainen trunckh vnd Confect angepresen-
tirt, vnd mich gebetten, Ihne mit vnserem Luca Kiliano³⁾, jetzt
im Reich, (seider Aegidius Sattler zu Praag tod) dem vor-
nehmsten kupferstechere vnd Conterfettere, bekant zu machen
vnd ist diser Martinus gar ain gut Mändlin.

[*Fol. 311 r.*] Alß auß der Vesper Ihre Drlt. wir wider ab-
holleten, fragten mich Ihre Drlt.: wie mir Hall gefallen? was
Ich alda gesehen hab? Deren Ich vnder thänigste gute relation
gethan.

Zeiller berichtet darüber: »Nahe bei dieser Stadt hat es auch ein Gläß-
hütten, in dern man mancherley schönes Gläßwerck, insonderheit aber viel Fenster-
scheiben machet. Das groß Fürstliche palatium allhie hat Keyser Ferdinandus I.
erbaut, damit seine Kinder darinn möchten erzogen werden. Daran ein sehr
schöne Kirch ist, sampt dem Frawen Closter, so auch allerhöchstgedachter
Friedliebende Keyser herrlich hat erbauen lassen: darinn ein köstlicher Schatz,
auch andere schöne von den Ertzhertzoginnen gemachte sachen zu sehen sein.«
Einige Erklärung zu Hainhofers und Zeillers Berichten gibt die Abbildung von
Hall bei Merian, Top. prov. Austr. neben pag. 139, welche indes Abweichungen
aufweist. So liegt z. B. die Münze dort keineswegs am Wasser.

1) Sonst nicht bekannt.

2) Sonst nicht bekannter Künstler.

3) Der bekannte Kupferstecher zu Augsburg, Freund Hainhofers. Vgl.
über ihn Nagler, K.-L. VII, 9 ff. sowie P. v. Stetten, Kunst-, Gewerb- und
Handwerksgesch. v. Augsb. I, pag. 379, 432. II, 276.

Adj 30. Aprilis, hat man nach essens den herrn Schrencken, Regiments Rath, zur Erden bestättet, [*Verse und Betrachtungen über den Tod in lateinischer, französischer, holländischer und italienischer Sprache.*]

[*Fol. 311 v.*] Alhier zu Yñßprugg, hat man mir aines Achzehen Jahr lang kranckh gelegenen Küstlers hauß gezaiget, dem Ich offt von Augspurg Allmuesen hinein geschükht habe . . .

[*Fol. 312 r.*] . . . Disen tag¹⁾, alß an Philippi tag, hat mich meiner haußfrawen tochter, Junckfraw Maria Streemaÿrin, mit ainem schönen krantz angebunden. Beÿ hof hat man, (zu freuden dem külen Maÿ, das er bring ein gutes geschreÿ) auf allen tischen Maÿen milch vnd butter gespeiset. Welcher gebrauch vom Hertzogen Sigisßmund von Österreich herrachtet, der zu hof, auff die Regierung vnd Cammer gestiftet hat, das im monat Maÿo allewegen ain Tag vmb den andern [vormittag nach vollentem Rath]²⁾ so wol den Rätthen, alß auch in den Cantzeleÿen Maÿenmilch mit butter vnd 2 semlen broth für Jede person durch den gantzen monat Maÿ geraichet werden solle; vnd setzet der Tÿrolische Cantzler, herr Melchior Geÿer³⁾, nit auß obligo, sonderen ex cortesia, von dem seinen allezeit 2 grosse becher mit special wein darzue auf, die tumpel milch mit hinunder zu lichen.

[*Fol. 312 v.*] Veber der mahlzeit hat der furier den Cammerherren vnd cavalieren auf 2 Vhren in die Vesper: Darnach zum schiessen angesagt. vnd Ihre Drlt. [wie Sie am morgens auß der Kirchen gängen]⁴⁾, mir gdst. befohlen, nach eßsens auffzuwartten, dann Sie gern mit mir conversieren wolten. Welches Ich fleissig gethan, das prandium desto kürtzer gemacht, vnd alß Ich erschinen, sagten Ihre Drlt., Sie musten mich auch was schönes sehen lassen, rufften Ihrer herzlichsten fraw gemahlin, vnd gehen wir dreÿe auß dem ruhelust veber die gänge in die Alte burg zum Schatz gwölb. Daselbs der Schatz Cammerer Caspar Griessawer aufgewarttet; vnd ist dises gewölb rundsherumb voller Kästen, mit fürgezogenen vmbhängen, vnd vnder anderen dingen darin zu sehen: Vn bel Crucifisso di bronzo, della man di Gio:

1) Am 1. Mai.

2) Fehlt in J.

3) Über dessen Familie vgl. Zedler, Univ.-Lex. X, 1403.

4) Fehlt in J.

Bologna, welches von Silber nachgemacht worden, das Original vnd die copia beÿsamen lainen. [1 ital. Vers.] An den Wänden herumb hangen allerhand [Fol. 313 r.] gemähl vnd täfelen von vnderschiedlichen maisteren von öhlfarben vnd von miniatur auf Florentiner stain, auf agaten, alabastro Romano, lapislazolj gemahlet, vnd auch von stainen eingelegt. Der Königin in Franckreich, vnd Zwayer Frantzösischen Princessinen Conterfete. In einer guldinen büchsen, der Ertz vnd Großhertzogin Mariae Magdalena¹⁾ vnd der Groß: vnd Ertzhertzogin Claudiae Conterfete, beÿ Jener mit dem motto:

Sempre rara beltà punge e ferisce.

beÿ diser mit dem motto:

di silentio et di fede son amico.

Ferners von miniatur von Huperto Goltzio²⁾ gemahlet, die Epiphania.

2 Indianische gaistliche täfelen, auß federn gemacht, alß wanns gemahlet weren³⁾.

Vnderschiedliche gantz guldine geschürr, handbeckhiner, gießkanden, perline schnüren vnd grosse perlen in guter anzahl.

Aine getribne gantz silberne rüstung, so Ihre hochfrl. Drlt. im Aufzug beÿ Ihrem beÿlager am leib geführet haben.

[Fol. 313 v.] Aine Christalline in gold gefasste Galleren.

Ainen in gold gefassten schönen Vogl von Cristal.

Ain grosser guldiner Juden⁴⁾ meelring, so auffgehet⁵⁾.

Etliche kostliche hutschnüeren, thails von Demanten, thails rubinen.

Aine gantze wanth voll kleinother vnd ring, von Demanten [rubinen]⁶⁾, schmaragden, saphiren, darunder ain grosser Demant,

¹⁾ Geb. 1589, Gemahlin Cosmos II. von Medici, † 1631.

²⁾ 1526(?)—1588. Vgl. Nagler, K.-L. V, 271 f.

³⁾ Derartige Bilder aus Federn, vielleicht sogar dieselben beiden, von denen Hainhofer hier spricht, befinden sich im Wiener Hofmuseum, Saal XXIII, Vitrine IV Nr. 24. 25. Ein in gleicher Weise ausgestattetes liturgisches Gewand (spanisch-mexikanische Arbeit), daselbst unter Nr. 48. Vgl. auch Quellenschr. N. F. VI, pag. 199.

⁴⁾ türkischer. J.

⁵⁾ Meelring oder Mähelling ist der Brautring. Westenrieders Beitr. IX, 294. Schmeller-Fromm, 2. Aufl. I, 1580.

⁶⁾ Fehlt in J.

so $\frac{m}{50}$ taller werth sein solle. Darbey Ich deß schönen Raygerkopffs gedachte, von grossen Demanten gemacht, den der Churfürst in Bayers hat.

Ain stainin holtz.

Ain schlangen Cron.

Ain gar grossen Persischen pezoar.

Ain schön Jägerhorn, auß 1 stuckh ainghürn in gold gefasset.

Ain gantz guldines Crucifix.

Grosse sternstein.

Jaspine: }
Agatine: } geschürr.
Amatistine, }

12¹⁾ silberne vergulte Confett schaaalen, in forma [Fol. 314 r.] naviculae, mit durchgebrochenen rösten oder gätteren, damit nit zuuil Confect drein gehe. 12 andere vergulte Confetschaaalen, mit wurtzelstammen vnd nästen,²⁾ da allezeit 3 muschlen, wie trifolium auf ainem stamen beysamen, vnd auf disen 12 stämmen 36 schaaalen seind.

Aine gute anzahl pater noster oder Rosenkränz von Carniol, corall, ambra, Augstain, Jaspis, Agat, Hiacint, türckes vnd dergleichen.

Indianische vnd Türkische geschürr in ain kasten. Ain kasten voll Porcellaniner geschürr.

Spannische rauchkertzlen.

Bologneser bisamsaiffen in schächtelen.

Ain Rinozero horn, wie ers auf der nasen hat.

Ain geschürr auß Rinozero horn.

Ain schachtel voll gedigen silberertz, welches im bergwerckh zu Marienkirch³⁾, im Elsaß gelegen, gebrochen wird, vnd haben Ihre Drlt. mir auch 1 stücklin dessen, 7 loth schwer, gdst. in mein kunstkamer verehret.

Ain kasten voll helffenbainine künstlich gedrehte sachen, darunder auch, was Ihre Drlt. gedreht haben. Ain künstlich

¹⁾ 18. J.

²⁾ d h. Ästen.

³⁾ Marienkirch im Elsass existirt heutzutage nicht. Es ist wohl Marienthal, der berühmte Wallfahrtsort bei Hagenau gemeint, dessen 1789 säcularisiertes Kloster 1257 gegründet worden war.

helffenbai- [Fol. 314 v.] nin Crucifix, so Ihrer Drlt. zu Rom ver-
ehrt worden.

Aine Persianische rüstung, mit Türckes vnd rubinen versetzt.

Ain großer schreibtisch, darinen aine schubladen voller
guldiner buglen auff klaiden.

Ain schubladen voll Cristalliner knöpff, nestl, halß vnd
keelbänder, mit gold darzwischen.

Aine schubladen voll guldiner rosen auf klaiden, mit demanten
vnd rubinen versetzt.

Aine schubladen mit schönen aufsetznadeln.

Huetschnüren von Demant.

Aine alte Kay.^e 1) silberine gürtel.

Ain Chimisches Christallin Creütz, mit drachenbluet äderlen
darinnen.

Ain silberiner baur, von Gio: Bologna gemacht, Zu ainem
nachtlicht vnd vhr Zu gebrauchen.

Ain guldinen

Ain Silbernen

Ain Agatinen

} Schreibzeüg.

Silberne durchbrochne fruttiere vnd guantiere.

Ain gemahltes silbernes mändlin, dessen brustharnisch von
perlenmueter ist.

[Fol. 315 r.] Aine eisine damaschenische truhen, mit edlen
stainen versetzt.

Ain guldinen pfenning von gold, so groß, wie ain teller,
ist Albertj Ducis Bavariae²⁾ vnd Annae Archiducissae Austriae³⁾
Conterfette, mit A^o 1558. darob.

Ain trinckgeschürr von Eselklawen.

Ain gantz guldines Crucifix, dessen oben auf dem Altar in
der Ritterstuben gedacht worden.

Etliche kunstliche getribene silberne vergulte handbeckhiner.

Ain kasten voll schöner vhren vnd Mathematischer Instru-
menten.

Ain kasten voll waidhoren, daschen, lueder zur Falckhnerey,
falckenhauben, schnecken, so waidhorn zum anblasen geben.

1) d. h. Kaiserliche.

2) Herzog Albrecht von Baiern (Albr. V.?) 1528—1579.

3) Erzherzogin Anna von Österreich 1549—1580. Gemahlin Philipps II.
von Spanien?

Ain löffel fueter von Jaspis.

Ain klainoth mit buchstaben. C. S. mit dem Österreichischen wappen vnd hertzogs hütlin, von demant vnd rubinen.

Vnser L. frauen bild, beÿ Jülich in ainem baum gefunden.
Ain Crucifix von Corall.

Vnd ist in diesem gewölb ain grosser schatz [*Fol. 315 v.*] vnd köstlichait von gemmis, pretiosis lapidibus, auro, argento, von picturis artificiosiss: et naturalibus rebus, die Ihre Drlt. mir alle selbstn gewisen, die Ertzhertzogin beÿm tisch gesessen vnd vns zugesehen.

Vnd weil der herr obriste Cammerer, Ihre hochfürstl. DDrten. in die Vesper abgehollt, haben Sie dem Caspar Schatzmaister beuohlen, Er soll mich noch weiter im gewölb vmb sehen lassen, vnd dann weiter führen, dann Ihr, sagten Sie subridendo, doch ohne das nit gerne in die kirchen gehet.

Wie Ich auß dem gewölb komme, warttet der Ertzhertzogen guarda robba, il sig : Mario auf mich, führet mich in das Frawenzimmer vnd in der Ertzhertzogin gemach, er bleibt herausen, vnd wie Ich allein hinein gehe, so sitzen zwo Italianische Frawen, Jede auf ainer seitten beÿm tisch, wie Ich zum tisch hinan komme, vnd dise 2 frawen salutiere, so weisen sie mir [*Fol. 316 r.*] Ihrer gdsten frawen, der durchleuchtigsten Ertzhertzogin Clinodia, mit denen der tisch gantz veberlegt war, vnd trefflich alles vnder ainander schimmerte vnd funcklete, vnd lagen daselbst:

Dreÿ schöne perline kettinen.

Ain gar künstliche artige kettin von türckesen, flach in gold getruckht auf damaschenische Art.

Ain seckhel oder beütel mit demanten gestickht.

Aine demant schnur vmb den huet.

Aine feder von demant vmb den huet.

Etliche vnderschiedliche schöne demantklainoter, wie rosen, nestel, vnd dergleichen.

Haarnadlen von demanten.

Ain halßband von rubinen.

Ain halßband von demanten.

[Aine kettin von rubinen.

Schöne ohrenbeheng von demanten]¹⁾).

¹⁾ Fehlt in J.

Schöne demantring.

Ain Vehrlin in guldinem geheuß¹⁾, mit demant ziert.

Ain Keelbändlin von perlen vnd demanten.

Ain buch mit guldinem deckhel, mit flachen türckesen vnd rubinen, rondeschen weis gezieret, alß wie opera mosaica, vnd ist dises Persi- [Fol. 316 v.] anische arbeit, alß wie gedachte türckes kettin.

Ain geschriben bettbüchlin in guldinem deckhel, voller demant.

Guldine knöpff auf ain wammes, voller demant blumen auf klaider, voller demantlen.

L'offitio della madonna, in guldiner coperta.

Ain grünen geschmeltzte schreibtafel, vnd

Ain grünen geschmeltztes seckelin, mit demantlen ziert, ist frantzösische arbeit.

Haarbänder vnd aufsätz von demanten.

Ain Ventulin mit demanten ziert.

Ain guldines trühlin mit perlen versetzt.

Ain Frantzösisches guldines bstecklin oder schaidlin, mit scheerlen vnd messerlen, voller demantlen. Vnd dergleichen ding mehr von grosser köstlichait, da Ihre Drlt. Immer mit dem nutz vnd der zier abwechseln können. [*Hainhofer erhält einen schönen silbernen Handstein geschenkt.*]

[Fol. 317 r.] . . . Alß Ich auß disem zimmer kommen, hat herr Caspar auf mich gewarttet, vnd auß Ihrer Drlt. beuelch mich in Ihre bibliothec geführet, darinnen Sie mehrerthails nur Ihre bettbücher, brevier, vnd die Jenige bücher haben, in welchen Sie etwan zu lesen pflegen, auch die Jenige bücher, die etwan frisch gekaufft, oder dediciert werden, auch etliche mappas. Vnder disen bücheren hat mir am bessten gefallen der Deürdanckh in folio, auf pergamen schön geschriben vnd gemahlt, vnd ist diser Deürdanckh in duplo vorhanden, da Ich dann, den zehen gebotten ohne schaden, das aine exemplar (ad imitationem S^{ti} Martinj, der seinen mantel entzway geschniten) mir in meine bibliothec, vnd Ihrer Drlt. ain ander schön buch an die statt wunschete. Der Nassawische lorberkrantz oder Triumphwagen ist auch da. Item der Greuel der verwüstung²⁾, den der Doctor Hippolitus Guarinonius

¹⁾ creutz. J.

²⁾ Der vollständige Titel lautet: Greuel der Verwüstung menschlichen Geschlechts in sieben Büchern, Ingolstadt 1610, fol. Vgl. Sincerus, neue Nachr.

[Fol. 317 v.] der hochgelobten Junckfrawen Mariae vnder folgendem titulo gededicirt:

Der Allerhailigsten, großmächtigsten vnd vnüberwündlichsten Fürstin vnd Frawen, frawen, Junckfrawen Mariae, gekrönten Kayserin des himmlischen Reichs, großherrscherin der 9 Eng- lischen heerscharen, gebornen Königin zu Israël, Churfürstin des gelobten H. Landes, Fürstin auß Juda, triumphierenden zerknirscherin der alten schlangen, Sigreichen verwuesterin der ketzeren, Allermächtigsten frawen der gantzen welt, Junckfräw- lichen gespons vnd mueter des allerhöchsten etc. meiner, nach Gott, allergnädigsten Kayserin vnd frawen.

Die vnderschrift diser dedication ist, wie volgt:

Deiner Junckfräwlichen Kay: May^{tt} Vnder aller vnderthänigstes, allerdemüetigstes, aller verworffnestes Knechtlin.

Hÿppolitus Guarinonius.

An diser bibliothec ist aine Altanen, so vor der zeit ain garten war.

Von hinen sein wir gangen in Ihrer Drlt. Rüst- [Fol. 318 r.] Cammer, In welcher hangen:

Schöne Stähel vnd büchsen.

1 schöner künstlicher maaßstab.

1 muscheten gabel mit ainer wehrklingen darin, Stachelstäbe in das Gebürge.

1 Indianischer rohrstab, mit ainer fischrueten, steckhen 3 rohr in ainander, die sich immer zuespitzen, 17 schuch lang, also gewachsen, vnd so ring, samb¹⁾ ainer nichts in der hand habe. Indianische Dolchen, mit Idolj auf den hefften.

Zigeüner messer.

schöne säbel.

König Matthiae in Vngarn wehr, die Er gebraucht, alß die Böham vor wien gelegen sein.

Ain Schweyitzer Degen, mit Calender drauf.

Ain henckersschwert, mit welchem der Obrist Ramé ist gericht worden.

1 silbernes Creutz an Spanischer klingen.

Graf Ernst Manßfelders wehr.

von raren Büchern pag. 126. Guarinonius war Physicus des Stifts Hall im Innthal und der Stadt Steyer. Jöcher, Gelehrten-Lexikon II, 1646.

¹⁾ d. i. gleich als ob.

klaine feldstückhlen.

Vil schöner pistollen, vnder anderen 2 pistollen, deren schäfft mit silber zierlich eingelegt, künstlich gestochen¹⁾ vnd gearbaitet sein.

[Fol. 318 v.] 2 andere schöne pistollen sehr fleissig gearbaitet, von M. Christoff Fuchsen²⁾, kosten 100 Reichstaler.

Vnd ist von dises maisters hand, auch Ihrer Drlt. Insigelstöckhlin gemacht worden.

Etliche schöne mußketen: zillrohr: zogne rohr: schröttrohr: schöne terzera, gar künstlich mit silber eingelegt, die schloß vnd rohr so sauber von eysen gemacht, das sie kain goldschmid sauberer machen kan.

Ain schönes schloß, so sich ohne Ainen spanner spannet.

2 künstliche schloß auff ain andere manier, die sich selber spannen, vnd wie ain spiegl gläntzen; treffliche schöne vnd künstliche spanner.

In disem zimmer stecken auch der furier fähnen, so sie Ihrer Drlt. zum newen Ihar geben; Ihrer Drlt. Ertzhertzogen Leopoldj Coraz rüstung, die Sie haben vor Wienn, in der Böhemischen belägerung, geführet, welche beschaffen, wann man die gürtel aufthut, vnd vornen den herabhängenden Quasten an sich zeucht, so fällt die gantze rüstung vom leib, vnd ist dahin bequem, wann mit ainem geharnischten mann ain pferd zu fallen [Fol. 319 r.] kompt, oder vnder Ihme erschossen würdt, vnd das er sich zue fueß wehren muß, das er der rüstung geschwind loß vnd zum kampff desto ringfertiger werden kan.

In ainem anderen zimmer sein fueßeysen in das gebürg zu steigen.

Schneeraiff, die man im wintter braucht. Ain hultziner fueß, das perspectiv rohr vnd tubum Galilaeum darauf zu legen zum ab: vnd in die weite zu sehen.

In der Jäger Cammer, ist ain gestrickhter seidiner zeug, darinnen Ihre Drlt. (wann Sie den gembsen hoch nachsteigen wollen) sitzen, vnd von 6 bauren, tanquam per suffulcrum & adminiculum) auf Jeder seitten von 3 bauren vnd steigeren hinauff gezogen werden, darmit Ihre Drlt. mit an den rucken

¹⁾ vnd die schloß auch nach dem schönsten gestochen. J.

²⁾ Sonst (auch bei Demmin) nicht bekannt.

schlagen, vnd gehen Ihre Drt. gleichwol ob Ihren fueßeisen fort, mit sambt dem stachelstab.

In ainem anderen zimmer ist der garn zeüg, von vnderchiedlichen gefarbtten seidinen, den Jahrszeiten nach gerichtet, alß weiß in den schnee, gelb vnd grünen in das graß, auf die rebhüner vnd wachtlen. Klee- [Fol. 319 v.] garn für die fisch.

Alß wir nun dises alles besichtiget, sein wir zum schiessen gangen auf die prateriam, welches schiessen Ihre Drt. gehalten, ainen silbernen vergulden becher aufgeworffen, Sie selbst, sowol alß Ihre Fr: gemahlin, mit geschossen, vnd wie das schiessen vollendet, selbsten die gewinneter außgethailt, vnd hat Jedermann bey hof mit schiessen mögen. [*Gespräche. Aufrichtung eines Maibaums.*]

Adj 2. Maÿ, hab Ich in der hof: oder barfüßer kirchen, die 28 schöne, gar grosse, vnd künstliche bilder di brunzo besehen, welche 28 Fürsten [Fol. 320 r.] vnd Fürstinen vom hauß Österreich repraesentieren, vnd in disem metall vil gold stecken mag¹⁾. Alß:

¹⁾ d. h. es mag wohl sehr theuer gewesen sein.

Die von Hainhofer gegebene Aufzählung der 28 Statuen am Max-Grab ist geeignet, seinen Berichten gegenüber zur Kritik zu mahnen. Erstens nennt er die Figuren wirr durcheinander, zweitens begeht er eine ganze Reihe mehr oder weniger grober Fehler:

1. Maximilian I. kann natürlich, dem Zwecke der Figurenreihe entsprechend, nicht als Leidtragender neben seinem eigenen Grabmal stehen.
2. Friedrich IV. ist nicht der Kaiser, sondern der »mit der leeren Tasche«, Graf von Tirol.
3. Sigismundus ist nicht Kaiser, sondern Erzherzog.
4. Karl V. kann als Nachkomme Maximilians in dieser Reihe überhaupt nicht vorkommen.
5. Rudolf von Böhmen, König Chlotar, König Sigebert kommen ebenso wenig vor.

Hainhofer benennt also 2 Personen halb, 5 ganz falsch und diese letzteren verwechselt er mit den nicht von ihm genannten: dem Ostgothenkönig Theodorich, Herzog Theodebert von Burgund, König Arthur von England, Graf Rudolf von Habsburg und Markgraf Leopold dem Heiligen. Hainhofer begeht ferner die Ungeschicklichkeit, zwei Figuren (Wladislaw und Erzherzog Ferdinand) hineinzumengen, von denen er selbst weiß, dass sie nicht hieher gehören. Endlich ist ihm ein Vorwurf daraus zu machen, dass er nichts über die Verfertiger dieser Bilder, besonders Peter Vischer, sagt. Alle diese Nachlässigkeiten lassen sich nur so erklären, dass Hainhofer nicht immer an Ort und Stelle seine Notizen machte, sondern dass Fälle vorkamen, wo er sich auf sein Gedächtnis verließ,

Fridericus III. Pulcher. Imperator.

Maximilianus. I. Imp.

Fridericus. IIII. Imp.

Albertus. II. Imp.

Ernestus ferreus Archidux.

Philippus. I. Hisp: Rex.

Leopoldus probus Archidux.

Albertus sapiens Archidux.

Albertus. I. triumphator Imp:

Rudolphus. I. Imperator.

Clodoveus. I. Gallorum Rex.

Ferdinandus. V. Arrag: Hisp: Neapol: Rex.

Carolus Dux Burgundiae.

Sigismundus Imperator.

Carolus. V. Imperator.

Godefridus Billioneus Hierosolymit: Rex.

Philippus Dux Burgundiae.

Rudolphus Rex Bohemiae.

Clotarius. I. Francorum Rex.

Sigibertus. I. Metensis Rex.

Vladislaus Hunga: Bohemiae Rex. Diser stehet im zeüghauß.

Ferdi- [*Fol. 320 v.*] nandus Archidux Austriae. Diser ist oben in der schönen Cappelen.

Johanna, Philippi Hisp. Archid: Austriae Vxor.

Elisabetha, Regis Hisp: Ferdinandj vxor.

Maria, Maximilianj. I. vxor prior.

Blanca Maria, Maximilianj. I. vxor altera.

Margaritha, Johan: Arag: et Philib: Sabaud: vxor.

Kunigundis, Alberti Briorum Ducis, vxor.

Leonora, Fridericj. IIII. vxor.

Cymburgis, Ernestj Archid: Aust:^{ae} vxor.

Elisabetha Albertj. I. vxor.]

Mitten zwischen disen bilderen stehet Kayser Maximijiliani. I. monumentum, vom Alexandro Collin sculptore¹⁾, künstlich in

welches ihm nicht immer in gewünschter Weise treu blieb. — Das gesammte Namensverzeichnis fehlt in J.

¹⁾ Alexander Colins, geb. zu Mecheln 1526, kam 1563 nach Innsbruck, † 17. August 1612. Nagler, K.-L. III, 42 ff.

Alabaster gehawen, mit seiner Kaÿ: Maÿ.¹⁾ rebus gestis, vnder welchen Jeder mit guldinen buchstaben auf schwartzen stain stehet, wie folgt¹⁾:

Imp: Cæsari Maximiliano, pio, felicj, Avo principi, tum pacis, tum bellj artibus omnium ætatis suæ Regum longé clarissimo, sub cujus felicj Imperio inclÿta Germania dulcissimæ pacis patriæ, túm armis, túm literarijs studijs, plusquám ante hac florere, caputque super alias nationes extollere cœpit. Cujus in- [Fol. 322 r.]²⁾ signia facta tabellis inferioribus, quamvis sub compendio, expressa conspiciuntur. Imp. Cæs: Ferdinandus, pius, felix, Augustus, Avo paterno perquám colendo, ac bené merito, pietatis atque gratitudinis ergó. P. natus est XXV. Martij Anno Dominj M.CCCC.LVIII: obijt, Anno M. D. decimo nono, mensis Januarij.

I.

Matrimonio cum Maria, Potentissimj Burgundiorū Ducis Carolj filia, contracto, oppulentissimæ Belgarum Sequanorumque dictiones Austriacæ Domuj adjunctæ.

II.

Fuso ad Guÿnegatam, vicum Gallorum, qui ex triginta millibus hominum constabat, exercitu, magna pars Hannoniæ vna cum Imperialj urbe Cameraco recepta.

III.

Atrebatum Arthesiæ Metropolis, quae antea Gallorum armis cesserat, egregio stratagemate per nocturnas insidias, deceptis hostium custodijs, in potestatem redacta.

¹⁾ Hainhofer zeigt sich mangelhaft unterrichtet, insofern als er nicht weiß, dass 4 der Reliefs von Gregor und Peter Abel aus Köln stammen (Nr. 21—24). Über sie, die zuerst die Aufgabe hatten, sämtliche Reliefs des Max-Grabes anzufertigen, vgl. Müller-Singer, Allg. K.-L. I, 2. Über Colins vgl. Nagler, K.-L. III, 42 ff. Müller-Singer I, 271. Über die gesammte, vom Erzherzog Ferdinand beschäftigte Schar von wissenschaftlich und künstlerisch hervorragenden Männern: Sacken, die k. k. Ambraser Sammlung pag. 24. [Über die Geschichte des Max-Grabes vgl. den Aufsatz von Dr. v. Schönherr im Jahrb. der kunsthist. Samml. d. A. H. Kaiserhauses. Bd. XI, 140 ff.

²⁾ Daneben auf Fol. 321 r. Brustb. des Alexander Colinius Belg. Sereniss. Ferdinandi Archid. Aust. P. M. Statuarius. Aetat. Suae Nr. LXXIV. — Joan Petrus de Pomis de viūū delineavit. — Lucas Kilianus Augustanus Sculptsit. Kpf. in 8. Fehlt bei Drugulin. Fol. 321 v. leer.

IV.

Vivente adhuc patre Friderico. III. Imp: a sacris Rom: Imperij electorib. in regem Rom: vnanimater electus, ac paulo post Aquisgranj, adhibitis rité ceremonijs, coronatus.

V.

[*Fol. 322 v.*] Junctis cum patruale Sigismundo armis, Roueretum oppidum expugnatum, ac Venetorum copię vna cum Duce Roberto Sanseverino ad vicum Callianum delatæ.

VI.

Vniversa inferioris Austriæ provincia, quæ vna cum Metro- polj Vienna in potestatem Matthiæ coron: inclÿtj Hungariæ regis devenerat, intra trium mensium spacium recuperata.

VII.

Alba Regalis vrbs nobilissima, in qua reges Hungariæ et inaugurarj et sepelirj solent, valido exercitu vincta et expugnata, ingensque illi regno terror illatus.

VIII.

Facto cum Carolo. VIII. Rege Gallorum pace, Margarita filia vnâ cum oppulentissimis Burgundiæ ac Arthesiæ comitatibus, ante tempus á Lud: XI. occupatis, recepta.

IX.

Turcarum ingens multitudo, quæ in Croatia et Slavonia cuncta ferro et igni vastaverat, solius ipsius auspicijs, ac aliorum ope nequicquam implorata, indé ejecta.

X.

Fœdus cum Alexan: VI. Pont: Max: senatù Veneto, ac Lud: Sfortia initum, quo mediante Carolus VIII. Gallorum Rex Regnum Neapolitanum, [*Fol. 323 r.*] á se subjugatum deserere ac domum redire coactus.

XI.

Ducta in Matrimonium Blanca Maria, Principis Mediolanj filia, recepto'que á Ludovico Sfortia fidei juramento, Ducatus Mediolanj ad Imperij obedientiam sine sanguine reductus.

XII.

Conciliatis inter filium suum Philippum, ac inclÿtorum regum Ferdinandj & Elisabethæ filiam Joannam nuptijs, ad amplissimorum Hispaniæ regnorum successionem aditus, posteris ipsius aptus.

XIII.

Bohemj, qui sororium ipsius Albertum Bavariæ Ducem, mercede conductj, oppugnatum advenerunt, memorabilj prælio propé vrbem Ratisponam, plurimis illorum interfectis, superatj.

XIV.

Kufstainio ac Gerolzecko munitissimis arcibus expugnatis, septem insignies præfecturæ dictionj Austriacæ partim adjunctæ, partim quasi post liminio quodam restitutæ.

XV.

Arnhemio, quod primarium Geldriæ oppidum, et capto Carolo duce Geldriæ, qui Gallorum partes se- [*Fol. 323 v.*] cutus rebus in inferiorj Germania novandis semper studuerant, pax supplicj data.

XVI.

Percusso cum Julio II. Pont. Max. ac Hispaniarum et Galliæ regibus foedere, Veneti tota propemodum continenti, quæ in Italia possidebant, depulsi, et ad summam rerum desperationem adactj.

XVII.

Insignes Venetorum Vrbes, Patavium, Verona, Vicentia, vna cum magna Forj Julij parte, in potestatem redactæ: Brixia verò auxiliaribus Gallorum armis expugnata.

XVIII.

Societate cum Julio Pont. et pagis Helvetiorum contracta, Gallj penitus Italia ejectj, Maximilianus que Sfortia tot jam annis exul, paterno insubrié principatuj restitutus.

XIX.

Junctis cum Henrico. VIII. Anglorum rege viribus, iterum ad vicum Guÿnegata locum, antiqua cæsaris victoria fatalem, insigni prælio profligatus Gallorum exercitus.

XX.

Terrouana Morinorum excisa, Tornacum veró [Fol. 324 r.] prisca bellicosi ac fortissimj Nervorum populj gloria insignis civitas, post levem oppugnationem in fidem acceptata.

XXI.

Bartholomæus Livianus, excelsi nominis Dvx, cum ingentj Venetorum copiarum apparatu á parva cæsarianorum militum Germanorum ac Hispanorum manu propé Vincentiam fusus et fugatus.

XXII.

Muranum oppidum astu captum, obsidentibusque id pauló post Venetis eruptione indé facta, cum Paulo Manfrano & Balthasare Scipione, acrimis hostium Ducibus, felicitér pugnatum.

XXIII.

Conventu cum Hungariæ ac Poloniæ regibus Viennæ habito, contractisque hinc indé Matrimonijs, nepotibus ipsius via, aquirendis amplissimis Hungariæ Bohemiæ regnis, strata.

XXIII.

Vrbs Verona, opera M. Anthonij Columnæ, submissis'que per Guilhelmum Rogendorcium comeatu et subsidijs adversus immensam vim oppugnantium Gallorum et Venetorum strenuè defensa.

[Fol. 324 v.] Diser löbliche Kayser Maximilianus solle 5 Jahr vor seinem tod, alß das schloß zu Yñßprugg gebawet ward¹⁾ vnd die werckhmaister in etwas ainen fehler begangen, zu seinem diener Matthaео gesagt haben: Sie machen nichts, das mir gefällt, Ich will mir wol ain beßsers hauß bawen lassen.

Liesse Ihme auch also bald selbigen tag Seine todenladen machen, welche Er die vebrige 5 Jahr allenthalben mit sich

¹⁾ Der Bau eines Schlosses zu Innsbruck wurde unternommen, als Friedrich IV. (»mit der leeren Tasche«) dort seinen Wohnsitz nahm. Zoller a. a. O. I, 126.

Das Schloss Ruhelust war 1582 aus Holz erbaut und mit vielen Gemälden geschmückt. Vgl. Sacken, die k. k. Ambraser Sammlung pag. 24. Zoller, I, 346 berichtet über seinen 1636 erfolgten Untergang. Erst 1675 wurde an seiner Stelle ein neues Gebäude auf dem Rennplatze erbaut (Zoller II, 10), das 1728 ebenfalls verbrannte.

Über die Ruhelust und ihre muthmaßliche Lage vgl. Zoller, II, 110, Anm.

herumb geführt, zu dem end, alß Er sagte, darmit er durch dieselbe stets mit Philippo rege Macedoniæ φιλιππε, μνήσθητι ἄνθρωπος ὄν, seiner sterblichait erinneret wurde.

Wie Er dann auch beuohlen, wann Er sterbe, das man seinen toden leichnam Jedermeniglich zaigen solle, damit Jedermann an seinem exempel lehre, wie wir alle, was stands wir auch seÿen, so vnmächtige sterbliche menschen weren, die kain Reich noch reichthumb vor dem tod beschutzen könde. [*3 lateinische Hexameter.*]

[*Fol. 325 r.*] Es solle diser Kayser¹⁾ noch vnbegraben ligen, vnd wegen grossens vncostens bißhero nicht sein nach Yñßprugg in sein ruhebettlin gelegt worden²⁾. Oben auff dem tumulo knÿet diser Kayser in Kay:^{em} habit di brunzo, mit dem angesicht gegen dem hohen altar³⁾, vnd ist vmb dises grab ain gätter herumb, auch die eingehawene historiae mit breteren zuedeckt, welche deß Alexandrj Collinj Sohn, (so auch ain sculptor, vnd deß stephanj Cammerdieners socer ist, vnd den schlüssel zu disem grab hat) mir gewisen. [*2 lateinische Hexameter.*]

Von hinen hat mich diser Collin geführt in die obere Capell, vor welcher herausen, vnder ainem bogen, in weissen stain gehawen, in der klaidung, mit ainem schlair fechlin auf dem haupt, begraben ligt Philippina, aine geborne Welserin⁴⁾ von Augspurg, so gar schön vnd tugentreich solle gewesen sein, mit diser grabschrifft:

FERDINANDVS. D. G. Archidux Au- [*Fol. 325 v.*] striæ, Dux Burgundiæ, COMES Tyrolensis, PHILIPPINAE conjugii charissimæ, fieri curavit, obiit 28.⁵⁾ mense Aprilis Anno salutis M. D. LXXX. Wann man durch das gätter in die Capell hinein kompt, so ist darinnen ain silberner altar mit vnser L. frauen, vmbhero die mysteria ex Apocalipsi auf Sie gerichtet.

¹⁾ in vngarn. J.

²⁾ Maximilian I., der am 12. Januar 1519 in Wels starb, ist in der St. Georgskapelle der kaiserlichen Burg zu Wiener-Neustadt beigesetzt worden.

³⁾ Auch hier unterläßt Hainhofer die Angabe, wer das Kunstwerk geschaffen habe. Es war dies L. del Duca (vgl. Nagler, K.-L. III, 495).

⁴⁾ Nicht 24, wie im J. gesagt ist.

⁵⁾ Philippine Welser, Nichte des reichen Bartholomäus Welser, geb. 1530, später zur Markgräfin von Burgau erhoben, † zu Ambras 28. April 1580. Ihr, sowie das weiterhin genannte Marmorbildnis ihres Gemahls, des Erzherzogs Ferdinand, sind Werke von Al. Colins.

Zur rechten seitten des altars in der höhe stehet Ertzhertzogen Ferdinandi leibrüstung, vnden darunder in ainem bogen ist seine begräbnus. Er in weissen marmelstain gehawen ligt auff ainem schwarzen marmore, In welchen vmbhero von farben, auch auß harten natürlichen stainen eingelegt sein die wappenschilt von Ihrer Drlt. Länder. In der maur des bogens sein in stain gehawen fünff historię¹⁾, vnd Ihrer Drlt. patroni, alß Christus der Herr, S. Anthonius, S. Georgius, S. Thomas, S. Leopoldus.

Vnden an der Capellen, ehe man die stieg hinauff kompt, ligt der Ertzhertzogin Philippinæ hofmaisterin, die fraw Luxin²⁾ begraben. [*5 französische, 1 deutscher Vers.*]

Darnach sein Ihre Drlt. mit Ihrer hl.³⁾ frawen gemahlin vnd dem frawenzimmer vnd etlichen wenig Cammerherren in das äussere Zeüghauß gefahren, (veber welches, wie auch veber das Innere Zeüghauß, so gegen dem Yhn ligt, herr Gaudenz di Corrat, ain wackerer alter hecht, obrister Zeüghmaister ist) vnd hab Ich alhie gesehen:

2 grosse schlangen, Jede⁴⁾ 16 schuch lang, mehr veber [*Fol. 326 v.*] 50 stuckh vnderschiedlicher grösse, darunder ains mit 7 rohren vnd 7 Zündlöcheren, alle neben ainander [*obenhero*]⁵⁾.

30 klaine stücklen, vnd werden dise geschütz alle gar sauber gehalten.

In der höhe ligen vnd hangen schauflen⁶⁾ vnd schantz zeug.

In den nebengemachen sein schrott kuglen, in guter anzahl.

Sturmhefen, vnder das Volckh zu werffen. Es lainen auch veberainander $\frac{m}{s}$ muschketen, so erst von⁷⁾ Sull ankomen.

1) Über Philippine Welsers Tod und ihr Grabmal vgl. Sacken, die k. k. Ambraser Sammlung, pag. 21. Hainhofer meint wohl die am Grabmal angebrachten Reliefs von Colin, deren aber nur 4 sind: die Gefangennahme des Kurfürsten von Sachsen bei Mühlberg, Ferdinand als Statthalter von Böhmen, Belagerung von Sigeth und der Zug Maximilians II. gegen die Türken.

2) Der richtige Name heißt Philippine von Loxan.

3) d. h. herzlichsten.

4) »am Rohr«. J.

5) Fehlt in J.

6) bickel, hawen. J.

7) Es ist die Stadt Suhl in Thüringen gemeint, deren noch heute blühende

2 heerwägen.

In den 2 oberen gäden, deren ieder 130 schuch lang ist, sein rüstungen fürs fueßvolckh, muschketen, schlachtschwerter¹⁾, Corazze für reüter mit den bandelier, rohren vnd Pistollen, vnd solle man hie vnd im Inneren Zeughauß, (welches Innere 4 gaden hat mit waffen obainander, aber kaine grosse stuckh) $\frac{m}{30}$ mann ins feld aufrüsten könden.

Herunden beÿ den heerwägen, hangt aine grosse waag. [*Angabe des Körpergewichtes verschiedener Personen; darunter das des Erzherzogs 147 Œ, H.s 111 Œ.*]

[*Fol. 327 r.*] Darnach sein Ihre Drlt. in die werckhstatt zu den werckhleüthen gangen, vnd an dem fewrwerckh (so man auf den ser.^{mo} Gran Duca, vnd auf die ser.^{ma} Infantin, welche gegen den herbst herauß kommen solle, praepariert, vnd ein Castell zu stürmen sein wird) arbeiten sehen.

Adj. 3. Maÿ, habe Ihren hochfrl. DDRten, ehe Sie zur meß gangen, nochmahlen Ich auch vnder- [*Fol. 327 v.*] thänigst die hände geküsset, vmb alle mir erwisene gnaden vnd guetthaten, gehorsamst gedancket, vom herrn Schlegel einen Paßzetul: vom herrn Pfenningmaister die Reißvncosten, vom herrn Füetermaister ainen Vetturin mit 3 pferden, so mich vnd die mainen nach hauß führen solle, bekommen: [*Mittagsmahl bei der Frau Streemayrin, Hainhofers Wirtin. Notizen über die Stree-mayrsche Familie.*]

[*Fol. 330 r.*]²⁾ Nach dem essen, bin Ich im namen Gottes von Ynnßprugg hinweggeritten, wider durch den thiergarten, vmb welche man aine mauren bawet, vnd ain falscher müntzer zur straff $\frac{m}{60}$ fl. (wie man sagt) zu diser maur Zahlen muß³⁾.

Waffenfabrikation vom Ende des 15. Jahrhunderts herrührt; 1563 wurde die Innung der Gewehrfabrikanten gegründet. Vgl. Werther, Sieben Bücher der Chronik der Stadt Suhl, Suhl 1846—1847, 2 Bde.

¹⁾ piquen. J.

²⁾ Als Fol. 328 v. folgt das besiegelte Original des eben erwähnten Passes. Fol. 328 v.—329 v. sind leer.

³⁾ Hier möge der Vollständigkeit halber dasjenige über die Stadt Innsbruck angeführt sein, dessen Hainhofer keine Erwähnung gethan hat. Ich bediene mich dabei der Worte Zeillers. (Innsbruck) ist ein schöne wolerbaute vnd mit feinen Häusern gezierte Statt, welche gegen dem Schloß Ambras, wie auch gegen Hall im Inthal keine Mauren: vnd ob sie schon gegen andern orton drey Thor hat, so ist sie doch für ein offne Statt zuhalten . . . (Erzherzog Maximilian, Sohn

Nit weit daruon am berg, ist aine Capell, genant Craventer vnd in der höhe ain würtshauß darbey, so bißweilen zum durren nast mag genent werden, weil diser würrh nit allezeit proviantirt ist. Von hinen kompt man zu der schon obgedachten Martinswandt. Seittenhalb zur lincken hand, ligt das schloß Sonnenberg. [*Rückreise über Zirl und Reith nach*] [*Fol. 330 v.*] Seefeld, ist ain Augustiner Closter,¹⁾ [*Beschreibung eines dortigen Absteigequartiers des Erzherzogs. Erzählung der Wundergeschichte, als Oswald Milser, Pfleger auf Seefeld, anno 1384 eine große Hostie genießen wollte.*]

[*Fol. 333 r.*] *Folgt ein langes Religionsgespräch zwischen H. und einem P. Genasius. Die letzten Worte lauten .:*

Qui CHARISTVM discit, satis est, si caetera nescit,

Qui CHARISTVM nescit, nihil est, si caetera discit.

Welches mit des hochlöblichen Churfürsten Hannß Georgen

Kaiser Maximilians II. liegt) allhie zu Inspruck in der Pfarrkirchen begraben, dessen Durchleucht ansehnliches monumentum ich daselbsten gesehen . . . Nahe bei (der Jesuitenkirche) ist ein Einsidlerey, welche Ertzhertzog Maximilian von Duffsteinen machen lassen, hat ein Stüblein, Cämmerlein, Küchelein, Capellin vnd Vorzimmerlein, Bettstatt, Tisch, Stuel, Bänck, Altar, Bücher, Kuchengeschirr aber alles auff schlechtist. Der Statthalter, ein Herr von Bommelberg [seiner geschicht übrigens Fol. 304 v. Erwähnung] wohnet gleich an dieser Fürstlichen Burg in einem schönen palatio. Die Regierung hat ein besonders palatium vnd an der Cammer in der Statt stehet ein Ercker [das berühmte sogenannte goldene Dach] mit einem in feuer vergulden Tach, welches Ertzhertzog Friderich von Österreich, Fridle mit der lären Taschen genant, zur anzaig, daß er noch mehr Gelt in seiner Taschen habe, auffrichten lassen . . . Gegen vber ist das Rathhauß. Stephanus Pighius hat insonderheit des Ertzhertzogs Ferdinandi Meyrhoff ausser der Statt, wie auch den Weinkeller [er war in den Felsen gehauen, weitläufig und finster, eine Treppe von vielen Stufen führte in die Tiefe; er beherbergte eine Menge sehr großer Fässer]. Vnd schreibet gemelter Grasserus, daß in dem Blumengarten am Schloß etliche wunderliche Thaten, die Ertzhertzog Ferdinandus, durch seine grosse stärke hat außgericht, abgemahlet seyen. Item so stehen in des Ertzhertzogen Garten am Wasser ein schön Schiff mit Kupffer bedeckt, darinn feine Stuben vnd Cammern. Nit weit vom Löwenhauß ist das Possierhauß, in welchem die Werckstätt für die Goldschmiede, Possierer, Müntzer vnd Truckwerk ans Wasser gericht sein. Der Thiergarten ist sehr groß vnd gewaltig versehen, vnd solle ein so grosse Bettstatt in dem Hause daselbsten sein, daß 40. Personen darin ligen können.

¹⁾ Die Kirche von Seefeld, aus dem 14 Jahrh. stammend, existiert noch heute.

von Saxen symbolo, so Ihre Churfliche Drlt. Anno 1617. mir in mein raißbüchlin¹⁾ geschriben, veberainstimmet, so da haisset: scopus vitae meae CHRISTVS.

Nachdem wir nun inter coenandum allerhand fraindlich gespräch mit ainander gehabt, . . . so haben wir laßsen rainen tisch machen, vnd meinem versprechen nach, sie auch was schönes sehen lassen, [Fol. 336 r.] nemlich mein hüpsches Stambuch, mit welchem wir die Zeit biß vmb 12 vhren in die nacht zuegebracht, vnd sie so viler Potentaten aigene handschriften, vnd schöne mahlereÿ Ihr lebtag nie in ainem buech beÿsamen gesehen haben, Sie auch nit gereuet hatte, das Sie zu mir kommen sein, obgleich der Pater Prior gefastet, vnd nur der pater praedicator flaisch geessen hat. Vnd haben wir so gute kuntschaft mit ainander gemacht, das Sie mir versprochen, wann sie gen Augspurg kommen solten, das Sie mir zuesprechen wölten. [Am 4. Mai Weiterreise über den Schlossberg bei Seefeld, Scharnitz, Mittenwald, Partenkirchen, Farchant, Oberau, Unterkienberg, Kloster Ettal nach] [Fol. 336 v.] Oberammeringen, oder Amberg²⁾ $\frac{1}{2}$ meil, hic coenavimus vnd schnitzlen alhie 20 bauren in federkhüel, in nusß, in buchßlen, p. allerhand klaine sachen, ob wol nit von grosser Kunst, dannach zur bauren arbeit subtil genueg. [Erzählungen des Gastwirthes daselbst.]

Zwischen Ammeren vnd Etal steckht in der höhe ain Crucifix, so Stephan Krüegl hinauf gesetzt, zum gedechtnus aines newen weegs, den er vor 50 Jahren machen lassen.

[Bauerngebräuche in Ober-Ammergau. Am 5. Mai Weiterreise über Unterammergau, Bayersoyen, Kloster Rottenbuch³⁾, Peiting, nach] [Fol. 337 r.] Schongaw. $\frac{1}{2}$ meil, ein hüpsches, wol erbawtes stättlin [in der höhin]⁴⁾ [Fortsetzung der Reise am

¹⁾ Dieses der Wolfenbüttler Bibliothek gehörige Reisebüchlein ist ein kleiner Band in Duodez, den ich vor einigen Jahren daselbst gesehen habe. Die Blätter sind oben mit kleinen Bildchen und Sprüchen oder Versen bedruckt, im übrigen zum Eintragen handschriftlicher Notizen frei.

²⁾ d. i. Oberammergau. Das berühmte Passionsspiel war damals noch unbekannt; es wurde erst 1634 gestiftet. Vgl. Ed. Devrient, das Passionsspiel zu Oberammergau, Berlin 1851.

³⁾ Vom dort befindlichen Kloster erzählt Hainhofer nichts, obgleich er es in dem hier ausgelassenen Texte erwähnt.

⁴⁾ Fehlt in J. — Hainhofer berichtet nichts davon, dass damals in Schon-

6. *Mai wegen der durch die Mansfeld'schen Soldaten drohenden Gefahr auf einem Floß. Der Kutscher wird heimgesandt. Unterwegs Erzählung von allerlei Schnurren.*

[*Fol. 338 v.*] Vnd mahnet mich diser floß etlicher massen an die Padouanische barchen¹⁾, in denen es auf der fahrt nach Venedig auch allerley leüth vnd discours abgibt.

Zum Raamenkessel, ist 2. meil.

Landsperg, 2. meil, stättlin; hie hats aine würen²⁾, vnd steigt man ab, läst den floß hindurch wischen. [*Weiterreise über Stadel, Horn, Haustetten nach Augsburg.*] Nachmittag vmb 2 vhren, sein wir, Gott seÿ ewiges lob vnd danckh, widerumb glücklich vnd wol beÿ den vnseren zu Augspurg ankommen, vnd erfrewlich gehört, das die pestis alhie, Gott lob, fast nachlasset, vnd der paß gegen Baÿren, täglich solle eröffnet werden.

[*Zum Schluss Segenswünsche für Deutschland, den Erzherzog und Hainhofer selbst.*]

gau eine lebhafte Fabrication mit Musikinstrumenten, besonders Lauten, betrieben wurde. Noch heute ist der Instrumentenbau dort in Blüthe.

¹⁾ Hainhofer hatte diese Barken kennen gelernt, als er in seiner Jugend in Padua studierte. Vgl. seine Lebensbeschreibung im Nachtrag der Allgemeinen Deutschen Biographie.

²⁾ Würen, der Wüer = der zum Ableiten des Wassers erbaute Damm. Schmeller-Frommann, bair. Wörterbuch. 2. Aufl., II, 980. Im niederösterreichischen Dialect die Wehr.
